

NATURPARKPLAN FÜR DEN NATURPARK KNÜLL

2024-2034



www.naturpark-knuell.de



Gefördert durch:
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Auftraggeber:
Zweckverband Knüllgebiet, Naturpark Knüll
Schlossbergweg 2
36286 Neuenstein
Tel.: 06677-9399040
info@knuell.de



Auftragnehmer:
akp_ Stadtplanung + Regionalentwicklung
Friedrich-Ebert-Straße 153
34119 Kassel
Tel.: 0561-7004868
www.akp-planung.de
Bearbeitung:
Sonja Kunze, Dipl.-Ing. Landschaftsplanung
Annika Wörncke, M. Sc. Stadt- und Regionalplanung

Bearbeitungszeitraum:
November 2022 – Dezember 2023

Vorwort

Bewaldete Kuppen, idyllische Wiesentäler, dichte Wälder und offene Fernsichten, kleine Fachwerkkorte, Burgen und Mühlen – der Naturpark Knüll bietet fabelhafte Vielfalt auf über 830 Quadratkilometern.

Bereits im dritten Jahr seines Bestehens legt der jüngste Naturpark Deutschlands einen Naturparkplan vor. Dieser anspruchsvolle Kraftakt war für unsere kleine Geschäftsstelle nur deshalb möglich, weil es eine engagierte, breite und äußerst konstruktive Unterstützung von vielen regionalen Akteuren gab. Gemeinsam mit den Flächeneigentümerinnen und Flächeneigentümergebietern wie Kommunen, Waldeigentümerinnen und Waldeigentümergebietern, Landwirtinnen und Landwirte, aber auch Behörden, Tourismusorganisationen, Landschaftspflegeverbänden, Naturschutzverbänden, Bildungsträger, LEADER-Regionen und nicht zuletzt zahlreichen ehrenamtlich Engagierten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurden viele Projektideen und Maßnahmen entwickelt, die sich nun in diesem umfassenden Naturparkplan wiederfinden. Wir sind stolz darauf, dass er auf so vielen Füßen steht und von so vielen Schultern getragen wird. Denn nur gemeinsam kann es uns gelingen, diese ehrgeizigen Projekte umzusetzen.

Der Naturparkplan ist die Richtschnur für den Naturpark Knüll in den nächsten zehn Jahren. In Hessen ist er die Grundlage für die neue Landesförderung, dessen Richtlinie gleichzeitig mit dem Abschluss dieses Planes in Kraft trat. Wir sind zuversichtlich, dass die hessische Landesregierung den erfolgreichen Start des Naturparks Knüll weiter finanziell unterstützt. Essenziell

ist hierbei nicht nur die Förderung der im Naturparkplan genannten Projekte, sondern auch die Basisarbeit in der Geschäftsstelle. Die am Naturpark beteiligten Städte und Gemeinden unterstützen ihren Naturpark mit großem Engagement, sind aber auf eine planbare, zuverlässige Co-Finanzierung durch das Land Hessen angewiesen.

Alle Naturparke in Deutschland konzentrieren sich in ihrer Arbeit auf vier Handlungsfelder: Naturschutz und Landschaftspflege, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Naherholung und nachhaltiger Tourismus sowie Regionalentwicklung. Nach diesen Handlungsfeldern sind die Projekte gegliedert. Zentrale Themen sind zum Beispiel die Weiterentwicklung der Wanderinfrastruktur und das Radfahren oder Bildungsmaßnahmen für Kitas, Schulen und andere Gruppen. Die Förderung der biologischen Vielfalt und der Erhalt der strukturreichen Kulturlandschaft spielen eine wichtige Rolle, wie auch damit verbunden die Themen Ernährung und Vermarktung regionaler Produkte.

Ich danke allen, die sich in den zahlreichen Beteiligungsformaten eingebracht und an der Entwicklung dieses Naturparkplans mitgewirkt haben. Ich lade alle Interessierten herzlich ein, nach Kräften an der Umsetzung der Maßnahmen und Projekte mitzuwirken.

Dr. Nico Ritz

Bürgermeister der Stadt Homberg (Efze) und Vorsitzender des Zweckverbands Knüllgebiet



Dr. Nico Ritz,
Foto: Golden Moments Fotografie

Inhalt

VORWORT	3	MANAGEMENT & ORGANISATION	
ALLGEMEINE ANGABEN ZUM NATURPARK	6	Ablauf Naturparkplanentwicklung	58
LAGE IM RAUM & ABGRENZUNG DES NATURPARKS / DES PLANGEBIETES	7	Träger & Ausstattung	60
HISTORISCHE ENTWICKLUNG	9	Akteurs- & Kooperationsstrukturen	61
GRUNDLEGENDE STRUKTURDATEN	10	Finanzierung	61
SIEDLUNGS- & LANDNUTZUNGSGESCHICHTE	18	STÄRKEN & SCHWÄCHEN NACH HANDLUNGSFELDERN	62
REGIONALE AKTEURE	19	LEITBILD, ZIELE & PROJEKTE	66
RECHTLICHE GRUNDLAGEN	21	LEITBILD	67
LEITLINIEN FÜR NATURPARKE (bundes- und landesweite Leitlinien für Naturparke)	22	Eingebundene Konzepte	68
Leitbild des Verbands deutscher Naturparke	23	Machbarkeitsstudie Infostellen – Bausteine der Informationsvermittlung	69
Hessische Naturparke	23	Einbindung der Projekte in die Sustainable Development Goals (SDGs)	70
PLANERISCHE GRUNDLAGEN	24	Handlungsfeldübergreifende Projektansätze	74
SCHUTZGEBIETSPLANUNGEN	25	ZIELE & MASSNAHMEN IM HANDLUNGSFELD „NATURSCHUTZ & LANDSCHAFTSPFLEGE“	
NATUR & LANDSCHAFT		Naturschutz & Landschaftspflege: Ziele	76
Landschaftsentwicklung und naturräumliche Gliederung	29	Naturschutz & Landschaftspflege: Projektbeschreibungen	77
Klima	31	ZIELE & MASSNAHMEN IM HANDLUNGSFELD „ERHOLUNG & NACHHALTIGER TOURISMUS“	
Boden	31	Erholung & nachhaltiger Tourismus: Ziele	86
Landschaft & Lebensräume	32	Erholung & nachhaltiger Tourismus: Projektbeschreibungen	87
Tiere & Pflanzen (Arten)	33	ZIELE & MASSNAHMEN IM HANDLUNGSFELD „BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“	
ERHOLUNG & NACHHALTIGER TOURISMUS		Bildung für nachhaltige Entwicklung: Ziele	96
Touristisches System & Touristische Arbeitsgemeinschaften (TAGs) im Knüll	37	Bildung für nachhaltige Entwicklung: Projektbeschreibungen	97
Infrastrukturen & Angebote für Erholung und Tourismus	38	ZIELE & MASSNAHMEN IM HANDLUNGSFELD „NACHHALTIGE REGIONALENTWICKLUNG“	
Barrierefreier Naturpark	45	Nachhaltige Regionalentwicklung: Ziele	104
LANDNUTZUNGEN / NACHHALTIGE REGIONALENTWICKLUNG		Nachhaltige Regionalentwicklung: Projektbeschreibungen	105
Landwirtschaft	47	ZIELE & MASSNAHMEN IM HANDLUNGSFELD „MANAGEMENT & KOMMUNIKATION“	
Forstwirtschaft	50	Management & Kommunikation: Ziele	110
Militärische Nutzungen	50	Management & Kommunikation: Projektbeschreibungen	111
Siedlungen	50	Entwicklung Personalausstattung	116
Verkehr	51	Anforderungen an die Finanzierung und die Umsetzung von Projekten	118
Energie	52	QUELLENVERZEICHNIS	120
Gewerbe, Handel, Dienstleistung	52	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	122
Kultur & kulturelle Infrastruktur	53	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	123
Regionale Produkte & Wertschöpfung	54		
BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)/ UMWELTBILDUNG UND KOMMUNIKATION			
Informationszentren und Bildungseinrichtungen	55		
Zusammenarbeit mit Schulen und KiTas	56		
Führungen, Veranstaltungen, Angebote	56		
Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	57		

Allgemeine Angaben zum Naturpark

Die Herkunft des Namens „Knüll“ wird einerseits aus der Herleitung vom althochdeutschen Wort Knol = Spitze, Scheitel, Hügel gedeutet. Andererseits könnte er sich auch aus der germanischen Flurbezeichnung für einen ausgedehnten, umhegten Platz einer großzügigen Viehweide ableiten.



Lage im Raum & Abgrenzung des Naturparks/des Plangebietes

Das Knüllgebirge (kurz: der Knüll) liegt in Nordhessen im Regierungsbezirk Kassel und damit zentral in der Mitte Deutschlands und Europas. Großräumig gesehen liegt der Knüll zwischen den Wirtschafts- und Verdichtungsräumen Kassel im Norden, dem Rhein-Main-Gebiet im Süden, dem Ruhrge-

biet im Westen und den Städten Erfurt und Leipzig im Osten. Er erstreckt sich über Verwaltungsgrenzen hinweg und umfasst Teile der Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Schwalm-Eder. Direkt angrenzend an das Knüllgebiet liegen im Osten die Städte Rotenburg an der Fulda, Bebra und Bad Hersfeld und im

Westen die Städte Alsfeld, Schwalmstadt und Borken.

Das Gebiet des Naturparks Knüll umfasst insgesamt 17 Kommunen, neun davon gehören mit ihrem vollständigen Gemeindegebiet zum Knüllgebiet, acht Kommunen nur in Teilbereichen:

Schwalm-Eder-Kreis		Landkreis Hersfeld-Rotenburg	
Frielendorf	(teilweise)	Alheim	(teilweise)
Homberg (Efze)	(teilweise)	Bad Hersfeld*	(teilweise)
Knüllwald	(vollständig)	Bebra*	(teilweise)
Morschen*	(teilweise)	Breitenbach am Herzberg	(vollständig)
Neukirchen	(vollständig)	Kirchheim	(vollständig)
Oberaula	(vollständig)	Ludwigsau	(teilweise)
Ottrau	(vollständig)	Neuenstein	(vollständig)
Schwarzenborn	(vollständig)	Niederaula	(vollständig)
		Rotenburg an der Fulda	(teilweise)

* keine Mitgliedschaft im Zweckverband Knüllgebiet, assoziierte Mitglieder

Abbildung 1:
Kommunen im Naturpark Knüll nach Landkreisen

Allgemeine Angaben zum Naturpark | Lage im Raum & Abgrenzung des Naturparks/ des Plangebietes

Die Abgrenzung innerhalb der Kommunen, welche nicht mit ihrer vollständigen Fläche Teil des Naturparks sind, orientiert sich an räumlichen Grenzen (z.B. Straßen, Rand des Stadtwalds in Bad Hersfeld).

Das Gebiet des Naturparks wird mittig durch die in Nord-Süd-Richtung verlaufende A7 durchschnitten. Im südlichen Teil des Knülls kommt die A4 nach Osten und die A5 nach Westen hinzu. Weiterhin verläuft außerhalb des Knülls im Nordwesten nahe der Stadt Borken (Hessen) die A49.

Von den vorhandenen Bundesstraßen in der Umgebung des Naturparks schneiden nur wenige das Gebiet, sondern rahmen den Knüll ein. Die B454 verläuft in Ost-West-Richtung im südlichen Teil des Naturparkgebietes, etwas oberhalb verläuft die B324 zwischen Neuenstein und Bad Hersfeld. Daran anschließend besteht im Südosten auch die B62 und im Westen die B254. Im nördlichen Teil des Gebietes verlaufen noch die B253 und die B323 jeweils in Zubringerfunktion zur A7. Entsprechend gut ist die Region in alle Richtungen mit dem Auto angebunden.

Als relevante schienengebundene Infrastruktur schneidet die Nord-Süd-Schnellbahntrasse zwischen Fulda und Kassel das Naturparkgebiet in der westlichen Hälfte, teilweise in Nähe der Autobahnstrecke A7. Es gibt jedoch keinen Halt im Bereich des Naturparks. Zwischen Bad Hersfeld und Morschen verläuft unweit der Naturparkgrenze die Regionalbahnstrecke Kassel – Fulda. Ein ICE-Halt auf der Süd-Ost-Verbindung befindet sich in Bad Hersfeld.

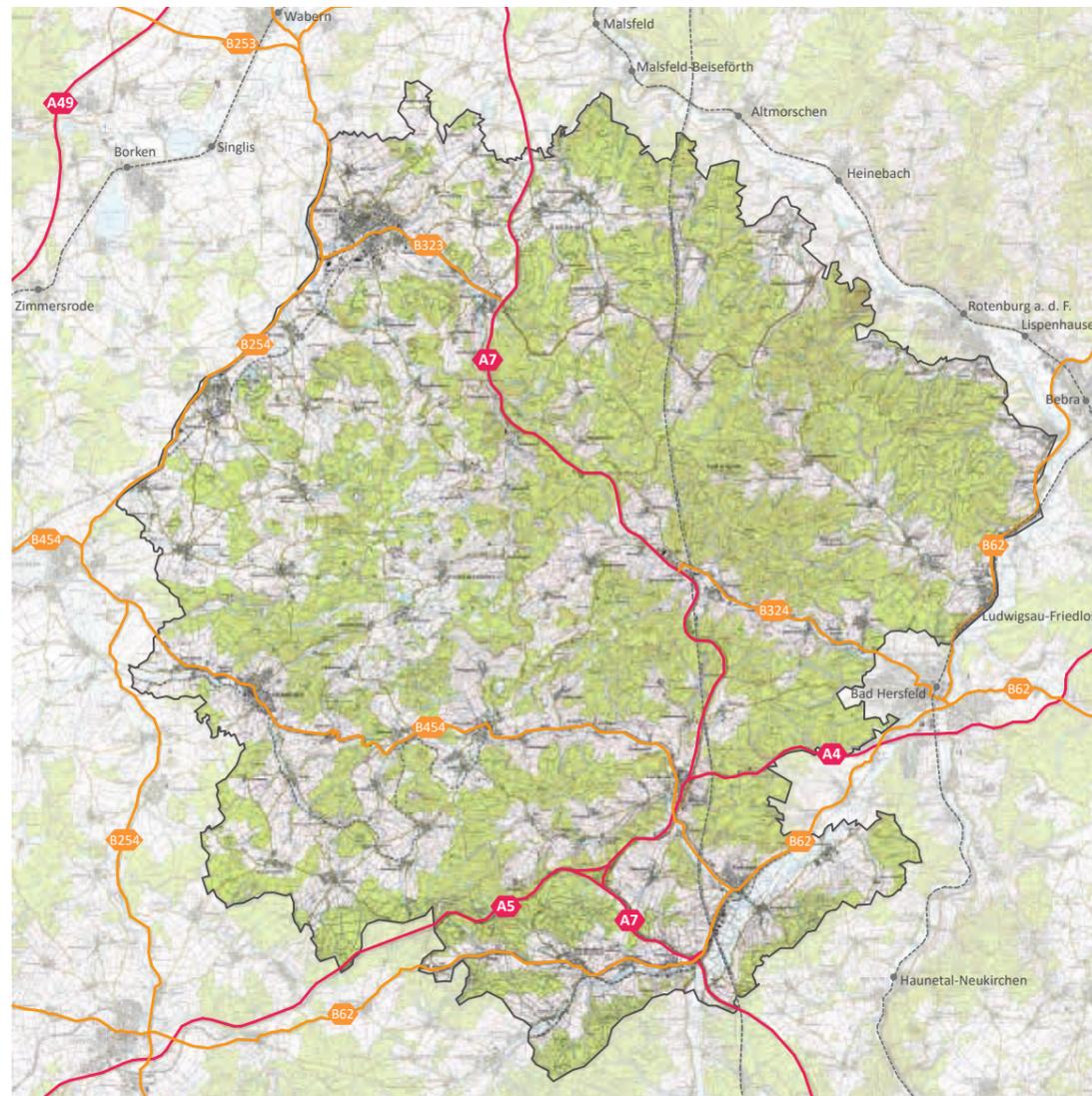


Abbildung 2: Übersicht Knüllgebiet, eigene Darstellung akp_ (Grundlage: Topografische Karte Hessen)

Historische Entwicklung

Die Idee, den Naturraum Knüllgebirge durch die Einrichtung eines Naturparks zur touristischen Vermarktung zu nutzen sowie mit Akteuren aus der Region an dem Erhalt und der Weiterentwicklung der regionalen Besonderheiten gemeinsam zu arbeiten, besteht bereits seit über 50 Jahren. Mehrere Anläufe, dieses Ziel in der Region gemeinsam anzugehen, scheiterten zunächst. Die Änderung des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz im Jahr 2018 (vgl. auch Kapitel Gesetzliche Grundlagen) gab den erneuten Ausschlag für die Region, eine Ausweisung des Knülls als Naturpark anzustreben, da die Anforderungen des Landes an die Merkmale des Naturparkgebietes nun im Knüll erfüllt werden konnten. Entsprechend wurde Ende 2019 vom Zweckverband Knüllgebiet eine Machbarkeitsstudie zur Entwicklung eines Naturparks Knüll beauftragt.

Am 14. Oktober 1968 legte der damalige Staatsminister Dr. Dr. h.c. Tassilo Tröschler das „Programm zur Entwicklung des Knüllgebiets“ vor. Den Anstoß dazu hatten die vier Landräte der damaligen Landkreise Fritzlar-Homburg, Hersfeld, Rotenburg und Ziegenhain gegeben, in deren Amtsbereich „der landschaftlich schöne aber wirtschaftlich arme Knüll“ lag. Die Gebietsabgrenzung für den „Entwicklungsplan Knüll“ erfolgte nach „Merkmale der landschaftlichen Schönheit einerseits und der natürlichen und wirtschaftlichen Ungunst andererseits“. Es wurde so „ein relativ homogener Planungsraum abgegrenzt, dessen Funktion mit dem Begriff ‚Erholungsgebiet‘ gekennzeichnet ist“.

Der Knüllentwicklungsplan hatte sich zum Ziel gesetzt

- die Abwanderung insbesondere jüngerer und qualifizierter ausgebildeter Bevölkerungsschichten zu stoppen und
- die allgemeine Wirtschaftskraft zu stärken.

Zur Unterstützung dieser Ziele und auf Grundlage der o.g. Gebietsabgrenzung wurde im Jahr 1969 der Zweckverband Knüllgebiet gegründet, dessen Aktivitäten bis etwa Mitte der 1980er Jahre zusammen mit den Landkreisen und Kommunen im Bereich der Flurbereinigung, der Dorferneuerung, dem Bau von Einrichtungen zur Wasserversorgung und zur Abwasserbeseitigung, von Straßen, sozialen Einrichtungen und Erholungseinrichtungen lagen.

Dann wurde immer deutlicher erkennbar, dass eine weitere Entwicklung des Knüllgebietes sich nicht nur über das Bereitstellen von Grundlagen und Infrastrukturausstattungen durch die öffentliche Hand vollziehen kann, sondern dass darüber hinaus die Bevölkerung des Knüllgebietes möglichst intensiv in die Entwicklung einbezogen werden muss. Es wurden innovative Schritte zu einer umfassenden Regionalentwicklung getan und der Knüll wurde 1995 erstmals als LEADER-Region anerkannt. Bis heute ist er Förderkulisse im LEADER-Programm.

Grundlegende Strukturdaten

Die Gesamtfläche des Naturparkgebietes umfasst 83.227 ha, im Naturpark leben gut 60.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Vergleich mit anderen hessischen Naturparks, wie dem Naturpark Lahn-Dill (Fläche: 83.090 ha; und 171.000 Einwohnerinnen und Einwohner) oder dem Naturpark Taunus (Fläche: 81.000 ha, knapp 470.000 Einwohnerinnen und Einwohner) zeigt, dass der Naturpark Knüll von der Fläche durchschnittlich groß, aber sehr dünn besiedelt ist. Dies wirkt sich auch auf die Finanzstärke des Naturparks aus.

NATUR-/LANDSCHAFTSRAUM

Der Knüll ist eine mitteleuropäische Mittelgebirgslandschaft vulkanischen Ursprungs auf einem Sockel aus Buntsandstein mit zahlreichen Basaltkuppen. Die höchste Erhebung ist der 636 m hohe Eisenberg, mit 634 m ist das Knüllköpfchen fast genauso hoch.

Die naturräumliche Abgrenzung der Region durch die Mittelgebirgslage mit den daraus resultierenden natürlichen Bedingungen für die Land- und Forstwirtschaft sowie die relative Marktfenferne zu den Ballungszentren, bedingt einheitliche Wirtschaftsstrukturen und kulturgeschichtliche Gemeinsamkeiten. Der Naturpark ist dem ländlichen Raum zuzuordnen, mit dörflichen Siedlungsstrukturen, geringen Siedlungsdichten und großen Entfernungen zwischen den zentralen Orten.

FLÄCHENNUTZUNG

Von der Gesamtfläche des Naturparks (83.258 ha), haben aktuell Waldflächen mit 51,6 % (42.976 ha) sowie landwirtschaftliche Flächen mit 42,7 % (35.572 ha) den größten Anteil.

Eher geringe Flächenanteile entfallen auf die Siedlungsflächen (4,6 %, 3.843 ha), Verkehrsflächen (0,9 %, 743 ha) und Gewässer (0,2 %, 124 ha) (Datenberechnung: HessenForst, 2020).

Verglichen mit der Flächennutzung der beiden Landkreise zeigt sich, dass das Knüllgebiet den Schwerpunkt an möglichst wenig zerschnittenen und teils geschützten Waldflächen in der Region darstellt. Der Schwalm-Eder-Kreis weist einen hohen Anteil landwirtschaftlicher Flächen auf (48,1 %; LK Hersfeld-Rotenburg: 40,1 %), welcher den Anteil im Knüllgebiet übertrifft. Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg überwiegt dagegen der Waldanteil (45,7 %; Schwalm-Eder-Kreis: 35,4 %), erreicht jedoch nicht den Wert des Knüllgebietes (Hessisches Statistisches Landesamt 2023a, Daten aus 2021).

Entsprechend der Charakteristika eines Naturparks ist der Anteil der Siedlungsfläche im Naturparkgebiet Knüll deutlich geringer als durchschnittlich in den beiden Landkreisen, im Regierungsbezirk Kassel und im Land Hessen.

Innerhalb des Knülls hat die Gemeinde Ludwigsau den geringsten Anteil an landwirtschaftlicher Fläche, dafür allerdings den größten Anteil an Waldflächen. Der höchste Anteil an landwirtschaftlicher Fläche zeigt sich in der Gemeinde Homberg (Efze). Den geringsten Anteil an Waldfläche besitzt Schwarzenborn.

Insgesamt zeichnet sich, gemessen an Werten der vorherigen Jahre, eine allgemeine Zunahme der prozentualen Siedlungsflächen und eine leichte Abnahme der prozentualen landwirtschaftlichen Fläche sowie der Waldfläche ab.

Nach Aussage des Regionalbauernverbandes Kurhessen ist der Westen des Knülls durch Ackerbau in konventioneller Landwirtschaft geprägt. Im Osten der Region überwiegt der Mastviehbetrieb. In der gesamten Region wächst der Anteil der Bio-Betriebe und des ökologischen Landbaus.

Gemeinde	Gesamtfläche in ha	...davon Siedlungsfläche		...davon Landwirtschaftsfläche		...davon Waldfläche	
		in ha	in %	in ha	in %	in ha	in %
Alheim**	2.981						
Bad Hersfeld**	2.394						
Bebra**	1.772						
Breitenbach a.H.	4.243	121	2,9	1.551	36,6	2.279	53,7
Frielendorf*	8.584	456	5,3	4.486	52,3	3.007	35,0
Homberg (Efze)*	10.011	897	9,0	5.601	55,9	2.563	25,6
Kirchheim	5.080	290	5,7	1.890	37,3	2.413	47,7
Knüllwald	10.078	419	4,2	2.951	29,3	5.951	59,1
Ludwigsau*	11.205	379	3,4	3.136	28,0	7.030	62,7
Morschen**	1.006						
Neuenstein	6.480	203	3,1	2.292	35,4	3.420	52,8
Neukirchen	6.625	339	5,1	2.890	43,6	2.770	41,8
Niederaula	6.416	344	5,4	2.890	45,0	2.512	39,2
Oberaula	4.401	257	5,8	1.738	39,5	1.757	39,9
Ottrau	4.850	157	3,2	2.119	43,7	2.237	46,1
Rotenburg a.d.F.**	1.669						
Schwarzenborn	2.690	75	2,8	823	30,6	550	20,4
Ø Knüllgebiet gesamt	83.227		4,7		39,8		43,7
Schwalm-Eder-Kreis	153.901	10.455	6,8	74.058	48,1	54.443	35,4
LK Hersfeld-Rotenburg	109.775	6.694	6,1	44.034	40,1	50.213	45,7
Regierungsbez. Kassel	829.079	58.988	7,1	364.028	43,9	335.037	40,4
Land Hessen	2.111.563	199.064	9,4	874.881	41,4	841.562	39,9

* Kommune liegt nicht vollständig im Naturpark, Daten für Gesamtfläche angesetzt, Darstellung anteilige Flächenaufteilung nicht möglich

** Kommune liegt nur in kleinen Teilen im Naturpark, Datenberechnung durch Geoinformationssystem

Abbildung 3: Anteile Siedlungsfläche, Landwirtschaftsfläche, Waldfläche am 31.12.2021 (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt 2023a)



BEVÖLKERUNG

Da der hier betrachtete räumliche Zuschnitt sich nach der Abgrenzung des Naturparks Knüll richtet, wird ein räumlicher Bereich abgebildet, der sich nicht nach Gebietsabgrenzungen statistischer Erfassung richtet (z.B. Gebietsgrenzen von Kommunen oder Landkreisen). Auch feste vorhandene regionale Netzwerkstrukturen wie der Zweckverband Knüllgebiet oder die Touristische Arbeitsgemeinschaft (TAG) Rotkäppchenland, auf deren Ebene ggf. Daten erhoben werden, sind nicht deckungsgleich mit dem räumlichen Zuschnitt des Naturparks.

Die folgenden statistischen Daten liegen daher in vollständigem Umfang nur für die Kommunen vor, die mit ihrem gesamten Gemeindegebiet Teil des Naturparks sind, da diese Daten jährlich vom Hessischen Statistischen Landesamt erhoben werden. Für die Kommunen, die nur mit einem Teilgebiet innerhalb der Naturpark-Abgrenzung liegen, sind die Einwohnerdaten entsprechend berechnet worden, weitere statistische Aussagen zu dem jeweiligen Zuschnitt liegen nicht vor. Entsprechend sind also nur die Gesamtfläche sowie die Einwohnerzahl des Naturparks exakt für dessen Gebietszuschnitt berechnet.

Gemeinde	Landkreis	Einwohner	Fläche in km ²	Bevölkerungsdichte Ø EW pro km ²
Alheim (anteilig)	HEF-ROF	818 (31.12.21)	29,81	
Bad Hersfeld (ant.)	HEF-ROF	2.894 (31.12.21)	23,94	
Bebra (anteilig)	HEF-ROF	1.870 (31.12.21)	17,72	106
Breitenb. a.H.	HEF-ROF	1.653 (31.12.21)	42,43	39
Frielendorf (ant.)	SEK	7.174 (31.12.21)	60,68	118
Homberg (anteilig)	SEK	13.970 (31.12.21)	82,67	169
Kirchheim	HEF-ROF	3.514 (31.12.21)	50,61	69
Knüllwald	SEK	4.364 (31.12.21)	100,67	43
Ludwigsau (ant.)	HEF-ROF	4.165 (31.12.21)	83,30	50
Morschen (anteilig)	SEK	231 (31.12.21)	10,06	23
Neuenstein	HEF-ROF	3.059 (31.12.21)	64,80	47
Neukirchen	SEK	6.906 (31.12.21)	66,25	104
Niederaula	HEF-ROF	5.255 (31.12.21)	64,16	82
Oberaula	SEK	3.228 (31.12.21)	44,01	73
Ottrau	SEK	2.135 (31.12.21)	48,50	44
Rotenburg a.d.F. (ant.)	HEF-ROF	225 (31.12.21)	16,69	13
Schwarzenborn	SEK	1.289 (31.12.21)	26,90	48
GESAMT (innerhalb Naturpark Knüll)	SEK / HEF-ROF	62.750	832,58	63,75
Schwalm-Eder-Kreis (gesamt)	SEK	180.052 (31.12.21)	1.539,01	117
LK Hersfeld-Rotenburg (gesamt)	HEF-ROF	120.163 (31.12.21)	1.097,75	109
Regierungsbez. Kassel		1.217.688 (31.12.21)	8.290,79	147
Land Hessen		6.295.017 (31.12.21)	21.115,63	298

Abbildung 4: Übersicht über die statistischen Daten (Datengrundlage: Hessisches Statistisches Landesamt 2023a, kommunale Angaben)

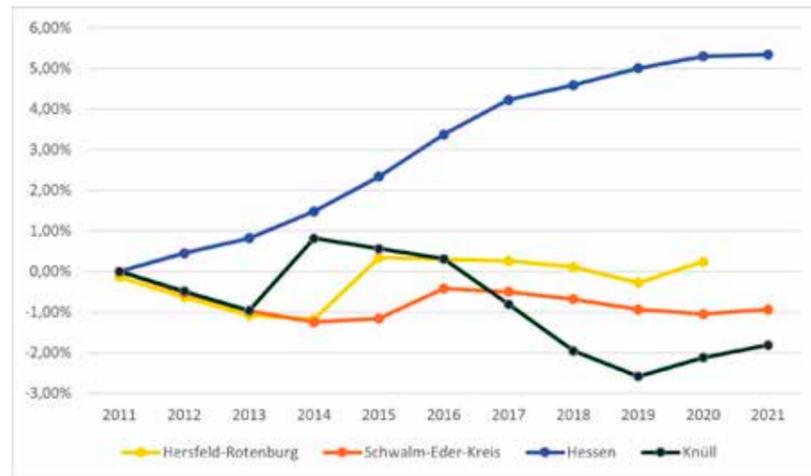


Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung der übergeordneten Strukturebenen, eigene Darstellung akp_ (Datengrundlage: Hessisches Statistisches Landesamt 2019)

Von den Einwohnerinnen und Einwohnern des Naturparks Knüll gehören 38.008 dem Schwalm-Eder-Kreis (das entspricht 21,1 % der Gesamtbevölkerung des Schwalm-Eder-Kreises) und 24.742 dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg (20,6 % der Bevölkerung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg) an.

Bei der Bevölkerungsentwicklung des Landes Hessen ist im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2011 ein Bevölkerungszuwachs von etwas mehr als 5 % zu verzeichnen. Da der Bevölkerungszuwachs maßgeblich durch die Ballungszentren in Hessen (vor allem in Südhessen) verursacht wird, unterscheiden sich die Werte des Landes Hessen deutlich von denen der beiden nordhessischen Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Schwalm-Eder-Kreis. Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg ist ein minimaler Bevölkerungszuwachs (0,24% 2011 zu 2021, Bevölkerungszuwachs seit 2016) zu verzeichnen.

Der Schwalm-Eder-Kreis verzeichnet dagegen einen leichten Bevölkerungsrückgang von fast einem Prozent in der Betrachtung der Werte von 2021 zu 2011. Im Naturpark Knüll ist jedoch ein stärkerer Rückgang der Bevölkerung von 1,8 % festzustellen. In den Kommunen des Knülls ist die Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren überwiegend negativ verlaufen. Einzig in den Kommunen des Knülls sind die Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren überwiegend negativ verlaufen. Einzig in den Kommunen des Knülls sind Bevölkerungszuwächse zu erkennen. Schwarzenborn sticht aus der Masse der anderen Knüllkommunen deutlich hervor. Der Bevölkerungszuwachs von knapp 17 % im Jahr 2021 gegenüber 2011 ist hier u.a. durch die Unterbringung einer großen Zahl von Geflüchteten zu erklären.

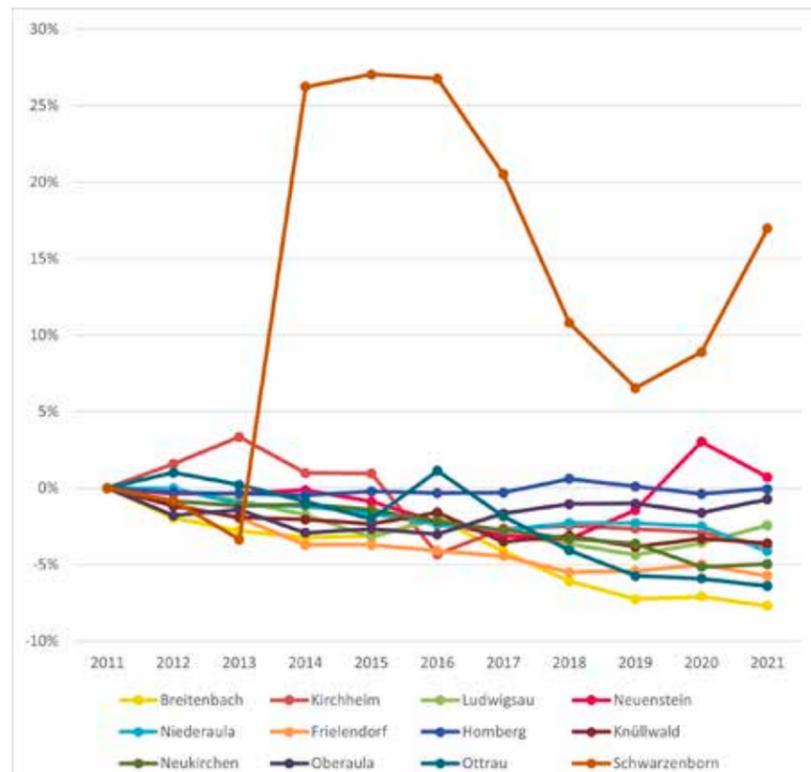


Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung in den maßgeblich beteiligten Kommunen, eigene Darstellung akp_ (Datengrundlage: Hessisches Statistisches Landesamt 2023d)

Bis 2030 ist laut Prognose des Hessischen Statistischen Landesamts für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg ein leichter Bevölkerungszuwachs von 0,26 % und für den Schwalm-Eder-Kreis ein leichter Bevölkerungsverlust von 0,25 % zu erwarten (Hessisches Statistisches Landesamt 2023e).

Die natürliche Bevölkerungsbewegung war im Jahr 2021 in den Gemeinden, die ganz oder zum Großteil mit ihrer Fläche zum Naturpark Knüll gehören mit Ausnahme von Neuenstein, negativ. Im Jahr 2021 ist allerdings im Knüll ein durchschnittlich positiver Wanderungssaldo von 29 Personen zu verzeichnen, Ursache hierfür ist u.a. der Zuzug von Geflüchteten in die jeweiligen Kommunen (Hessisches Statistisches Landesamt 2023a).

Die demografische Entwicklung zeigt sich deutlich in der Verteilung der Altersgruppen in der Bevölkerung. Zu beobachten ist, dass der Anteil der Jüngeren im Land Hessen (unter 6-Jährige: 5,8 %, 6-15-Jährige: 8,3 %) höher ist, als in den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg (unter 6-Jährige: 5,5 %, 6-15-Jährige: 8,0 %) und Schwalm-Eder-Kreis (unter 6-Jährige: 5,2 %, 6-15-Jährige: 8,0 %) und besonders in den Knüllgemeinden (unter 6-Jährige: 5,5 %, 6-15-Jährige: 7,7 %). Gleichzeitig machen die älteren Menschen im Knüll einen größeren Anteil an der Bevölkerung aus, sodass das Durchschnittsalter insgesamt höher ist als im Landesdurchschnitt.

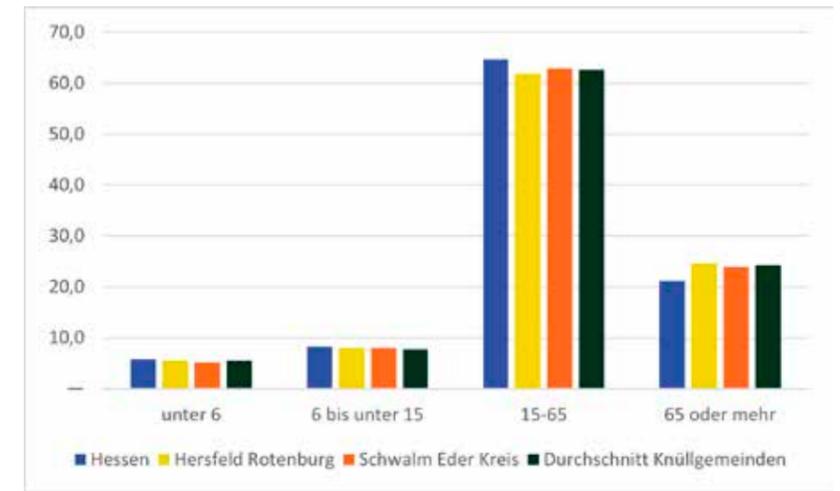


Abbildung 7: Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %, eigene Darstellung akp_ (Datengrundlage: Hessisches Statistisches Landesamt 2023a)

In Homberg (Efze) und Alheim befindet sich der höchste Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren. Der niedrigste Anteil findet sich in Morschen und Neuenstein. Der Anteil der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren ist in Neuenstein allerdings am höchsten. Den niedrigsten Anteil an Personen zwischen 15 und 65 Jahren besitzt Ludwigsau. Oberaula besitzt zudem den höchsten Anteil an Personen mit 65 Jahren und älter. (Hessisches Statistisches Landesamt 2023a).

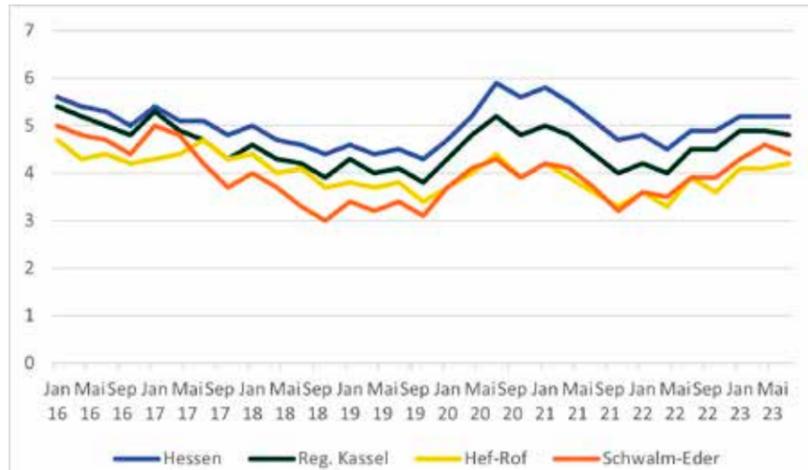


Abbildung 8: Arbeitslosenquote in %, eigene Darstellung akp_ (Datengrundlage: Bundesagentur für Arbeit 2021, 2022 und 2023)

WIRTSCHAFTS-/ ERWERBSSTRUKTUR

Die Daten zur Wirtschaftsstruktur liegen in der Regel auf Kreis- bzw. Regierungsbezirksebene vor und werden in diesem Fall für die beiden Landkreise des Knülls herangezogen.

Die Wirtschaftsstruktur im Knüll ist vorwiegend durch Kleinst- und kleine Unternehmen gemäß der EU-Definition für Betriebsgrößenklassen geprägt. Der Anteil der Kleinstunternehmen mit bis zu neun Beschäftigten an der Gesamtzahl der Betriebe beträgt im Schwalm-Eder-Kreis 85,4 % und im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 83,5 %. Die kleinen Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten machen 11,7 % (SEK) bzw. 12,6 % (HEF-ROF) aus, mittlere Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten 2,5 % (SEK) bzw. 3,47 % (HEF-ROF) sowie Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten 0,4 % (SEK) bzw. 0,5 % (HEF-ROF) (Hessisches Statistisches Landesamt 2023b).

Die Wirtschaftskraft einer Region wird anhand des Bruttoinlandsproduktes (BIP) bzw. des BIP pro erwerbstätiger Person angegeben. Mit einem BIP pro erwerbstätiger Person von 76.314 € im Schwalm-Eder-Kreis und von 77.393 € im Landkreis Hersfeld-Rotenburg erreichen die beiden Landkreise im Jahr 2021 88,2 bzw. 89,5 % des Landeswertes (Hessisches Statistisches Landesamt 2023c).

Im Bereich der Beschäftigung weisen die Daten für das Land Hessen, den Regierungsbezirk Kassel und die Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Schwalm-Eder auf gestiegene Arbeitslosenquoten hin. Seit der Corona-Pandemie sind die Arbeitslosenquoten nicht wieder auf das Niveau von 2019 gesunken. Positiv zu verzeichnen ist, dass die Arbeitslosenquoten in den Landkreisen Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg – und damit auch in der Region Knüll – eine positivere Entwicklung vorweisen als die des Landes Hessen und des Regierungsbezirks Kassel.

In den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg und Schwalm-Eder sind rund 107.000 Beschäftigte tätig. Die Region Knüll verfügt insgesamt über rund 16.700 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (Stand: 30.06.2021). In den Landkreis Hersfeld-Rotenburg pendeln fast 33 % der Beschäftigten ein und etwas weniger (30 %) aus. Im Schwalm-Eder-Kreis sieht das Bild etwas anders aus. Hier pendeln rund 24 % ein und 44 % aus (Hessisches Statistisches Landesamt 2023a). Die Pendlerströme innerhalb der Region Knüll, also beispielsweise zwischen den beiden Landkreisen oder den einzelnen Kommunen, lassen sich anhand der statistischen Daten nicht nachvollziehen.

Die Kreisstädte Homberg (Efze) und Bad Hersfeld stellen die wichtigsten Arbeitsorte im bzw. am Rand des Knülls dar. Die Region Knüll hat also insgesamt eine eher geringe Ausprägung als Wirtschaftsstandort, weist dabei jedoch deutliche innerregionale Unterschiede auf.

Etwas mehr als 60 % der Beschäftigten in den beiden Landkreisen sind in den Sektoren Produzierendes Gewerbe und Handel, Verkehr und Gastgewerbe tätig, 39 % decken Unternehmensdienstleistungen und die Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen ab. Der Dienstleistungssektor nimmt zwar in der Entwicklung der letzten Jahre eine wachsende Bedeutung im Knüll ein, es ist aber immer noch eine Verschiebung im Vergleich zum Landesdurchschnitt bei höheren Anteilen im Produzierenden Gewerbe sowie Handel, Verkehr und Gastgewerbe und einer geringeren Ausprägung des Dienstleistungssektors als im Landesdurchschnitt erkennbar. Der Sektor Land- und Forstwirtschaft / Fischerei nimmt in der Bedeutung durch die Beschäftigtenzahlen weiter ab und verzeichnet sowohl in den beiden betrachteten Landkreisen als auch im Land Hessen nur noch einen Anteil von rund 1 % der Beschäftigten (Hessisches Statistisches Landesamt 2023a).

ORGANISATIONS-/VERWALTUNGS- STRUKTUR DES NATURPARKS

Die Städte und Gemeinden des Naturparks Knüll gehören den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg und Schwalm-Eder an. Sie verfügen alle über eigenständige Kommunalverwaltungen. Bereits vor über 50 Jahren wurde der Zweckverband Knüllgebiet – der Träger des Naturparks – gegründet, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit der Kommunen zu stärken. Weitere Kooperationen in der Region bestehen im Gemeindeverwaltungsverband Südlicher Knüll (Neukirchen, Oberaula, Ottrau), im Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Schwalm-Eder Mitte (Homberg, Knüllwald, Schwarzenborn) und im Zweckverband Schwalm (Frielendorf, Gilserberg, Schrecksbach, Willingshausen, Schwalmstadt). Weitere thematische Kooperationen bestehen punktuell.

Die Städte und Gemeinden Breitenbach am Herzberg, Kirchheim, Neuenstein, Niederaula, Frielendorf, Knüllwald, Homberg (Efze), Neukirchen, Oberaula, Ottrau und Schwarzenborn kooperieren in der touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) Rotkäppchenland. Darüber hinaus gehören sieben weitere Städte und Gemeinden aus der Schwalm zur TAG Rotkäppchenland. Die Städte und Gemeinden Alheim, Bebra, Rotenburg an der Fulda und Morschen sind in der TAG „Mittleres Fuldataal“ organisiert. Die Stadt Bad Hersfeld organisiert touristische Angebote über das Stadtmarketing, die Gemeinde Ludwigsau ist nicht touristisch organisiert.

Im Bereich der Regionalentwicklung arbeiten die im Zweckverband Knüllgebiet organisierten Knüllgemeinden seit 1995 eng zusammen. Mit der Anerkennung des Zweckverbandes als Lokale Aktionsgruppe im LEADER-Programm war die Einrichtung einer bis heute bestehenden hauptamtlichen Geschäftsstelle verbunden. Mit Beginn der Förderperiode 2007–2013 entschlossen sich die Städte Bad Hersfeld und Rotenburg an der Fulda sowie die Gemeinden Alheim, Ludwigsau und Haunetal, die jeweils nur mit einigen Ortsteilen Mitglied im Zweckverband Knüllgebiet sind, sich dem neu gegründeten Regionalforum Hersfeld-Rotenburg und der dortigen LEADER-Region anzuschließen. Die Gemeinde Morschen ist wiederum in der 2015 gegründeten LEADER-Region „Mittleres Fuldataal“ aktiv.

In beiden Landkreisen wurden zudem seit der Anerkennung des Naturparks Landschaftspflegeverbände gegründet, mit denen der Naturpark in engem Austausch steht.

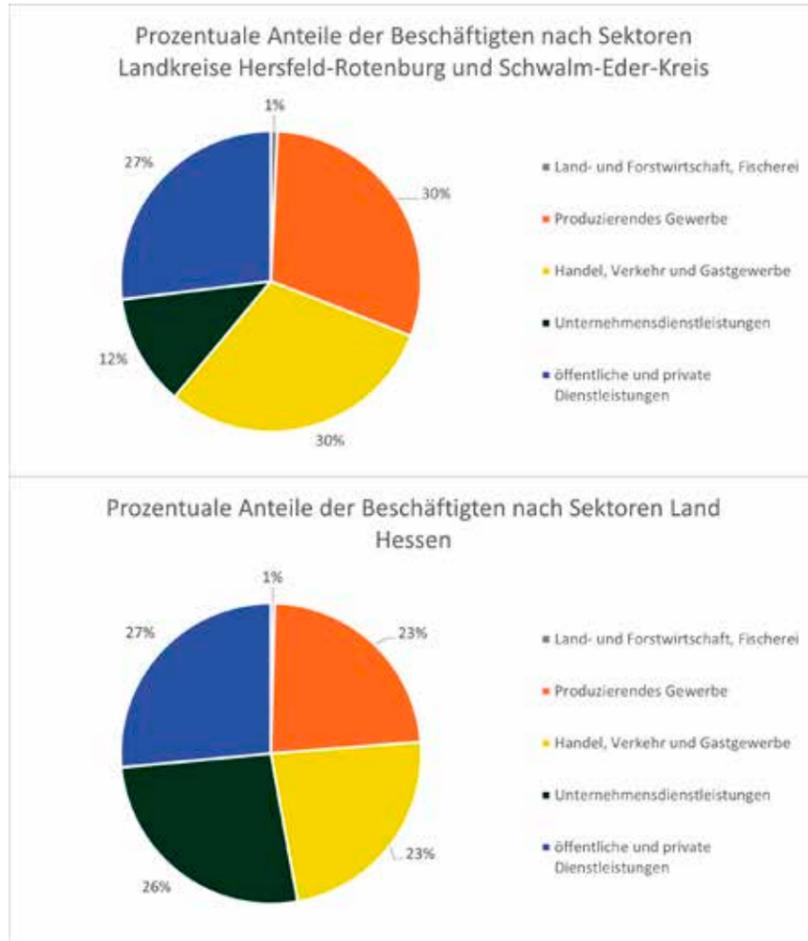


Abbildung 9: Verteilung der Beschäftigten nach Branchen in den Landkreisen und dem Land Hessen, eigene Darstellung akp_ (Grundlage: Hessische Gemeindestatistik 2023a)

Siedlungs- & Landnutzungsgeschichte

Schon in der Jungsteinzeit wurde in den Niederungs- und Tallandschaften des Knüllgebirges an lößbedeckten Hängen Ackerbau betrieben. Im Bergland war die Waldweide die wichtigste Nutzungsform, wobei die Buchenwälder deutlich aufgelichtet wurden. Die gefundenen Hügelgräber belegen eine Besiedlung des gesamten Gebiets und man geht davon aus, dass die heutigen „Knülltriescher“ im Hochknüll als Reste der durch die damalige Waldweide entstandenen Trifte zu verstehen sind. Großflächige Rodungen, die zu einem merklichen Waldrückgang geführt hätten, hat es zu jener Zeit allerdings noch nicht gegeben.

Die vorchristliche Eisenzeit hat dagegen kaum sichtbare Spuren hinterlassen.

Eine Neubesiedlung des Gebiets setzte Ende des 7. Jahrhunderts ein – die Christianisierung begann. Dabei schützten die Franken das Gebiet gegen die vordringenden Sachsen. Im 12. Jahrhundert wurden schließlich auch im Knüllgebirge Klöster angelegt (z.B. Cappel, Aua, Immichenhain). Die Klöster mehrten ihren Besitz durch Waldrodungen und Landkultivierungen, auch die Teichwirtschaft hat ihre Wurzeln in dieser Zeit.

Zum Ende des Hochmittelalters waren die Wälder des Knüllgebirges infolge von Rodungen, Hutewirtschaft und Holzentnahmen stark beeinträchtigt. Der Rückgang der Buche von der Eisenzeit bis ins Mittelalter verlief nach pollenanalytischen Erkenntnissen parallel zu einer langsamen Zunahme von Birke und Eiche.

Mit seinen mittelalterlichen Waldschmieden zählt das Knüllgebirge zu den ältesten hessischen „Industriellandschaften“. Die Waldschmieden standen auf den Höhen des Berglandes (Eisenberg, Eisenkopf, etc.), wo der Wind die offenen Öfen anheizte. Die zur Verhüt-

tung der oberflächennah in „Pingen“ abgebauten Erzen notwendige Kohle wurden in Kohlemeilern gewonnen, die zu dem starken Holzverbrauch beitrugen. Hinzu kamen holzverbrauchende Glashütten, Kalk-, Pech- und Ziegelbrennereien. Insbesondere Eichen wurden als Bauholz für die typischen Fachwerkhäuser benötigt. Als Ressource für den Brennstoff in privaten Haushalten wurden schwerpunktmäßig die ortsnahen Wälder genutzt.

Im Buntsandsteingebiet beschränkten sich die Rodungen weitgehend auf die Unterhänge. Die Hochflächen des Basaltgebietes, zum Beispiel auf dem Eisenberg, sind bereits seit dem 11. bis 13. Jahrhundert als extensives Weideland genutzt worden.

In einer zwischenzeitlichen Wüstungsperiode wurden zahlreiche Ortschaften devastiert und der Wald konnte sich große Flächen zurückerobern.

Die Waldweide wurde als Schweine-, Ziegen-, Schafe- und Großviehweide betrieben. Da sich die Laubwälder des Knüllgebirges mit Bucheckern und Eichen gut für eine Mast eigneten, dient das Schwein schon seit Jahrhunderten als wichtigste Fleischnahrungsquelle für die Bevölkerung. Die Schweine wurden im Herbst für 8-10 Wochen in den Wald getrieben. Im Laufe des 19. Jahrhunderts mit Einführung der Kartoffel und zunehmender Stallhaltung wurde die Schweinehute vollständig eingestellt. Während sich die Schweineweide noch günstig auf den Wald auswirkte, stellte die Ziegen- und Schafweide die für den Wald schädlichste Nutzungsform dar. Die ärmere Bevölkerung war allerdings auf die Milch- und Fleischlieferung dieser anspruchslosen Tiere angewiesen, so dass Verbote erst relativ spät erlassen wurden. Auch Rinder und Pferde wurden zur Fütterung in den Wald getrieben. Das organisierte Hüten der genannten Nutztiere in den Wäldern des Knüllgebirges hatte noch

bis Mitte des 19. Jahrhunderts eine wirtschaftliche Bedeutung für die Region.

Die verbreitete Waldstreunutzung hatte besonders in der Buntsandsteinlandschaft eine gravierende Aushagerung der Böden zur Folge. Es entstanden Heideflächen, die alle 6 bis 8 Jahre „gerupft“ wurden, wobei auch Teile der oberen Bodenschicht mit abgetragen wurden. Eine Waldnutzung war anschließend nur noch in Form von Fichten- und Kiefernauflorungen möglich.

Die Streunutzung war ein Ersatz für fehlendes Stroh im Rahmen der Stallhaltung und bestand aus Laub, Gras, Nadeln, Besenheide, Heidelbeere, Farne und Ginster. Das Material diente anschließend als Dünger für die Äcker. Ende des 18. Jahrhunderts begann eine geregelte Forstwirtschaft, die zu einer Zunahme der Fichte bei gleichzeitiger Abnahme der Eiche führte.

Aktuelle Zeugen historischer Nutzungen sind zum Beispiel Hutewaldreste am Waltersberg, Magerrasenreste, Niederwaldreste, Hangkantenhecken, Lesesteinriegelhecken, mittelalterliche Ackerterrassen auch im Wald und Heidereste unter Kieferschirm.

Die heutigen Ortsränder sind teilweise strukturreich und von kulturhistorischer Bedeutung. Hier liegen Niederwaldreste, alte Ackerterrassen, Hecken, Streuobstwiesen, standortgerechte und typische Fettwiesen und Fettweiden sowie unbeeinträchtigte Bachläufe mit Galeriewald eng beieinander (Naturraumdokumentation Knüll 1998).

Als weit sichtbare Eingriffe in Natur und Landschaft können insbesondere die Bundesautobahn A7 und die ICE-Strecke Kassel – Frankfurt genannt werden, die im Bereich des Knüll die Tallagen mit Brückenbauwerken überspannen.

Regionale Akteure

Damit der Naturpark Knüll seine Aufgaben und Ziele erreichen kann, ist die Kooperationen mit zahlreichen regionalen Akteure erforderlich, die in den jeweiligen Aufgabengebieten tätig sind. Die wichtigsten Kooperationspartner sind folgende:

- Seitens des Landesbetriebs Hessen-Forst sind die Forstämter Neukirchen, Bad Hersfeld, Rotenburg, Burghaun und Melsungen für die Flächen im Knüll zuständig. Dabei erstreckt sich das Forstamt Neukirchen über einen großen Teil des Knüll. Die anderen Forstämter berühren den Knüll in den Randbereichen. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) mit dem Bundesforstbetrieb Schwarzenborn verwaltet die bewaldeten Flächen der Standortübungsplätze in Schwarzenborn und Homberg.
- Auf der Fläche des Naturparks sind insgesamt drei LEADER-Regionen aktiv. Zur LEADER-Region Knüll gehören die Städte und Gemeinden: Breitenbach am Herzberg, Kirchheim, Neuenstein und Niederaula im Landkreis Hersfeld-Rotenburg sowie Frielendorf, Homberg (Efze), Knüllwald, Neukirchen, Oberaula, Ottrau und Schwarzenborn im Schwalm-Eder-Kreis. Die Städte Bad Hersfeld und Rotenburg an der Fulda sowie die Gemeinden Alheim, Ludwigsau und Bebra sind Teil der LEADER-Region „Hersfeld-Rotenburg“. Die Gemeinde Morschen ist wiederum in der 2015 gegründeten LEADER-Region „Mittleres Fuldataal“ aktiv.
- In beiden Landkreisen wurden seit der Anerkennung des Naturparks Landschaftspflegeverbände gegründet. Beide LPVs haben zum Ziel, Maßnahmen zur Landschaftspflege und Naturschutz zwischen den Akteuren zu koordinieren sowie Landnutzer und Kommunen zu unterstützen. In beiden Landkreisen sind die Landschaftspflegeverbände nicht mit einem eigenen Betriebshof ausgestattet, sodass sie für konkrete Maßnahmen mit Dienstleistern, wie z.B. den Maschinenringen zusammenarbeiten.
- Wichtige Ansprechpartner sind die Touristischen Arbeitsgemeinschaften (TAG), die die touristische Vermarktung von Angeboten übernehmen. In der TAG „Rotkäppchenland“ arbeiten elf Kommunen aus dem Knüll mit weiteren Kommunen aus dem Schwalm-Eder-Kreis zusammen. Vier Kommunen aus dem Naturparkgebiet sind in der TAG „Erlebnisregion Mittleres Fuldataal“ vertreten. Die Kreisstadt Bad Hersfeld vermarktet sich in Form des kommunalen Stadtmarketings, die Gemeinde Ludwigsau ist nicht touristisch organisiert.
- Beide Landkreise sind Ökomodellregionen mit jeweils einer eigenen Geschäftsführung. In der Ökomodellregion Schwalm-Eder-Kreis werden Modellprojekte wie z.B. der Anbau und die Vermarktung der „Schwälmers Rübchen“, der Aufbau eines Direktvermarkterportals oder die Einführung einer Kita-Abokiste initiiert. In der Ökomodellregion Hersfeld-Rotenburg wird der Fokus insbesondere auf die regionale Logistik und den Ausbau der Schlachtkapazitäten für regionales Geflügelfleisch gesetzt.
- Im Bildungsbereich sind das Naturzentrum Wildpark Knüll und das Umweltbildungszentrum Licherode wichtige Kooperationspartner, mit denen bereits Projekte umgesetzt werden. Mit den Naturschutzverbänden steht der Naturpark in regelmäßigem Austausch.



Auftakt Naturparkplan, Foto: Alexander Schenk



Rechtliche Grundlagen

Als rechtliche Basis für die Ausweisung von Naturparks in Deutschland bestehen die Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG).

In Kapitel 4 („Schutz bestimmter Teile von Natur und Landschaft“), Abschnitt 1 („Biotopverbund und Biotopvernetzung: geschützte Teile von Natur und Landschaft“) heißt es unter § 27 – Naturparke:

(1) Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird,
4. nach den Erfordernissen der Raumordnung für Erholung vorgesehen sind,
5. der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird und
6. besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern.

(2) Naturparke sollen auch der Bildung für nachhaltige Entwicklung dienen.

(3) Naturparke sollen entsprechend ihren in Absatz 1 beschriebenen Zwecken unter Beachtung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert, erschlossen und weiterentwickelt werden (Bundesnaturschutzgesetz: 29.07.2009).

Im Vergleich zu Naturschutzgebieten, Nationalparks bzw. Nationalen Naturmonumenten und Biosphärenreservaten sind die Schutzzwecke eines Naturparks weniger restriktiv. Hier steht statt einer durch den Menschen unbeeinflussten Naturentwicklung besonders die Weiterentwicklung des Gebietes durch nachhaltige menschliche Nutzung sowie eine vorrangige Erholungsfunktion im Vordergrund. Es besteht ein enger Zusammenhang zum regionalen Tourismus.

Zuständig für die Ausweisung eines Naturparks und die damit verbundenen Fördermittel ist das Land Hessen. Bisher konkretisierte das hessische Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGBNatSchG) die Bundesgesetzgebung. Abgelöst wurde es am 8. Juni 2023 vom neuen hessischen Naturschutzgesetz. Hier werden u.a. Planungsverfahren und Zuständigkeiten von Ämtern und Behörden geregelt. Zur Ausweisung von Naturparks wird in § 21 HeNatG folgendes vorausgesetzt:

(4) Gebiete, die zu Naturparks bestimmt werden sollen, müssen die Anforderungen nach § 27 Abs. 1 Nr. 4 und 5 des Bundesnaturschutzgesetzes erfüllen und abweichend von § 27 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 und 6 des Bundesnaturschutzgesetzes,

1. mindestens 30 000 Hektar groß sein, wobei der Anteil unzerschnittener, verkehrsarmer Räume über 2 500 Hektar mindestens 30 Prozent der Fläche ausmachen soll, sowie
2. zu mindestens 40 Prozent ihrer Fläche aus Landschaftsschutzgebieten, Naturschutzgebieten, Natura 2000-Gebieten oder Wäldern mit Erholungsfunktion bestehen und sich aufgrund ihrer Lage und landschaftlichen Gegebenheiten für die Erholung und nach Maßgabe von Regionalentwicklungskonzepten für eine nachhaltige Entwicklung, die Bildung für nachhaltige Entwicklung, den sanften Tourismus und zur Förderung des Naturerlebnisses der Bevölkerung eignen.

Auf dieser Grundlage konnte der Knüll als Naturpark ausgewiesen werden.



Abbildung 10: Aufgaben und Ziele deutscher Naturparke (Quelle: VDN 2018)

Leitlinien für Naturparke

Leitbild des Verbands deutscher Naturparke

Der Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN) ist seit 1963 der Dachverband der aktuell 104 Naturparke in Deutschland. Seine zentrale Aufgabe ist es, die Interessen der Naturparke zu vertreten sowie den Aufbau und die Entwicklung der Naturparke zu unterstützen. Leitlinie für die Entwicklung der Naturparke ist das „Wartburger Programm der Naturparke 2030“, das auf den gesetzlichen Zielen der Naturparke nach § 27 Naturparke Bundesnaturschutzgesetz und den entsprechenden Landesnaturschutzgesetzen aufbaut. 2023 hat der VDN den Entwurf für einen „VDN-Plan 2030“ erarbeitet und mit den Naturparken abgestimmt, der Strategien festlegt, mit welchen Tätigkeiten der VDN bis 2030 die Naturparke unterstützt, u. a. um die im Wartburger Programm formulierten Ziele zu erreichen. Die abschließende Diskussion und Beschlussfassung des „VDN-Plan 2030“ findet auf einer Online-Mitgliederversammlung am 26. Februar 2024 statt.

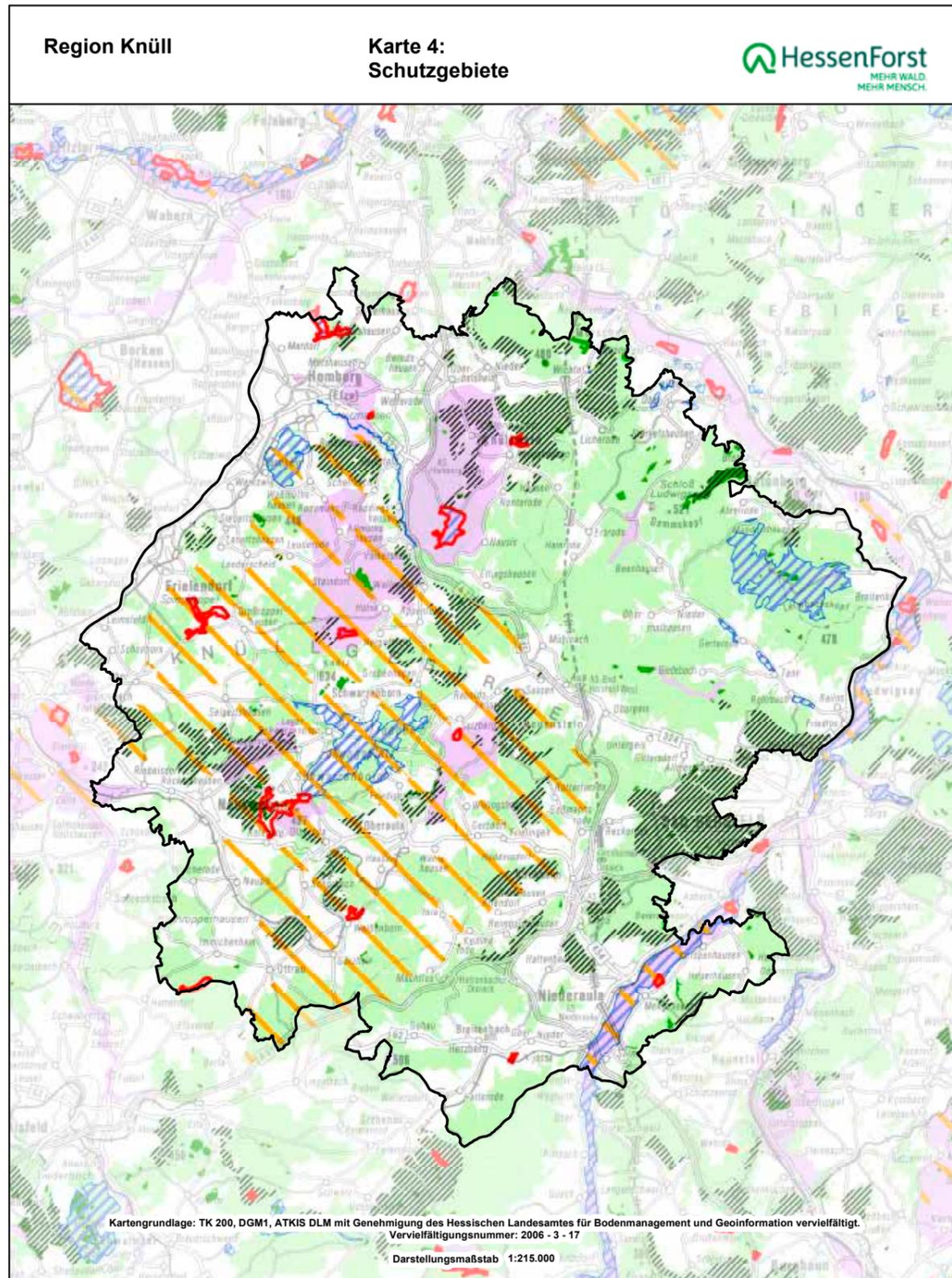
Hessische Naturparke

Die Hessischen Naturparke arbeiten seit über 40 Jahren in einer Arbeitsgemeinschaft der hessischen Naturparkträger zusammen. Die ARGE vertritt die Belange der hessischen Naturparke gegenüber den zuständigen Ministerien und anderen Institutionen des Landes Hessen. In 2023 hat sie eine gemeinsame Zukunftsstrategie 2030 entwickelt (Naturparke Hessen (Hrsg.) o.J.). Die ARGE führt parlamentarische Abende durch, organisiert gemeinsame Auftritte etwa bei den Hessen-Tagen und entwickelt gemeinsame Informationsmaterialien.

Mit der Zukunftsstrategie haben sich die Naturparke gemeinsam inhaltlich aufgestellt, es wurden Ziele für die zentralen Handlungsfelder formuliert und zukunftssträchtige Schutz-, Erholungs-, Bildungs- und Entwicklungsprojekte benannt. Darüber hinaus wurde von der ARGE aber auch die strukturellen Voraussetzungen und die notwendige Ausstattung benannt, die für einen erfolgreichen Betrieb des Naturparks erforderlich sind.

Treffen der Arbeitsgemeinschaft hessischer Naturparke auf Schloss Neuenstein, Foto: Mareike Urbanek





- Naturparkgrenze (Stand Nov. 2019)
- Wald (ATKIS)
- Naturschutzgebiet
- Schutz- und Erholungswald
- FFH-Gebiet
- Kernfläche, landsch.präg.Wald
- Vogelschutzgebiete

Abbildung 11: Schutzgebiete (Quelle: Hessenforst, 2023)

Planerische Grundlagen Schutzgebietsplanungen

VOGELSCHUTZGEBIETE

Der zentrale Knüll liegt mit rd. 27.000 ha fast vollständig im Vogelschutzgebiet Knüll. Betroffen sind die Gemeinden Breitenbach am Herzberg, Frielendorf, Homberg (Efze), Kirchheim, Knüllwald, Neuenstein, Neukirchen (Knüllgebirge), Oberaula, Ottrau und Schwarzenborn (darüber hinaus erstreckt sich das Vogelschutzgebiet bis nach Alsfeld, Schwalmstadt und Willingshausen). Hier brüten wichtige Vogelarten wie Rotmilan, Schwarzstorch, Wespenbussard, Uhu, Schwarz- und Grauspecht. Entlang der Fließgewässer kommt der Eisvogel vor und im montanen Offenland brüten Wiesenpieper und Neuntöter.

Auch das Fuldataal zwischen Rotenburg und Niederaula ist mit insgesamt 1.712 ha Vogelschutzgebiet, das damit im Bereich der Gemeinde Niederaula zum Knüll gehört. Das Fuldataal ist ein bedeutendes Rast- und Überwinterungsgebiet für Wasser-, Wat- und Wiesenvögel, vor allem für den Kiebitz, und ein bedeutendes Brutgebiet von Flussuferläufer, Flussregenpfeifer, Weißstorch, Eisvogel, Kiebitz, Bekassine und Neuntöter.

NATURSCHUTZGEBIETE

In Hessen lag der Anteil der Naturschutzgebiete mit 1,7 % an der Landesfläche Ende 2017 niedriger als in allen anderen Bundesländern, im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil bei 6,3 % (Bundesamt für Naturschutz o.J.). Auch die durchschnittliche Größe der Naturschutzgebiete in Hessen ist sehr gering. Gemäß § 23 Abs. 1 BNatSchG sind Naturschutzgebiete (NSG) „rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wildlebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit erforderlich ist.“

Im Knüll befinden sich 12 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 463 ha. Dies entspricht 0,56 % der Fläche des Knülls.

Naturschutzgebiete im Knüll	Größe (ha)
Name	
Roßbachtal bei Völkershain	114,14
Waltersberg bei Rengshausen	13,34
Mosenberg bei Homberg	64,59
Eichelskopf (Homberg-Holzhausen)	2,68
Schwärzwiesen (Homberg-Hülsa)	16,8
Ohetal bei Frielendorf-Großropperhausen	65
Hirtenswiese am Eisenberg (Neuenstein)	9,29
Buchenbachtal bei Christerode (Neukirchen)	120,52
Kalkberg bei Weißenborn (Ottrau)	18,49
Immichenhainer Teiche	23,21
Bruchwiesen bei Mengshausen (Niederaula)	10,4
Jossaaue bei Breitenbach	4,59
Gesamtfläche Naturschutzgebiete	463,05

Abbildung 12: Naturschutzgebiete im Knüll (Quelle: Hessisches Naturschutzinformationssystem, 2020)

FFH-GEBIETE

In der Europäischen Union wurde 1992 beschlossen ein Schutzgebietsnetz (Natura 2000) aufzubauen, welches dem Erhalt wildlebender Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume dient. Das Netz Natura 2000 besteht aus den Gebieten der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-Richtlinie, vom 21. Mai 1992, 92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (vom 2. April 1979, 79/409/EWG). Sie werden nach EU-weit einheitlichen Standards ausgewählt und unter Schutz gestellt. Verschiedene Anhänge dieser Richtlinien führen Arten und Lebensraumtypen auf, die besonders schützenswert sind und deren Erhalt durch das Schutzgebietssystem gesichert werden soll.

Im Knüll finden sich elf FFH-Gebiete sowie zwei Gebiete, die anteilig im Naturpark liegen:

FFH-Schutzgebiete Name	Größe (ha)
Truppenübungsplatz Schwarzenborn	926,95
Wald westlich Lüdersdorf (Bebra)	976,70
Kalkberg bei Weißenborn (Ottrau)	18,49
Immichenhainer Teiche (Ottrau)	23,19
Standortübungsplatz Homberg	290,45
Schwärzwiesen (Homberg-Hülsa)	16,78
Heide bei Atzelrode	2,44
Efze zwischen Holzhausen und Völkershain	27,21
Roßbachtal bei Völkershain	114,05
Waltersberg bei Rengshausen	13,33
Mosenberg bei Homberg	63,71
Gesamtfläche FFH-Gebiete (vollständig im Naturpark)	2.473,30
außerdem: Kalkmagerrasen zwischen Morschen und Sontra (z.T. im Naturpark)	444,14 (gesamt)
Obere und Mittlere Fuldaaue im Bereich Niederaula (z.T. im Naturpark)	2.536,48

Ohne den Anteil der Gemeinde Niederaula am FFH-Gebiet „Obere und Mittlere Fuldaaue“ sowie den Anteil der Gemeinde Morschen am FFH-Gebiet „Kalkmagerrasen“ stehen somit knapp 2.500 ha im Knüll unter Schutz der FFH-Richtlinie.

Abbildung 13: FFH-Schutzgebiete (Quelle: Hessisches Naturschutzinformationssystem, 2020)

LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETE

Landschaftsschutzgebiete schützen nicht nur Naturlandschaften, sondern dokumentieren und sichern auch Kulturlandschaften, also land- und forstwirtschaftlich genutzte Gebiete, unter historischen und denkmalpflegerischen Aspekten. Die Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet kann aus ökologischen Gründen („Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit

der Naturgüter“), ästhetischen Gründen („Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft“), aufgrund der kulturhistorischen Bedeutung (wenn geschichtliche Entwicklungen die Landschaft geprägt haben) oder zu Erholungszwecken erfolgen (vgl. § 26 Abs. 1 BNatSchG). Es müssen nicht alle drei Schutzzwecke zugleich, aber mindestens einer der im BNatSchG genannten Schutzzwecke erfüllt sein (Bundesamt für Naturschutz o.J.). Auch im Bereich der ausgewiesenen Landschaftsschutz-

gebiete hat Hessen mit 10,2 % den geringsten Anteil an der Landesfläche (Bundesdurchschnitt 27,6 %).

Im Knüll bestehen 14 Landschaftsschutzgebiete mit einer Fläche von 6.318 ha, hinzu kommen die „Landschaftsteile im Kreis Hersfeld“ sowie der „Auenverbund Schwalm“ und der „Auenverbund Fulda“, deren Flächen nur anteilig den Naturpark betreffen.

Nach der Berechnung von HessenForst beträgt die Schutzgebietsfläche (Erholung inkl. faktischer Erholungswald der Forsteinrichtung, Natura2000, NSG, LSG) im Naturpark Knüll insgesamt 35.597 ha. Dies entspricht 42,8 % der Fläche des Knülls.

Zum Ziel der gemeinsamen Landschaftspflege wurden in beiden Landkreisen, zu denen der Naturpark Knüll gehört, Landschaftspflegeverbände gegründet. Die Naturschutzverbände sind ehrenamtlich in einigen Teilen des Naturparks aktiv – so z.B. am Eisenberg, wo verschiedene Gruppen und Vereine gemeinsam ehrenamtlich Landschaftspflege betreiben. Allerdings fehlen junge, ehrenamtliche Menschen in den Vereinen und Gruppen, die sich in der Landschaftspflege betätigen.

Im Rahmen der Naturschutzarbeit für Jugendliche wurden im Naturpark Knüll, in Zusammenarbeit mit der WWF Jugend, bislang drei verschiedene Naturschutzeinsätze durchgeführt, die sowohl dem Naturschutz als auch der Bildungsarbeit im Knüll dienen. Orte der Einsätze waren der Naturgarten am Schloss Neuenstein (Sitz der Geschäftsstelle des Naturparks Knüll) und das Lebendige Bienenmuseum Niederbeisheim.

Landschaftsschutzgebiete Name	Größe (ha)
Schloßberg Homberg	15,94
Efzepforte bei Homberg	348,86
Efzetal zwischen Holzhausen und Relbehausen	38,75
Aschenberg bei Remsfeld	2.346,97
Oberes Rinnetal	2.185,07
Malchustal bei Ersrode	112,76
Kesselgraben bei Bad Hersfeld	1,36
Wolfgrube bei Kerspenhausen	2,28
Urbach- und Angersbachtal	447,61
Eisenberg	582,36
Hinterberger Wiesen	123,53
Buchenbachtal bei Christerode	189,06
Kisselbachtal bei Frielingen	17,00
Burg Herzberg	21,89
Gesamtfläche Landschaftsschutzgebiete (vollständig im NP)	6.433,44
außerdem: Landschaftsteile im Kreis Hersfeld (z.T. im Naturpark)	90,94 (gesamt)
Auenverbund Schwalm (z.T. im Naturpark)	4.510,06 (gesamt)
Auenverbund Fulda (z.T. im Naturpark)	9.026,43 (gesamt)

Abbildung 14: Landschaftsschutzgebiete (Quelle: Hessisches Naturschutzinformationssystem, 2020)

Natur & Landschaft

Bereits vor 20 Jahren hat der Zweckverband Knüllgebiet eine Naturraumdokumentation erarbeiten lassen, die einen Überblick über das Lebensrauminventar und die naturkundlichen Besonderheiten des Knülls gibt. Die Teillandschaften werden vorgestellt und ihre naturschutzrelevanten Biotoptypen werden charakterisiert und bewertet. Seit diesem Zeitpunkt ist der Rückgang der Artenvielfalt weiter fortgeschritten. Als wesentliche, prägende Entwicklungen im Naturraum sind vor allem der immense Rückgang der Insektenpopulationen sowie die mittlerweile akuten Waldschäden u.a. aufgrund der Folgen des Klimawandels präsent.



Landschaftsentwicklung/naturräumliche Gliederung

NATURRÄUMLICHE GLIEDERUNG

Nach Klausning (1974) gliedert sich der Knüll in verschiedene Naturräume. Die beiden Haupteinheitengruppen sind das Westhessische Berg- und Senkenland (34) und das Osthessische Bergland (35).

Die naturräumliche Lage zeigt, dass das Gebiet des Naturparks zwar weitgehend dem Knüllgebirge entspricht, aber nicht mit dem Naturraum „Knüll“ identisch ist. So dehnt sich der „Knüll“ mit seinen basaltischen Erhebungen (dazwischen tertiäre Sande, Löß und Muschelkalk) über die Grenzen des Naturparks nach Norden bis an die Eder bei Felsberg aus. Im Osten und Nordosten – etwa ab der Linie Remsfeld-Neuenstein – umfasst das hier von Buntsandstein geprägte „Fulda-Werra-Bergland“ (stellenweise Zechstein) etwa ein Drittel des Untersuchungsgebiets. Südlich und südöstlich von Oberaula schließt sich das „Fulda-Haune-Tafelland“ (Buntsandstein, wenig Basalt) an den „Knüll“ an und bei Frielendorf fällt der „Knüll“ schon in die „Westhessische Senke“ ab.

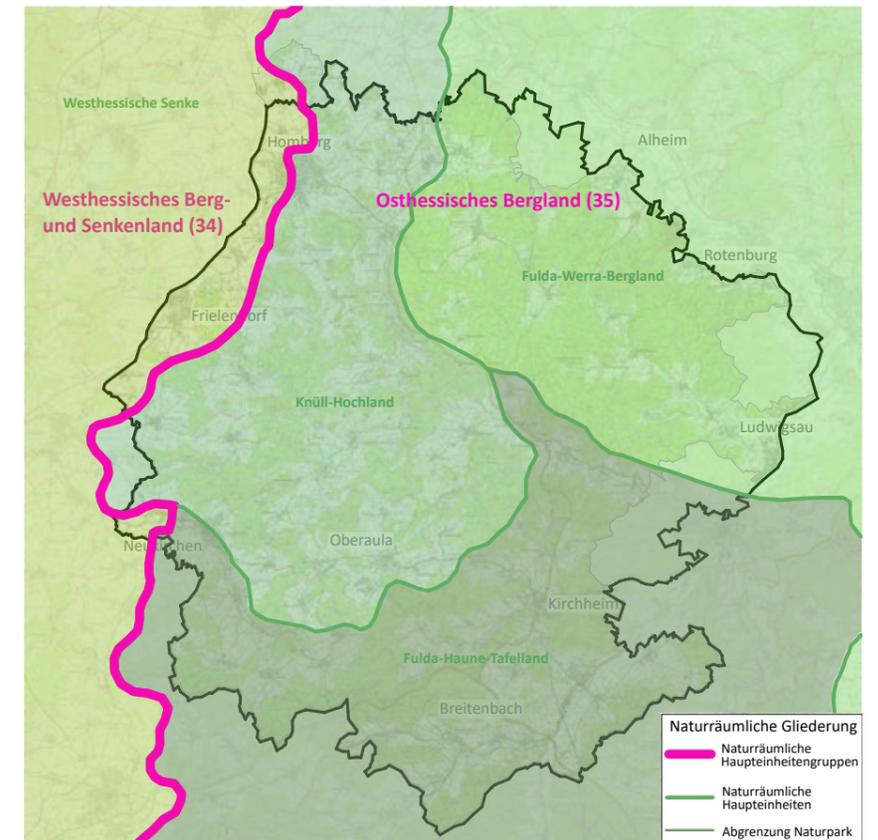


Abbildung 15: Naturräume in Hessen (Quelle: LAGIS Hessen o.J.)

TOPOGRAFIE

Der Knüll ist eine mitteleuropäische Mittelgebirgslandschaft mit einem differenzierten Landschaftsbild. Die höchsten Erhebungen sind der 636 m hohe Eisenberg und das 634 m hohe Knüllköpfchen. Umgeben ist der Knüll im Osten vom Fuldatal und im Westen von der Schwalmmaue, die im Norden in die Waberner Senke übergeht.

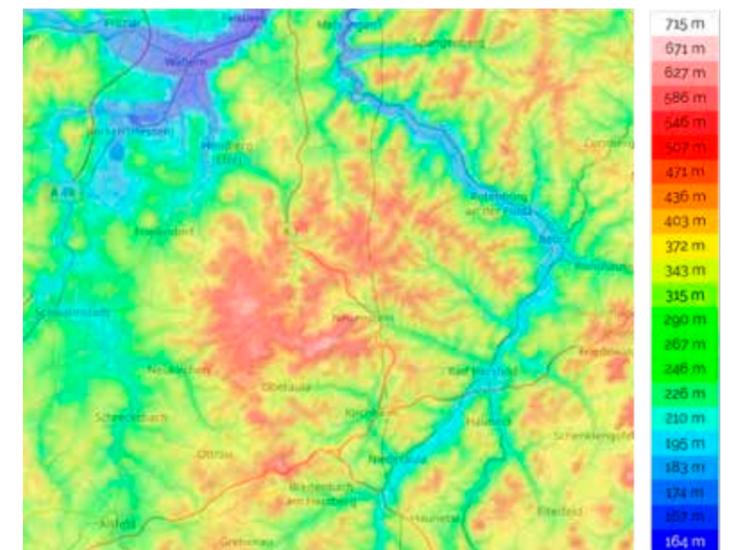
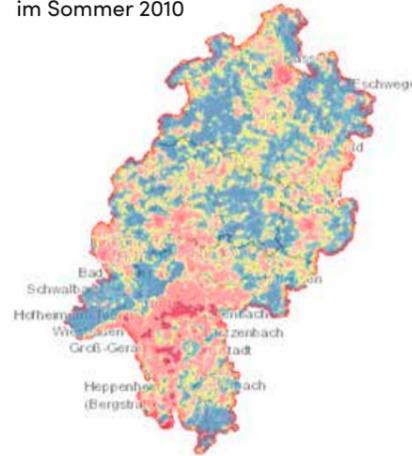


Abbildung 16: Topografische Karte Knüll (Quelle: topographic-map o.J.)

Mittlere Hitzebelastung im Sommer 2010



Mittlere Hitzebelastung im Sommer 2021

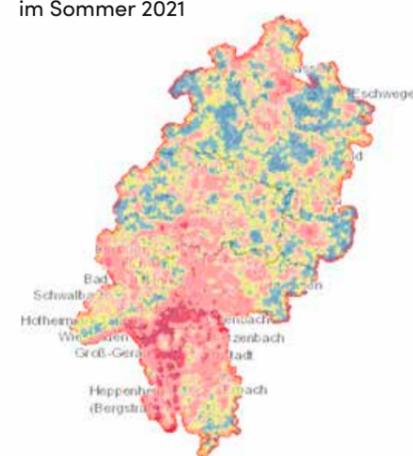


Abbildung 17: mittlere Hitzebelastung im Jahr 2010 und 2021 (Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) o.J.a)

Niederschlag, Jahressumme für Neukirchen-Hauptschwenda

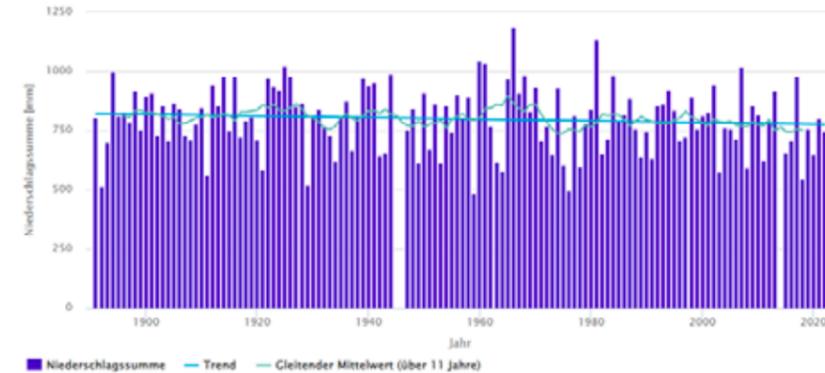


Abbildung 18: Jahresmitteltemperaturen und Jahressumme der Niederschläge von 1900 – 2022 (Quelle: Deutscher Wetterdienst o.J.)

Temperatur, Jahressumme für Neukirchen-Hauptschwenda

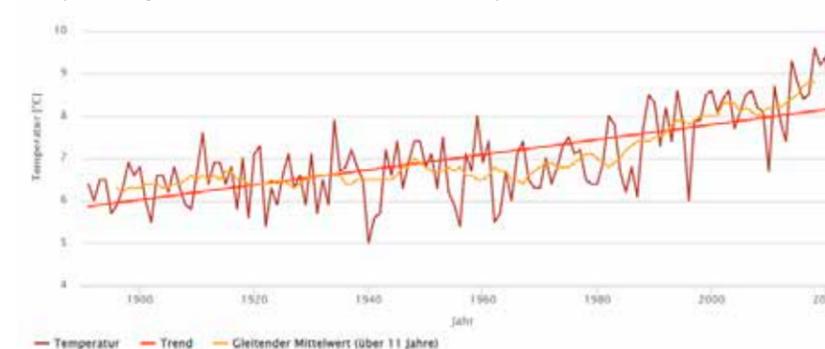


Abbildung 19: Jahresmitteltemperatur Neukirchen-Hauptschwenda (Quelle: Deutscher Wetterdienst o.J.)

Klima

Analog zu den globalen Entwicklungen, ist auch im Knüll in den letzten 100 Jahren ein deutlicher Anstieg der Temperaturen zu verzeichnen. Auf das Bundesland Hessen bezogen stieg die Temperatur im 10-Jahresmittel von 6,3 °C auf 8,8 °C an (Deutscher Wetterdienst o.J.). Auch im Knüll ist der Temperaturanstieg deutlich messbar.

Kleinräumig betrachtet, unterscheiden sich die Höhenlagen des Knülls in ihren durchschnittlichen Jahresmitteltemperaturen. Aufzeichnungen des Deutschen Wetterdienstes zeigen deutlich, dass die jährlichen Mitteltemperaturen an der Messstelle Bad Hersfeld (272 m) von Jahr zu Jahr schwanken, aber höher liegen als an der Messstelle Neukirchen-Hauptschwenda (500 m). Seit 1960 konnte an beiden Messstationen ein Anstieg der jährlichen Mitteltemperaturen verzeichnet werden.

Das Knüllgebirge liegt im Regenschatten des in der Hauptwindrichtung (West, Südwest) vorgelagerten höheren Rothaargebirges mit seinen Ausläufern. Die Jahresniederschläge fallen deshalb im Knüllgebirge spärlicher aus. Auch die Niederschlagssummendifferenzen in Abhängigkeit von der Höhe sind somit niedriger als zum Beispiel im Rothaargebirge.

Auch die Menge der Niederschläge hängt im Knüll von der Höhenlage ab. In Neukirchen-Hauptschwenda ist es im Jahresmittel nicht nur kühler als in Bad Hersfeld, es fallen auch mehr Niederschläge. In der Zeit von 1900 bis 2021 gibt es starke Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren, was die Niederschlagssumme anbetrifft. Die Trendlinie zeigt in diesem Zeitraum für beide Standorte einen geringfügigen Rückgang der Niederschlagsmengen.

Das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie hat für Hessen langfristig eine leichte Zunahme des mittleren Jahresniederschlags festgestellt, die jedoch von jährlichen und dekadischen Variationen überlagert wird (Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) o.J.b).

Boden

Das Knüllgebirge ist ein jungvulkanisches Ausbruchsgelände mit Plateaucharakter auf einem Sockel aus Buntsandstein. Im Buntsandstein sind Muschelkalkgräben und tertiäre Ablagerungen (miozäne Süßwasserablagerungen) eingefügt.

Der Mittlere Buntsandstein ist die aktuell prägende geologische Schicht. In der Umgebung des zentralen Hochknüll setzt sich die Buntsandsteintafel großflächig fort. Der Untere Buntsandstein tritt um die alten Aufbauchungen des alten Gebirges (Kulm, Zechstein) zutage. Auch der Obere Buntsandstein (Röt) tritt nur kleinflächig auf. Stellenweise ist der Buntsandstein von eiszeitlichen Lößlehmdecken überlagert. Die tertiären Basaltdurchbrüche stellen die wesentliche geologische Bereicherung dar, bauen maßgeblich den heutigen Hochknüll auf und prägen als Basaltkegel und Basaltrücken die Landschaft. Täler mit alluvialen Sedimenten gliedern das Knüllgebirge vielfältig.

In Plateau-, Mulden- und Tallagen wirkt der Buntsandstein als wasserstauende Schicht. Auch an überlagerten Buntsandsteinhängen bilden sich Grundwasserböden. Dort wo durchlässigere Basalt- oder Lößauflagen enden, treten Quellen zutage.

Mit dem Klimawandel nimmt die Anzahl der Schneetage im Knüll immer weiter ab, Foto: Claudia Knieling



Landschaft & Lebensräume

Das Gelände des Naturraumes „Knüll“ steigt von den Randbereichen aus mehr oder weniger stetig an. Von Felsberg bis Homberg erreichen die Basaltkuppen schon Höhen zwischen 350 und 400 mNN. Die aus der Umgebung herauspräparierten Basaltvorkommen sind hier kegelförmig und als Einzelkuppen erfassbar, während sie sich im Hohen Knüll zu einer Berglandschaft zusammenstellen. Die exponierten Basaltkuppen bestimmen – aus den intensiven landwirtschaftlichen Nutzflächen unübersehbar herausragend – entscheidend das Landschaftsbild. Sie sind von typischen Vegetationskomplexen bewachsen, die in Abhängigkeit von Neigung, Gründigkeit und Nutzung variieren.

Die offene Basalt-Kuppenlandschaft setzt sich auch nach Norden, über die Eder hinweg, mit den Gudensberger Basaltkuppen noch ausgeprägter fort, um dann schließlich mit dem Basaltmassiv des Habichtswaldes wieder zu verschmelzen. Diese geologische Verbindung ist sicherlich auch von landschaftsökologischer Bedeutung.

Die die Kuppen umgebende Löß-Ackerlandschaft verzahnt sich stellenweise, zum Beispiel bei Lenderscheid, mit der nach Süden sich erhebenden Waldlandschaft. Lokal breiten sich Ackerflächen auch innerhalb dieser ansonsten geschlossen wirkenden, nur von Waldwiesen und Wiesen-Bachtälern unterbrochenen Landschaft an sanft ansteigenden Hängen aus (z.B. bei Großbropperhausen).

Die mehr oder weniger geschlossene, großflächige Waldlandschaft mit Höhen zwischen 450 und 600m bestimmt maßgeblich den Charakter des Knülls.

Während die Basalt-Waldlandschaft des Hohen Knülls von naturnahen, artenreichen mesophilen Buchenwäldern geprägt ist, dominieren in der Buntsandstein-Waldlandschaft des Fulda-Werra-Berglandes und Fulda-Haune-Tafellandes Nadelholzforste (diese verändern sich aufgrund des Klimawandels gerade stark) und artenarme, bodensaure Buchenwälder. Im Bereich der Zechsteinlandschaft bei Oberellenbach, im Nordosten, ist ebenfalls noch in Randbereichen der Charakter einer Waldlandschaft vorhanden. Die hügelige Landschaft öffnet sich allerdings bald breit zur Fuldaaue hin.

Schmale, ruhige Wiesen-Bachtäler schlängeln sich durch die ausgedehnten Wälder und gliedern sie zusammen mit flickenartig angeordneten Waldwiesen. Aus ökologisch wertvollen Quellbereichen mit Quellfluren, Feuchtwiesen, Erlenauenwäldern und feuchten Ahorn-Eschenwäldern entspringen strukturreiche Bäche vielfältiger Ausbildung (Buntsandstein- und Basalteinflüsse) und fließen von fast durchgehenden Erlen-Galeriewäldern gesäumt durch die Wiesentäler bis in die angrenzenden Niederungen der Schwalm- und Fulda-Aue, um schließlich in die Flüsse zu münden.

Andererseits zieht sich der Charakter der offenen, weiten Fuldaaue über breitere Talabschnitte zum Beispiel des Rohrbaches, des Geisbaches, der Aula und der Jossa weit in die Buntsandstein-Waldlandschaft hinein. Auffällig ist die Dominanz der Weiden in den Galeriewäldern. Großflächige Wiesen und Weiden – aber auch Äcker –, Feuchtwiesen, Teiche und Altarme prägen die Auelandschaften. Die mehr oder weniger steilen Buntsandstein-

Talhänge werden traditionell extensiv als Viehweiden genutzt und sind durch Hangstufenhecken gegliedert. Hier besteht jedoch dauerhaft die Gefahr, dass die derzeit noch offenen Bereiche durch die Beweidung nach und nach verbuschen und damit auch die Charakteristik des Landschaftsbildes und die dort lebenden Arten verloren gehen.

Landwirtschaftliche Nutzung und Besiedlung zeigen noch eine deutliche Abhängigkeit von den natürlichen Gegebenheiten. Die fast ununterbrochenen Grünlandbänder der Bachauen verlaufen auch durch die Ortschaften, die entlang der Bäche perlschnurartig aufgereiht sind. Nicht systematisch erfasst ist bisher, in welchem Zustand die zahlreichen Bäche sind – der Eindruck geht von naturnahen Wasserläufen in den Wäldern bis hin zu stark beeinträchtigten Bächen in den Siedlungsbereichen. Auch die Artenzusammensetzungen der Grünländer werden als sehr unterschiedlich eingeschätzt, in Teilen drücken diese noch die jeweiligen Standortbedingungen aus, in Siedlungsnähe ist aber auch Intensivgrünland zu finden. Die Ortsränder weisen in der Regel noch landschaftstypische Strukturen auf. Grünländer, Hecken, kleine Streuobstbestände und durchgehende Bäche binden die Siedlungen behutsam in die Umgebung ein und bieten Möglichkeiten zur Naherholung. Auch vereinzelte Hutewälder zeugen noch von der früheren Beweidung der Wälder rund um die Dörfer.

Tiere & Pflanzen

Die Artenvielfalt des Naturparks Knüll ist nicht systematisch erfasst. Die vorhandenen Schutzgebiete (s. Kap. Planerische Grundlagen) geben dennoch Aufschluss über die jeweils geschützten Arten. Neben den im Vogelschutzgebiet „Knüll“ vorkommenden Arten wurden weitere für den Knüll zentrale Arten auf Grundlage der Expertengespräche und der Informationen durch Herrn Dr. Wolfgang Fröhlich aufgelistet. Diese werden auch im Nachgang für den handlungsfeldübergreifenden Projektansatz der „Fabelhaften Fünf“ relevant sein. Im Rahmen des Projektansatzes der „Fabelhaften Fünf“ sollen weitere für das Gebiet des Knülls relevante Leit- und Zielarten eruiert werden.

VÖGEL

Im Kontext der schützenswerten Avifauna ist das Vogelschutzgebiet „Knüll“ (Gebiets-Nr. 5022-401) zu nennen. Es ist in den Naturräumen Fulda-Haune-Tafelland, Knüll und Homberger Bergland angesiedelt. Angaben zur nennenswerten Avifauna finden sich in den Schutzgebietsdokumenten des Vogelschutzgebietes „Knüll“. Das Schutzgebiet mit knapp 27.000 ha stellt aufgrund seiner Größe eins der bedeutenden Vogelschutzgebiete in Hessen dar und bedeckt große Teile des westlichen Naturparkgebietes Knüll im Schwalm-Eder-Kreis.

Für folgende Arten wurden Lebensräume geschützt, um ihre Vermehrung und Verbreitung sicherzustellen (Vogelschutzrichtlinie Anhang I) (Regierungspräsidium o.J.):

- Rotmilan (*Milvus milvus*)
- Schwarzmilan (*Milvus migrans*)
- Wespenbussard (*Pernis apivorus*) (z.B. auch Schutzgebiet Roßbachtal bei Völkershain)
- Wanderfalke (*Falco peregrinus*)
- Uhu (*Bubo bubo*)
- Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*)
- Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*)
- Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)
- Grauspecht (*Picus canus*)
- Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)
- Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)
- Neuntöter (*Lanius collurio*)
- Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Die Vermehrungs-, Mauser- und Überwinterungsgebiete sowie Rastplätze (insbesondere Feuchtgebiete) nachfolgend genannter Arten sind im Vogelschutzgebiet „Knüll“ geschützt:

- Raubwürger (*Lanius excubitor*)
- Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)
- Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)
- Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)
- Baumfalke (*Falco subbuteo*)
- Dohle (*Corvus monedula*)
- Graureiher (*Ardea cinerea*)



Schwarzstorch im Beisetal, Foto: Jens-Uwe Heutling

BESONDERE SÄUGETIERE

(beispielhaft, Aufzählung nicht abschließend)

- Rothirsch (*Cervus elaphus*)
- Wolf (*Canis lupus*)
- Wildkatze (*Felis silvestris*) (andere wichtige Art z.B. im Schutzgebiet „Wald westlich Lüdersdorf“)
- Biber (*Castor fiber*)
- Fledermausarten (*Microchiroptera*)

WOLF

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Wölfe in Deutschland massiv bejagt und schließlich ausgerottet, auch in Hessen. Nun erobern sie ihre alten Gebiete langsam zurück. Insbesondere im östlichen Naturpark gibt es „eindeutige Wolfsnachweise“ (Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) o.J.c). Durch die Vorgaben der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie gehört der Wolf derzeit zu den durch das Bundesnaturschutzgesetz streng geschützten Tierarten in Deutschland. Die Chance, einen Wolf zu Gesicht zu bekommen, ist für Menschen sehr gering. Der Wolf bereitet insbesondere Weidetierhalterinnen und -haltern Sorgen. Mit dem „Wolfszentrum Hessen“ bietet die Landesregierung Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für das Wolfsmanagement. Der Wolfsmanagementplan des Landes soll Rahmenbedingungen schaffen, die einen möglichst konfliktfreien Umgang mit dem Wolf ermöglichen (Umweltministerium Hessen o.J.; Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) 2021).

ROTHIRSCH

Das Vorkommen des Rothirsches ist für den Naturraum des Knülls kennzeichnend. Der Rothirsch wird nach der Berner Konvention 1979 „Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume“ – Anhang III geschützt. Das bedeutet, dass die hier gelisteten Tiere schutzbedürftig sind, aber unter gewissen Umständen bejagt oder genutzt werden dürfen. Gefährdet ist der Rothirsch in Hessen allerdings in Bezug auf den genetischen Flaschenhals, also den Verlust der genetischen Diversität einer Art. Bedingt durch große Verkehrsachsen und Zersiedelung werden die Rothirschpopulationen eingeeengt, wodurch es zunehmend zu Inzucht kommt, welche Missbildungen zur Folge hat. Entgegengewirkt kann dem beispielsweise mit Wanderkorridoren und Wildtierbrücken oder einer Reduzierung der Jagdfrequenz (Weishaupt 10.05.2022).

REPTILIEN / AMPHIBIEN

(beispielhaft, Aufzählung nicht abschließend)

- Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) (z.B. Schutzgebiet „Obere und mittlere Fuldaaue“)
- Kammolch (*Triturus cristatus*) (z.B. Schutzgebiet „Standortübungsplatz Homberg / Efze“)

INSEKTEN

(beispielhaft, Aufzählung nicht abschließend)

- Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*) (z.B. Schutzgebiet „Obere und mittlere Fuldaaue“)
- Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)
- Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

PFLANZEN

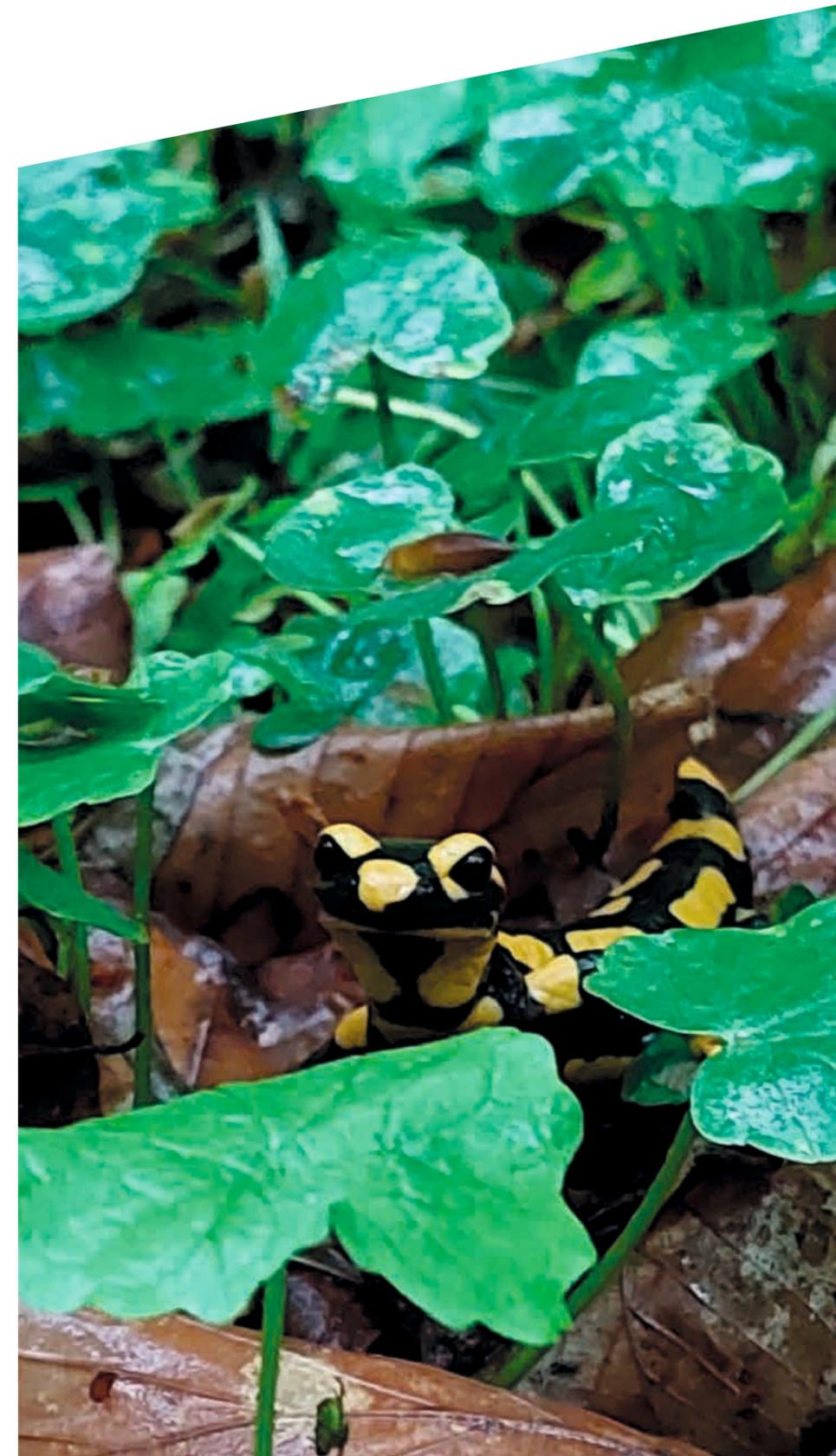
Zu den Pflanzenarten im Knüll gibt es bisher nicht ausreichend Daten, um diese an dieser Stelle systematisch darzustellen.

In Expertengesprächen wurde deutlich, dass insbesondere auf den Wiesen und Weiden in den letzten Jahrzehnten auf den Flächen eine Artenverschiebung festzustellen ist, was einerseits an der wärmeren Durchschnittstemperatur, andererseits an den früheren Schnittzeitpunkten und der fehlenden Trittfrequenz durch die Beweidung liegt.

Neben den zu schützenden Arten sind auch die invasiven Arten zu nennen, die sich auch im Knüll ausbreiten und – wo möglich – bekämpft werden. Zu nennen ist hier insbesondere der Riesenbärenklau und der japanische Staudenknöterich, der sich auch in den Bachtälern ansiedelt und die dort vorhandenen Arten verdrängt. In Gewässernähe breitet sich zudem auch das Drüsige Springkraut als invasive Art aus.



Der Biber ist im Knüll wieder heimisch geworden, Foto: Klaus Hentschel



Feuersalamander, Foto: J. Walz

Erholung & nachhaltiger Tourismus

Die Themen Erholung und nachhaltiger Tourismus wurden bereits intensiv bei der Bearbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategien der LEADER-Regionen bearbeitet. Entsprechende Ergebnisse sind in den vorliegenden Naturparkplan eingeflossen. Darüber hinaus wurde durch den Naturpark eine Machbarkeitsstudie zu Infostellen im Naturpark erarbeitet (s. Kapitel Leitbild), die ebenfalls in die Projekte des Naturparkplans eingeflossen ist.



Touristisches System & Touristische Arbeitsgemeinschaften (TAGs) im Knüll

Das gegenwärtige touristische System in Hessen fußt auf einem Destinationskonzept aus dem Jahr 2002. Auf dieser Grundlage wurden die heute in Hessen existierenden Destinationen und Zusammenarbeitsstrukturen in einem sogenannten Drei-Ebenen-Modell entwickelt. Im Drei-Ebenen-Modell arbeiten Landes-, Destinations- und TAG-/Ortsebene mit funktionalen Partnern und Leistungsanbietern zusammen. Die Ziele des Drei-Ebenen-Modells sind die Bündelung von finanziellen und personellen Ressourcen sowie die stärkere Wahrnehmung und Positionierung am Markt (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung 2015).

Auf lokaler Ebene geht es um die Umsetzung einer professionellen Marktbearbeitung, die handlungsfähig aufgestellte Strukturen voraussetzt. Dies kann oft am besten in interkommunalen Zusammenschlüssen mehrerer Städte und Gemeinden gelingen, wenn einzelne Kommunen nicht über die erforderlichen Ressourcen hierfür verfügen. Möglichst viele Mittel und Ressourcen, die zersplittert und wirkungslos in einzelnen Kommunen verwendet werden, sollen gebündelt im Marketing auf Destinationsebene eingesetzt werden. In Hessen gibt es aktuell 11 Destinationen, davon ist Nordhessen eine. In 2009 wurde die gemeinsame Dachmarke GrimmHeimat NordHessen eingeführt, die sich auf das Leben und Wirken der Brüder Grimm in der Region bezieht.

Die auf lokaler Ebene erforderlichen interkommunalen Zusammenschlüsse werden als Touristische Arbeitsgemeinschaften (TAGs) bezeichnet. Die Aufgaben von TAGs sind Kundenbindung und -betreuung, Angebotsgestaltung, Infrastrukturentwicklung, Gästeinformation und -betreuung, Information des Gastes über das Angebot der Region (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung 2015).

Elf Kommunen aus dem Knüllgebiet arbeiten seit 2008 in der touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) „Rotkäppchenland“ zusammen. Darüber hinaus gehören der TAG weitere Kommunen aus dem Schwalm-Eder-Kreis (Schwalmstadt, Schrecksbach, Willingshausen, Borken, Gilserberg, Neuental) an.

Mit Morschen, Alheim, Rotenburg a.d.F. und Bebra sind vier Kommunen aus dem Naturparkgebiet in der benachbarten TAG „Erlebnisregion Mittleres Fuldata“ vertreten. Ergänzend dazu vermarktet sich die Kreisstadt Bad Hersfeld im touristischen Bereich eigenständig in Form des kommunalen Stadtmarketings. Die Gemeinde Ludwigsau ist dagegen nicht touristisch organisiert.

Der Knüll ist zudem u.a. auch an zwei deutsche Ferienstraßen angebunden, an der Deutschen Märchenstraße liegen Homberg (Efze), Knüllwald und Neukirchen. Die Stadt Homberg (Efze) liegt zudem noch an der Deutschen Fachwerkstraße.

Inhaltlich haben die TAG Rotkäppchenland, die Destination GrimmHeimat und die Deutsche Märchenstraße einen besonderen Fokus auf das Thema „Märchen und Sagen“. Ergänzend wurden die Premiumwege im Knüll „Fabelwege“ genannt. Da es nicht nur in Nordhessen bereits Märchenwege gab, wurde sich bei den Premiumwanderwegen im Knüll für den Begriff „Fabelwege“ entschieden. Diese Begrifflichkeit stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar. Wenn auch gattungsgeschichtlich Fabeln völlig anders entstanden sind als Märchen und Sagen, so kann hier in Zukunft dennoch mit kurzen Geschichten zu den Wegen – insbesondere mit der Verbindung zu Tieren, was sehr gut zu einem Naturpark passt – an das Märchentema angeknüpft werden.

Die TAG Mittleres Fuldata ist unter anderem stark bei der Vermarktung traditioneller Handwerkstechniken und der Kulinarik (Handwerkerlebensroute Mittleres Fuldata). Hier gibt es für den Naturpark Anknüpfungsmöglichkeiten. Weiterhin fanden im Mittleren Fuldata die ersten Outdoor-Escape-Touren statt, die, unterstützt durch die Destination GrimmHeimat NordHessen und gefördert über die LEADER-Regionen, inzwischen auch in anderen TAGs angeboten werden. Über die TAG Rotkäppchenland findet eine Outdoor-Escape-Tour im Naturpark Knüll statt.

Infrastrukturen & Angebote für Erholung und Tourismus

Der Knüll hat eine steigende Tourismusintensität und verfügt über eine wachsende Infrastruktur insbesondere für den Freizeitbereich, die für Aktivurlaub und für Natur- und Kulturerlebnis prädestiniert ist.

Als touristische Anlaufpunkte im Knüll sind u. a. die Altstadt und der Burgberg in Homberg (Efze) bekannt sowie der „Wildpark Knüll“ im Süden des Homberger Stadtgebiets oder die Burgruine Wallenstein in der Gemeinde Knüllwald. Besondere Anziehungspunkte für Urlauber finden sich durch das Wellness-, Sport- und Freizeitangebot rund um den Silbersee in der Gemeinde Frielendorf und den Seepark als Campingplatz mit (Wasser-)Sportangebot in der Gemeinde Kirchheim. Am Silbersee in Breitenbach am Herzberg wird derzeit die touristische Infrastruktur erneuert, in der Gemeinde befindet sich auch die Burg Herzberg. Weitere Anlaufpunkte sind die beiden höchsten Erhebungen des Knülls, der Eisenberg und das Knüllköpfchen, die jedoch beide nicht über eine größere touristische Infrastruktur verfügen. Touristisch engagiert ist auch der Kneippkurort Neukirchen, die Stadt hat als Anlaufpunkt u.a. einen Kneipp-Kurgarten eingerichtet. Auch die Festspielstadt Bad Hersfeld zieht viele Besucherinnen und Besucher an, für welche auch ein Besuch des Knülls attraktiv sein kann. Viel Potenzial gibt es auch bei den Gästen in Rotenburg (Fachwerkstadt mit zahlreichen Anlaufpunkten), Bebra (insbesondere mit dem Eisenbahnmuseum) und Morschen (Kloster Haydau).

GASTRONOMIE

Das gastronomische Angebot im Knüll ist insgesamt eher durchwachsen: in der Region gibt es einige qualitativ hochwertige und sehr engagierte Betriebe, bei vielen Betrieben wäre jedoch die Qualität des Angebots zu verbessern.

Als problematisch insbesondere auch für die Aktivitäten von Touristen in der Region zeigen sich Lücken im gastronomischen Angebot entlang der Wander- und Radwege. Insgesamt ist auch im Knüll der Trend wahrzunehmen, dass kleinere gastronomische Betriebe im ländlichen Raum sich häufig nicht mehr halten können oder keine Betriebsnachfolge aus jüngeren Generationen finden.

Die Gastronomiebetriebe im Naturpark stehen durch die Lockdowns in der Corona-Pandemie und die Preissteigerung aufgrund des Ukraine-Kriegs stark unter Druck. In der Fläche ist zudem das Angebot sehr ausgedünnt, in der Verbindung mit Freizeitaktivitäten – z.B. Wandertouren – kann nicht immer ein geeigneter Betrieb entlang der Strecke gefunden werden, da es in den meisten Dörfern keine Gastronomie mehr gibt. Auch die Öffnungszeiten sind teilweise stark eingeschränkt, häufig haben Betriebe nur noch in den Abendstunden geöffnet – eine Tendenz, die sich aufgrund des Personalmangels mit der Corona-Pandemie noch verschärft und sich seither nicht wieder verbessert hat.

ÜBERNACHTUNGEN

Für die Übernachtungszahlen kann im Naturpark kein vollständiger und zuverlässiger statistischer Überblick gegeben werden: Die Werte, die das Hessische Statistische Landesamt jährlich u.a. zum Thema Tourismus von den Kommunen erfasst, beginnen häufig erst bei Mindestwerten wie beispielsweise der Mindestzahl von zehn Betten für die Erfassung der Beherbergungsbetriebe und deren Bettenangebot. Das Aufkommen von Tagesgästen in der Region wird dabei gar nicht erfasst. Das höchste Tourismusaufkommen kann im Naturpark die Gemeinde Kirchheim mit dem Seepark Kirchheim aufweisen, mit ca. 47.000 Übernachtungen in 2021, gefolgt von Frielendorf mit rund 30.000 Übernachtungen, insbesondere am Silbersee. In Kirchheim ist u.a. eine Glaubensgemeinschaft aktiv, deren Aktivitäten vor Ort zu vergleichsweise hohen Übernachtungszahlen führt. In den letzten Jahren hat auch die Bedeutung des Wohnmobil-Tourismus in der Region zugenommen, über die Region hinaus bekannt ist insbesondere der Stellplatz „Urbachtal“ in Neukirchen.

Neben den Standorten mit einem umfassenden Übernachtungsangebot wie Kirchheim und Frielendorf und einigen Hotels in der Region gibt es auch ein Netz an Camping- und Wohnmobilstellplätzen sowie einige, meist privat genutzte Übernachtungshäuser, die als einfachere Unterkünfte gerne von Gruppen oder für Familienzusammenkünfte genutzt werden. Diese Standorte profitieren im Wesentlichen von der zentralen Lage des Knülls in Deutschland sowie der guten Anbindung an die Autobahn A7.

Gemeinde	Ankünfte	Übernachtungen	Ø Aufenthalt in Tagen
Alheim**	k.A.	k.A.	k.A.
Bad Hersfeld **	79.892	307.125	3,8
Bebra**	16.504	41.975	2,5
Breitenbach a.H.	k.A.	k.A.	k.A.
Frielendorf*	12.793	45.653	3,6
Homberg (Efze)*	5.906	15.390	2,6
Kirchheim	27.518	69.684	2,5
Knüllwald	24.663	42.230	1,7
Ludwigsau*	k.A.	k.A.	k.A.
Morschen**	12.821	22.325	1,7
Neuenstein	k.A.	k.A.	k.A.
Neukirchen	11.973	30.846	2,6
Niederaula	1.150	4.178	3,6
Oberaula	k.A.	k.A.	k.A.
Ottrau	k.A.	k.A.	k.A.
Rotenburg a.d.F.	83.063	299.318	3,6
Schwarzenborn	k.A.	k.A.	k.A.
Knüllgebiet	(durch fehlende Angaben nicht zu ermitteln)		
Schwalm-Eder-Kreis	208.851	576.678	2,8
Hersfeld-Rotenburg	297.980	972.364	3,3
Reg. Bezirk Kassel	2.906.624	8.388.928	2,9
Hessen	12.686.699	29.767.764	2,3

* Kommune liegt nicht vollständig im Naturpark, Zahl ist jedoch für die Region relevant

** Kommune liegt nur in kleinen Teilen im Naturpark, daher nicht erfasst

k.A. = aufgrund zu geringer oder fehlender Daten liegen keine Angaben des Landesamtes vor

Abbildung 21: Tourismus in Zahlen (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus im Dezember 2022, Februar 2023)

Im Folgenden sind darüber hinaus die Daten der Kommunen aufgeführt, für die statistische Angaben vorhanden sind.

Laut Berechnungen des dwif im Auftrag des HMWEVW lagen in 2022 im landesweiten Durchschnitt die Ausgaben je Gast und Übernachtung bei ca. 160 Euro in gewerblichen Betrieben, bei 84 Euro in Privatquartieren und 35 Euro auf Campingplätzen, ohne dass hierbei die Ausgaben für Transport berücksichtigt werden. Entsprechend der Übernachtungszahlen ergibt sich für den gesamten Knüll schätzungsweise ein Umsatz in zweistelliger Millionenhöhe jährlich, der zu großen Teilen als Wertschöpfung in der Region verbleibt (Dwif 2023).

Insgesamt ist die Zahl der Ankünfte in der Region im letzten Jahrzehnt merklich gesunken, noch deutlicher die Gesamtzahl der Übernachtungen. Im Knüll ist der allgemeine Trend der kürzeren Aufenthaltsdauer von Touristen entsprechend festzustellen.

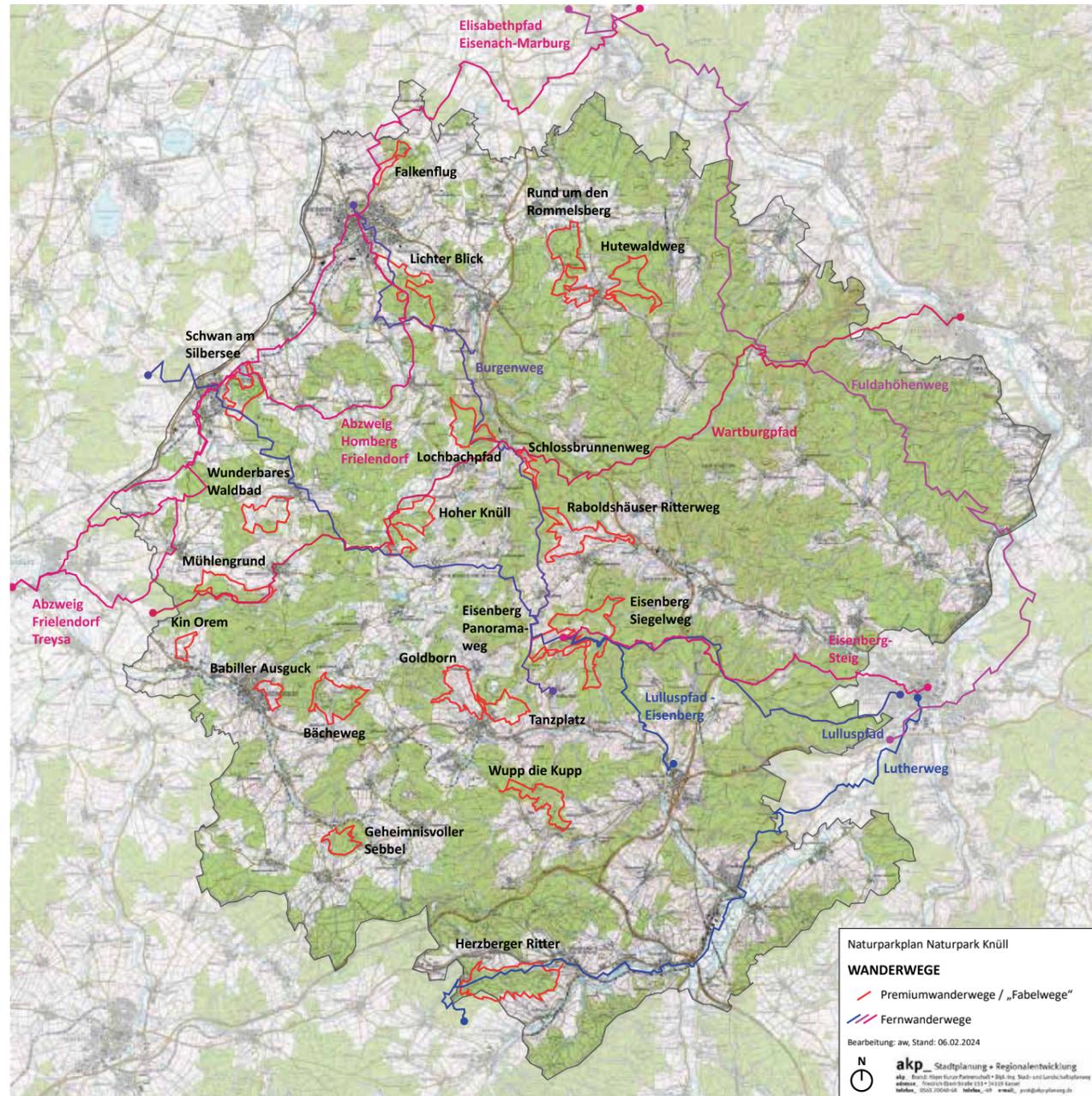


Abbildung 22: Wander- und Fabelwege im Knüll, eigene Darstellung akp_

WANDERN

Der Knüll wird von einem ausgedehnten Netz von Wanderwegen durchzogen und zeigt als Mittelgebirge gute Voraussetzungen zum Wandern. Zahlreiche Wanderwege im Naturpark wurden und werden überwiegend durch den Knüllgebirgsverein markiert. Es zeigt sich jedoch mehr und mehr, dass die Vereinsmitglieder weniger und älter werden und die Wegepflege und Markierung zunehmend schwierig wird. Aufgabe des Naturparks ist es daher, gemeinsam mit dem Knüllgebirgsverein auch Alternativen zum bisherigen Vorgehen zu finden.

Eines der wichtigsten Projekte, die seit der Naturparkausweisung realisiert wurden, ist die Ausweisung der 20 Fabelwege mit dem Qualitätskriterium der Premiumwanderwege und der Premiumspazierwanderwege. Da das Projekt vor der Naturpark-Ausweisung über die LEADER-Region Knüll geplant wurde, deren elf Kommunen alle im Rotkäppchenland liegen, erfolgt die Vermarktung der Fabelwege in enger Zusammenarbeit mit dem Rotkäppchenland als Touristische Arbeitsgemeinschaft. Dank der 26 aktiven Wegepatinnen und Wegepaten, die in der Einrichtungsphase der Wege unter anderem 5.300

Plaketten zur Wegemarkierung angebracht haben, kann eine durchgängige Betreuung und Qualitätssicherung der Fabelwege sichergestellt werden. Eine Professionalisierung des Wegepatenmanagements wird angestrebt. Da der Naturpark Knüll keinen naturparkeigenen Bauhof besitzt, wird die Wegepflege durch die kommunalen Bauhöfe erbracht. Im Rahmen dieser engen Zusammenarbeit konnten auch eine Vielzahl von Bänken und Waldliegen, sowie acht Rastplätze eingerichtet werden. An der Einrichtung weiterer Fabelwege, insbesondere im östlichen Teil des Naturpark-Gebietes, wird derzeit gearbeitet.

Zudem verlaufen auch einige Weitwanderwege durch die Region. Der Pilgerweg Elisabethpfad verläuft auf der Streckenführung des Jakobswegs am westlichen Rand des Knülls von Eisenach nach Marburg. Der Lulluspfad durchkreuzt den Knüll von West nach Ost zwischen Frielendorf und Bad Hersfeld. Der Lutherweg wurde im Rahmen des 500. Reformationsjubiläums im Jahr 2017 eingerichtet und zeichnet die Strecke des Weges von Martin Luther von der Wartburg bis zum Reichstag in Worms nach und

führt in der Region Knüll durch die Gemeinden Breitenbach am Herzberg und Niederaula. Außerdem ist der Burgenweg vorhanden, der sich aus Süden über die Burg Herzberg kommend, über den Eisenberg und Wallenstein bis nach Homberg (Efze) zieht.

Der Borgmannweg, benannt nach dem Forstmeister Hugo Borgmann, der 1884 den Knüllgebirgsverein gründete, führt auf rund 70 km von Rotenburg a. d. F. über den Eisenberg in die Burgenstadt Schlitz. Zuletzt ist auch der im Nordosten verlaufende Fuldahöhenweg zu nennen. Die Wege sind nur teilweise in gut gepflegtem und markiertem Zustand.

Kunstinteressierte können im Knüllgebiet auch Streckenabschnitte des „Ars Natura“, eines Wanderweges gespickt mit verschiedenen Kunstwerken, in der Umgebung von Alheim und Niederaula nutzen.



Auf dem Premiumwanderweg "Hutewaldweg",
 Foto: Rotkäppchenland

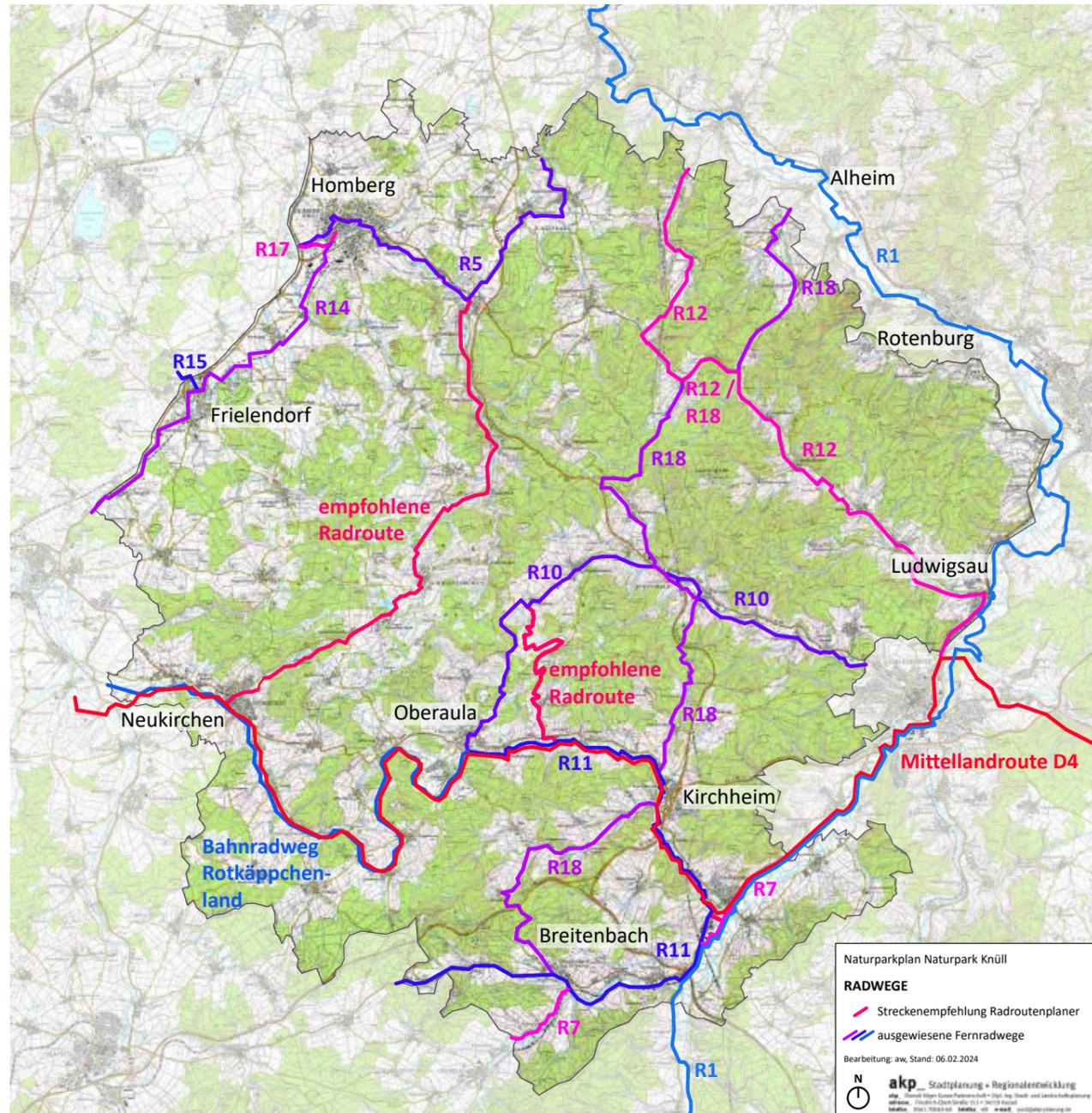


Abbildung 23: Radwege im Knüll, eigene Darstellung akp_

RADFAHREN

Radfahren im Knüll war lange Zeit aufgrund der vielen Steigungen nur ein Thema für wirklich sportliche Radbegeisterte. Alle anderen zogen es vor, auf den flachen Radwegen in den Flußtäälern am Rande des Knülls unterwegs zu sein. Das hat sich mit dem Bau des Bahnradweges Rotkäppchenland geändert, der eine Überquerung des Knülls in Ost-West-Richtung ohne kräftezehrende Anstiege möglich gemacht hat. Der Bahnradweg schließt in der Gemeinde Niederaula an die Streckenführung des Fulda-Radweges (hess. Fernradweg R1) an, der die Quelle der Fulda mit Hann. Münden verbindet. Der Ausbau des Bahnradweges selbst erfolgte mit Mitteln des Bundes, die begleitende touristische Beschilderung und die Infrastrukturausstattung wurden von den Kommunen mit Hilfe verschiedener Förderprogramme bereitgestellt. Die Unterhaltung des Radweges liegt ebenfalls bei den Kommunen. Die Vermarktung erfolgt über die TAG Rotkäppchenland.

Mit der Entwicklung und immer weiteren Verbreitung von Pedelecs und E-Bikes haben auch die Höhen des Knülls viel von ihrer Herausforderung für Radfahrer verloren. Mittlerweile bietet die Mittelgebirgslandschaft der Region Knüll durch ein umfangreiches Radwegenetz vielfältige Möglichkeiten für Radfahrende, u.a. auch auf überregionalen Strecken. Die nationale Mittellandroute D4 verläuft zwischen dem östlichsten und westlichsten Punkt Deutschlands und durchschneidet den Knüll im südlichen Teil zwischen den Gemeinden Bad Hersfeld, Niederaula, Kirchheim, Oberaula und Neukirchen.

Der überregionale Radweg R18 durchläuft das Knüllgebiet vollständig in Nord-Süd-Richtung. Auch große Teile des R10, R11, R12 und 14 verlaufen durch die Knüllregion, weiterhin sind kleinere Abschnitte des R7, R5, R15 und R17 im Knüll vorhanden.

Für den Mountainbike-Sport sind im Knüll zurzeit kaum offizielle Angebote vorhanden. Mittlerweile suchen sich aber zunehmend Mountainbikerinnen und Mountainbiker unkontrolliert selbst ihre Strecken (z.T. auf Wanderwegen). Wege für Gravelbiker sind bisher noch nicht ausgewiesen, auch wenn sich diese Art des Radfahrens zunehmender Beliebtheit erfreut.

Auf Landkreisebene werden derzeit sowohl im Landkreis Hersfeld-Rotenburg als auch im Schwalm-Eder-Kreis Radverkehrskonzepte entwickelt. Diese setzen den Fokus insbesondere auf das Alltagsradfahren.

AKTIVTOURISMUS

Weitere Angebote für Aktivtourismus sind im Knüll in verschiedenen Formen vorhanden: Einzelangebote bestehen vom Segelfliegen bis zum Kanufahren, jedoch sind diese Sportarten jeweils nur punktuell, bzw. beim Wassersport im Randbereich des Knülls an der Fulda vorhanden. Da es einige Pferdehöfe im Knüll gibt, sind hier auch regelmäßig Wanderreiterinnen und Wanderreiter unterwegs. Diese organisieren sich in der Regel selbst und bewegen sich auf vorhandenen Wegen, eigens ausgewiesene Reitwege sind nicht vorhanden. Nach Einschätzung von Aktiven ist der Knüll als interessantes Reitgebiet einzuschätzen, auch wenn davon auszugehen ist, dass die Nachfrage nach Übernachtungsplätzen für Pferd und Mensch sich auch zukünftig im Rahmen halten wird.

Der Wintersport hatte im Knüll früher eine größere Bedeutung: Bei geeigneten Schneemengen stehen aufgrund der Topografie auch Wintersportangebote zur Verfügung. Am Eisenberg ist ein Angebot für Abfahrtski vorhanden; Loipen für Skilanglauf können am Eisenberg, am Knüllköpfchen sowie in Oberaula genutzt werden. Aufgrund der abnehmenden Schneemengen und immer häufiger milden Wintermonate hat die tatsächliche Nutzbarkeit dieser jahreszeitenabhängigen Angebote stark abgenommen, der Skilift am Eisenberg ist beispielsweise nur sporadisch in Betrieb. Die Perspektive des Wintersports im Knüll stellt sich daher als wenig zukunftsfähig dar.

In Frielendorf bieten sich mit dem Ferienpark Silbersee weitere Freizeitaktivitäten wie ein Kletterpark, Allwetter-Rodelbahn oder Discgolf. Auch der Seepark Kirchheim ist unter anderem mit Wassersportmöglichkeiten auf den Bedarf zur Freizeitgestaltung von Touristen und Besuchern in der Region eingestellt.

VERANSTALTUNGEN

Im Naturpark werden im Jahresverlauf zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, die mehr oder weniger mit den Themen des Naturparks zu tun haben: Märkte und Feste finden statt, insbesondere der Bezug zu regionalen Produkten ist hier häufig gegeben. Der Naturpark veranstaltet darüber hinaus einmal im Jahr einen Naturpark-Tag, bei dem verschiedene Akteure aus dem Naturpark eingebunden werden und Themen und Aktivitäten präsentiert werden können. In 2023 wurde der Naturpark-Tag zentral auf dem Schloss Neuenstein präsentiert, über ein Shuttle-Service konnte auch eine Anreise mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad sichergestellt werden.

Barrierefreier Naturpark

Ein systematisches Angebot zu einem barrierefreien bzw. barrierearmen Naturpark konnte bisher noch nicht aufgebaut werden. Zwar gibt es sowohl einige Freizeitangebote als auch Gaststätten/Übernachtungsangebote, die barrierearm ausgebaut sind, jedoch sind diese bisher noch nicht systematisch erfasst und können auch nur begrenzt über diese Fragestellung gezielt vermarktet werden. Auf dem Internetportal „Reisen für Alle“ (www.reisen-fuer-alle.de) ist aktuell nur das Landhaus im Rinnetal in Homberg-Allmuthshausen als Gastgeber verzeichnet, dieses ist insbesondere für Menschen mit Gehbehinderungen und Rollstuhlfahrer geeignet. Weitere, zertifizierte Angebote für Menschen mit Sehenschränkungen, Höreinschränkungen und/oder kognitiven Beeinträchtigungen finden sich im Naturpark bisher nicht.



Das Schaffen barrierearmer Angebote im Naturpark Knüll ist eines der Projekte im Naturparkplan, Foto: Katrin Anders

Landnutzungen / Nachhaltige Regionalentwicklung

Gemeinde	Anzahl landwirtschaftliche Betriebe	... davon: viehhaltende Betriebe	Betriebe mit ökologischem Landbau
Alheim**	-	-	-
Bad Hersfeld**	-	-	-
Bebra**	-	-	-
Breitenbach a.H.	22	17	2
Frielendorf*	63	48	4
Homberg (Efze)*	76	52	10
Kirchheim	44	35	1
Knüllwald	56	46	8
Ludwigsau*	58	46	3
Morschen**	-	-	-
Neuenstein	50	39	4
Neukirchen	52	43	1
Niederaula	44	35	3
Oberaula	36	26	7
Ottrau	36	26	9
Rotenburg a.d.F.**	-	-	-
Schwarzenborn	11	7	3
Summe Knüllgebiet	585	474	33
Schwalm-Eder-Kreis	1162	794	100
Hersfeld-Rotenburg	741	571	97
Regierungsbezirk KS	6.361	4.663	879
Land Hessen	15.128	10.221	2.108

* Kommune liegt nicht vollständig im Naturpark, Zahl der Betriebe ist relevant

** Kommune liegt nur in kleinen Teilen im Naturpark, Zahl der Betriebe daher nicht erfasst

Abbildung 25: Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe (Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2023a)

Landwirtschaft

Die landwirtschaftliche Nutzung des Knülls geht zurück auf die Jungsteinzeit, in der in den Niederungs- und Tallandschaften des Knüllgebirges an lößbedeckten Hängen Ackerbau betrieben wurde. Im Bergland war die Waldweide die wichtigste Nutzungsform, die noch bis Mitte des 19. Jahrhunderts eine wirtschaftliche Bedeutung für die Region hatte.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen in der Landwirtschaft spiegelt die Entwicklung im gesamten Bundesland wider (Hessisches Statistisches Landesamt 2023a). Die geringe Bedeutung der Landwirtschaft im Knüll im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren wird bereits am Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Gesamtzahl (rund 1 %) deutlich (siehe auch Abbildung 9). Die geringe Bedeutung der Landwirtschaft für die Wirtschaft bzw. den Arbeitsmarkt im Knüll ist u.a. auf die für landwirtschaftliche Betriebe schwierigen natürlichen Bedingungen der Mittelgebirgslandschaft zurückzuführen. Darüber hinaus sind viele Landwirtinnen und Landwirte im Knüll im Nebenerwerb tätig, tauchen daher in der Statistik der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten nicht auf.

Bereits unter dem Punkt Flächennutzung (Grundlegende Strukturdaten) wurde die dennoch nach wie vor hohe Bedeutung der Landwirtschaft in Bezug auf die Flächenverteilung im Knüll deutlich. Die Verteilung zwischen Ackerland und Dauergrünland lag im Jahr 2020 im Landkreis Hersfeld-Rotenburg bei 60 % zu 40 %, im Schwalm-Eder-Kreis bei 77 % zu 23 %. Den Schwerpunkt der Ackerkulturen bildet dabei in beiden Landkreisen das Getreide (Hessisches Statistisches Landesamt 2023a).

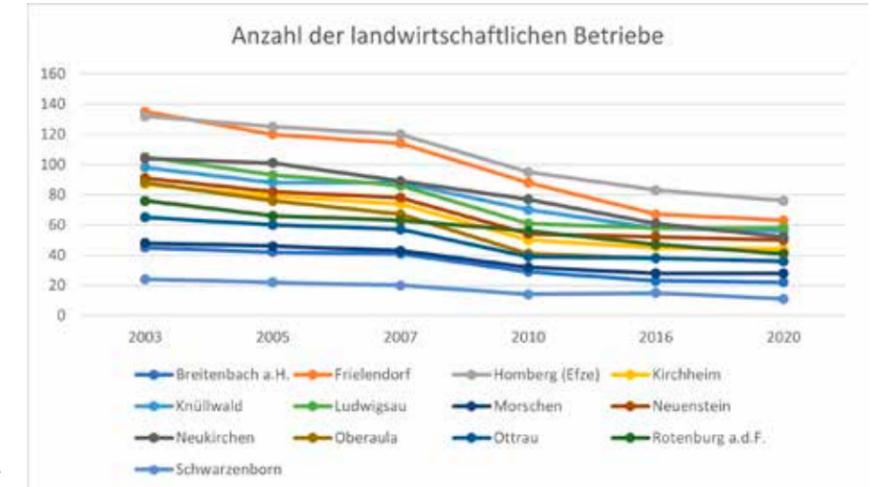


Abbildung 24: Entwicklung Anzahl landwirtschaftliche Betriebe (Hessisches Statistisches Landesamt 2005, 2007, 2008, 2016, 2021 und 2023a)

In Bezug auf die landwirtschaftlichen Betriebe in der Region ist ein allgemeiner Trend hin zu einer starken Verringerung der Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe abzulesen. In den Kommunen des Knülls hat sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe von 1098 im Jahr 2003 auf 562 im Jahr 2020 verringert. Dies stellt fast eine Halbierung der Anzahl an landwirtschaftlichen Betrieben dar (siehe Abbildung 24). Auf Landkreis-Ebene fällt die Reduktion mit 45 % (Schwalm-Eder) und 46 % (Hersfeld-Rotenburg) etwas geringer aus. Im Vergleich dazu gestaltet sich die Reduzierung der landwirtschaftlichen Betriebe des Regierungsbezirks Kassel mit 42,7 % und des Landes Hessen mit 40,7 % noch etwas geringer (Hessisches Statistisches Landesamt 2005, 2023).

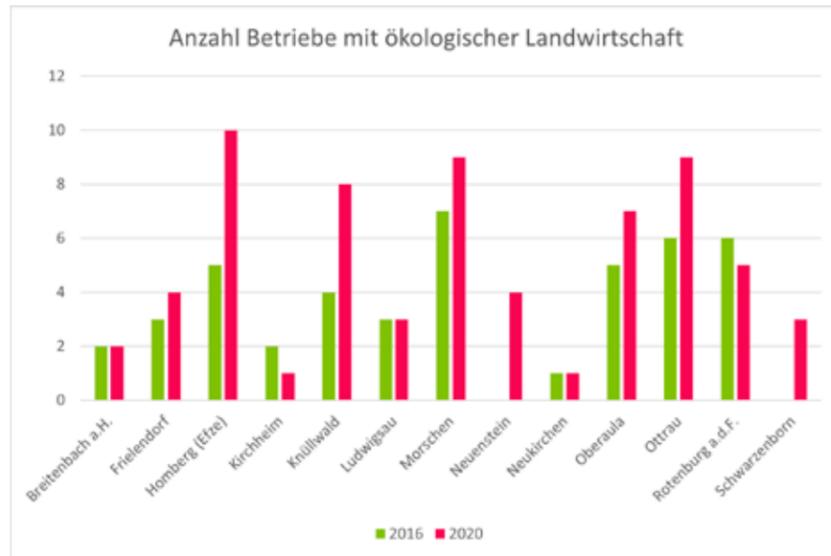


Abbildung 26: Anzahl Betriebe mit ökologischer Landwirtschaft in den Jahren 2016 und 2020 (Hessisches Statistisches Landesamt 2021 und 2023a)

ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

Im Gegensatz zur negativen Entwicklung der Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe insgesamt hat die Anzahl der Betriebe mit ökologischer Landwirtschaft in den Kommunen des Knülls überwiegend eine sehr positive Entwicklung vollzogen. In vielen Kommunen hat sich die Anzahl der Betriebe mit ökologischer Landwirtschaft zwischen den Jahren 2016 und 2020 erhöht, in den Kommunen Homberg und Knüllwald hat sie sich in diesem Zeitraum sogar verdoppelt. Waren in den Kommunen Neuenstein und Schwarzenborn im Jahr 2016 noch keine Betriebe mit ökologischer Landwirtschaft vorhanden, sind bis zum Jahr 2020 hier vier bzw. drei Betriebe hinzugekommen. Lediglich in den Kommunen Kirchheim und Rotenburg an der Fulda hat sich die Anzahl der Betriebe mit ökologischer Landwirtschaft leicht verringert. Insgesamt ist in den Kommunen der Knüll-Region von 2016 zu 2020 eine Erhöhung der Anzahl an Betrieben mit ökologischer Landwirtschaft um 50 % zu verzeichnen. Im Gegensatz dazu kann im Land Hessen lediglich eine Erhöhung um gut 18 % festgestellt werden (Hessisches Statistisches Landesamt 2021 und 2023a).

Viehhaltende Betriebe

Hinsichtlich der Entwicklung der viehhaltenden Betriebe zwischen 2003 und 2020 zeichnet sich ein gemischtes Bild ab. In vielen Kommunen im Knüll ist die Anzahl der viehhaltenden Betriebe leicht gesunken. In den Kommunen Homberg (Efze), Knüllwald und Morschen hat sich die Anzahl erhöht. Hier sticht insbesondere die Stadt Homberg (Efze) mit einer Erhöhung von 50 Betrieben im Jahr 2003 auf 76 Betriebe im Jahr 2020 heraus (Hessisches Statistisches Landesamt 2005, 2007, 2008, 2016, 2021 und 2032a).

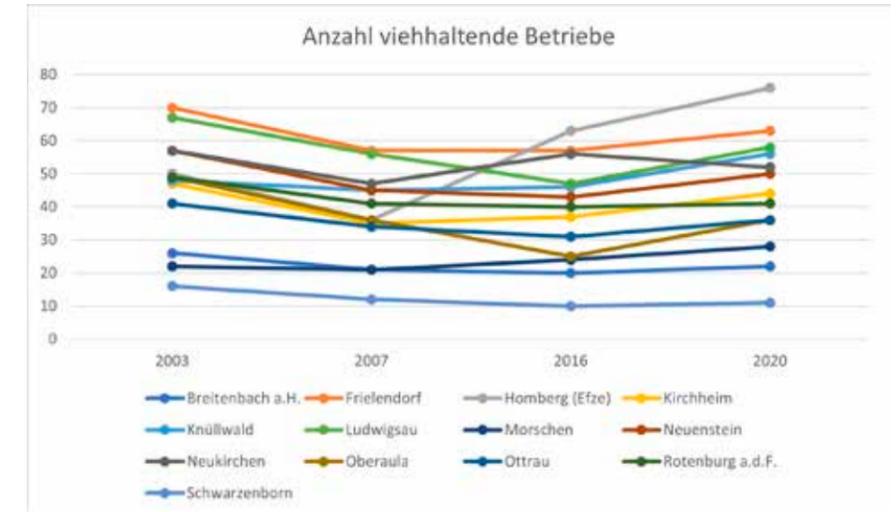


Abbildung 27: Entwicklung Anzahl viehhaltende Betriebe (Hessisches Statistisches Landesamt 2005, 2007, 2008, 2016, 2021 und 2032a)

FAZIT

Insgesamt sind die äußeren Produktionsbedingungen im Knüll aufgrund der Topografie und der Kleinteiligkeit der Flächen nicht überall einfach, die Nachfolge von Betrieben häufig ungeklärt.

Durch die verstärkte Nutzung von Biomasse für die Energiegewinnung konnte zum einen die regionale Wertschöpfung gesteigert werden, zum anderen steigt aber auch der Druck auf die vorhandenen Grünlandflächen. Die regionalen Potenziale von Holz als Energielieferant sind nahezu ausgereizt. Traditionelle Bewirtschaftungsformen sind häufig in Vergessenheit geraten. Dabei besitzt die Landwirtschaft eine große Bedeutung für Kulturlandschaften und die regionale Wertschöpfung im Knüll, die Rolle der Landwirtschaft in der Landschaftspflege ist jedoch vielen Menschen in der Region nicht bewusst. Die Erzeugung regionaler Produkte

wird zunehmend mehr geschätzt, allerdings fehlt es – aus Sicht der Landwirte – an Wertschätzung der Landwirtschaft im Allgemeinen.

Neben dem Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe sinkt auch die Zahl der aktiven Schäfer, deren Produktions- und Vermarktungsbedingungen immer schwieriger werden. Mit dem Rückgang der Weidehaltung – durch Schäfer und Landwirte – schwindet die Vielfalt der Landschaft durch die fehlende Beweidung und die zunehmende Verbuschung. Als ein Grund wird auch die zunehmende Verbreitung des Wolfes insbesondere in den angrenzenden Regionen genannt. Zwar ist die Zahl der gerissenen Tiere bisher noch nicht hoch, dennoch führen die zunehmenden Berichte hierüber zu einer deutlichen Verunsicherung der Tierhalter und zur Haltung der Herden in der Nähe von Siedlungen.



Forstwirtschaft

Die Waldflächen des Naturparkgebietes betragen 51,6 % der Gesamtfläche und liegen somit deutlich über dem hessischen Schnitt (39,8 %). Wie bereits unter dem Punkt Flächennutzung (Kapitel Grundlegende Strukturdaten) dargestellt, stellt der Knüll damit auch den Waldschwerpunkt der beiden betroffenen Landkreise dar.

Den geringsten Waldanteil innerhalb der Region hat die Stadt Schwarzenborn auf der Hochfläche des Knüll mit 20,4 %, während die Gemeinde Knüllwald mit 59,8 % den höchsten Waldanteil aufweist.

Für die Bewirtschaftung der Wälder im Knüll ist neben einigen Privatwaldbesitzern in weiten Teilen der Landesbetrieb Hessen Forst mit den Forstämtern Neukirchen, Bad Hersfeld, Burghaun, Rotenburg und Melsungen zuständig. Das Forstamt Neukirchen erstreckt sich über einen großen Teil des Knülls, von Alsfeld bis Malsfeld sowie von Schwalmstadt im Westen bis hin zur Grenze des Schwalm-Eder-Kreises im Osten. Das Forstamt Neukirchen bewirtschaftet 18.115 ha Wald (und erstreckt sich ein wenig über den Knüll hinaus), wovon sich 12.732 ha im Eigentum des Landes Hessen, 1.809 ha in kommunalem Eigentum und 3.574 ha in privatem Eigentum befinden. Die anderen Forstämter betreffen den Knüll in den Randbereichen: das Forstamt Bad Hersfeld mit den

Gemeinden Bad Hersfeld, Ludwigsau, Neuenstein, Kirchheim und einem kleinen Teil der Gemeinde Niederaula, das Forstamt Burghaun mit den Gemeinden Niederaula und Breitenbach a. Herzberg, das Forstamt Rotenburg mit den Kommunen Bebra, Rotenburg a.d.F. und Alheim sowie das Forstamt Melsungen mit der Gemeinde Morschen.

Als weiterer Akteur kommt die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) mit dem Bundesforstbetrieb Schwarzenborn hinzu, welcher die bewaldete Fläche des Standortübungsplatzes in Schwarzenborn sowie der beiden ehemaligen Standortübungsplätze Homberg (Efze) und Rotenburg (Fulda) betreut.

Durch die starke Schädigung der Wälder im Zuge der klimatisch bedingten Dürreperioden lastet ein hoher Druck auf dem Forst, insbesondere in Bezug auf die wirtschaftliche Holzproduktion. Ein weiterer Aspekt ist die Verkehrssicherungspflicht, um die Wälder begehbar und freizeitlich nutzbar zu machen. Auch mit einer zunehmenden Einrichtung der Freizeitinfrastruktur steigen die Sicherungspflichten. Hier werden in Zukunft Abstimmungen und Vernetzung von Akteuren von großer Relevanz sein.

Militärische Nutzungen

Im Kern des Naturparks liegt mit dem Standortübungsplatz Schwarzenborn ein größeres, militärisch genutztes Gelände, dessen Kern parallel auch als FFH-Gebiet „Truppenübungsplatz Schwarzenborn“ mit einer Fläche von 926,95 ha ausgewiesen ist. Der weit überwiegende, auf dem Übungsplatz selbst befindliche Teilbereich dieser Fläche wird durch das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Homberg (Efze) (Offenland) und den Bundesforst-

Siedlungen

Das Bild des Naturparks Knüll ist geprägt von gewachsenen Dörfern und kleinen Städten, die weitgehend noch intakte Ortsränder haben und sich daher gut in die Landschaft einbinden. Der Anteil der Kulturdenkmäler und der denkmalgeschützten Gesamtanlagen in den Dorf- und Stadtkernen ist aufgrund der gewachsenen Strukturen hoch, dies liegt u.a. auch an dem hohen Anteil an – teilweise noch gut erhaltenen – Fachwerkgebäuden, die in Teilen sanierungsbedürftig sind. Oft sind die Ortskerne von typischen Gebäuden, wie (ehemaligen) Bauerngehöften, einem Backhaus, einer (kleinen) Dorfkirche oder einem ehemaligen Schulhaus geprägt. Vereinzelt sind sehr alte Dorflinden zu finden.

In den Kommunen des Naturparks Knüll gibt es keine flächendeckende Erfassung der Wohnraumsituation sowie des Leerstands der Gebäude. Nur einzelne Kommunen – insbesondere solche, die in das Dorferwicklungsprogramm aufgenommen wurden oder sich hierzu beworben haben – haben sich intensiver mit den Zahlen zum Leerstand beschäftigt. Grundsätzlich kann von einer Leerstandsquote bei den Wohngebäuden zwischen 4% und 15% ausgegangen werden. Veränderungen in den Eigentumsstrukturen werden sich dort ergeben, wo heute noch ältere Menschen – häufig allein oder zu zweit – ganze Hofreiten bewohnen.

betrieb Scharzenborn (Wald) betreut. Aufgrund der militärischen Nutzung ist eine Zugänglichkeit kaum gegeben, eine öffentliche Begehbarkeit der Flächen ist ausgeschlossen.

Darüber hinaus gibt es im Knüll bei Homberg noch eine weitere, ehemals militärisch genutzte Fläche, der „Standortübungsplatz Homberg“ ist ebenfalls als FFH-Gebiet ausgewiesen und umfasst 290,45 ha.

Verkehr

Im Schienennahverkehr verläuft im Osten am Rande des Naturparks die Regionalstrecke der RB 5 zwischen Kassel und Fulda. Im Nordwesten außerhalb des Naturparks verkehren die Hessische Landesbahn RE98 und der Regionalexpress RE30 zwischen Kassel und Frankfurt (Main). Die direkt an der Grenze des Naturparks gelegenen Bahnanschlüsse befinden sich in Morschen, Alheim-Heinebach, Bebra, Bad Hersfeld und Ludwigsau-Friedlos, innerhalb der Region Knüll besteht kein Haltepunkt. In Bad Hersfeld besteht Anschluss an den Fernverkehr.

Bei der Nahmobilität im ländlichen Gebiet des Knülls besteht das Problem, dass die verschiedenen Verkehrsarten oft nicht aufeinander abgestimmt sind, der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) zeigt sich nach Aussagen aus der Region jedoch bei Möglichkeiten zur Angebotserweiterung und der Anpassung des Angebotes offen. Auch bei Sharing- und E-Mobilität sind bisher nur wenige Angebote verfügbar, allerdings gibt es ein erstes Pilotprojekt für Carsharing in Homberg (Efze). Auch Sharing-Angebote insbesondere in Form von Kleinbussen erscheinen

für den ländlichen Raum interessant. Hinsichtlich der E-Mobilität besteht die Schwäche, dass die Ladestationen durch verschiedene Anbieter eingerichtet worden sind und es daher kein einheitliches Netz von Ladestationen gibt. Auch öffentliche Lademöglichkeiten für E-Bikes, deren Akkus nicht flexibel zu entnehmen sind, sind rar und nur schwer zu finden.

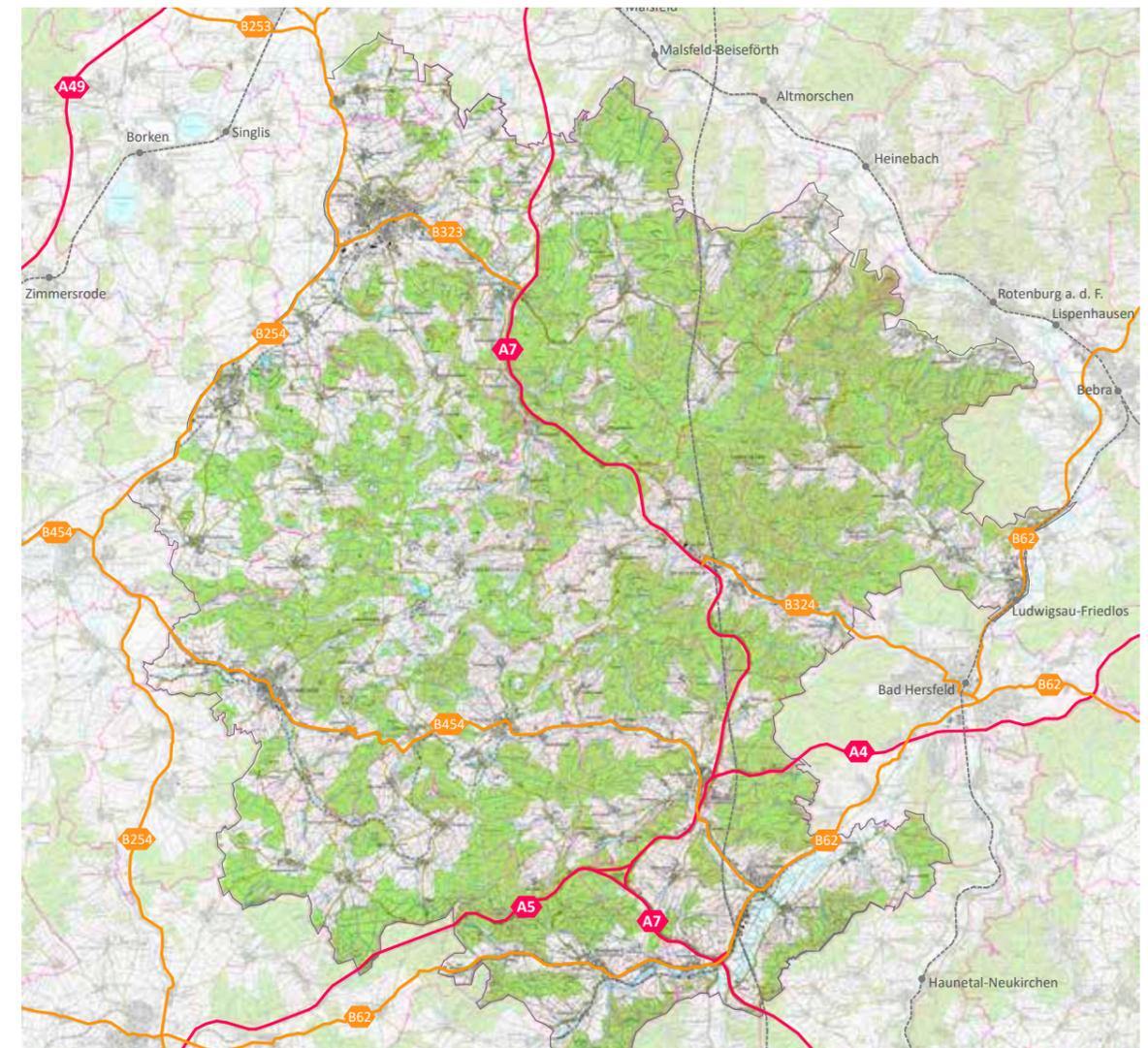


Abbildung 28: Verkehrsanbindung der Region Knüll, eigene Darstellung akp_

Energie

Genaue Aussagen zur Produktion erneuerbarer Energien im Naturpark liegen nicht vor, Daten sind lediglich für die beiden Landkreise vorhanden. Der Schwalm-Eder-Kreis produziert demnach durch erneuerbare Energieträger Stand 2021 ca. 330 Megawatt und belegt im Ranking der hessischen Landkreise und kreisfreien Städte Rang sechs. Mit ca. 275 Megawatt landet der Landkreis Hersfeld-Rotenburg zwei Plätze dahinter. Auffällig ist, dass der Schwalm-Eder-Kreis einen Großteil der elektrischen Leistung durch Photovoltaik gewinnt und auch zu etwa einem Viertel aus Windenergie. Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg hingegen dominiert die Windenergie, darüber hinaus trägt insbesondere die Photovoltaik zur Energiegewinnung bei (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen/Hessenagentur 2021).

Insgesamt gibt es im Knüll eher wenige Standorte für die Erzeugung von Windenergie, schrittweise werden hier jedoch zusätzliche Anlagen, insbesondere in den Randbereichen ausgebaut. Die Erfahrungen der Kommunen im Knüll zeigen, dass weiterhin großes Interesse, insbesondere von externen Investoren an dem Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region besteht. Der Druck ist insbesondere in den Kommunen entlang der A7 hoch, hier werden Flächen für den Bau großflächiger Solaranlagen gesucht. Wunsch der Region ist es jedoch, auch bei der Energieerzeugung die Wertschöpfung in der Region zu halten und kommunale oder regionale Lösungen für die Energieproduktion zu finden, zum Beispiel in Kooperation mit regionalen Energiegenossenschaften wie der Energiegenossenschaft Schwalm-Knüll.

Gewerbe, Handel, Dienstleistung

Für die Unternehmensstrukturen liegen nur statistische Daten auf Landkreisebene vor, die jedoch für den Knüll nur bedingt aussagekräftig sind, da die Unternehmensdichte außerhalb des Naturparks deutlich höher ist. Gerade kleinere Kommunen im Knüll haben kaum Flächenpotentiale für Gewerbeansiedlung, in den Städten, insbesondere in Homberg (Efze) und Bad Hersfeld finden sich hingegen größere Gewerbegebiete und Einzelhandelsstrukturen. Einfluss auf die Gewerbeentwicklung hat zudem die Autobahn A7 durch den Naturpark, an deren Anschlussstellen sich größere Gewerbeansiedlungen entwickelt haben. Hier haben sich insbesondere größere Logistikfirmen mit einem hohen Flächenverbrauch angesiedelt.

Kultur & kulturelle Infrastruktur

Der Knüll bietet eine Bandbreite kultureller Orte, Angebote und Initiativen, welche teils eine eher lokale, teils aber auch regionale und überregionale Bedeutung haben.

Seit dem Jahr 2002 ist im Schwalm-Eder-Kreis das Kulturnetzwerk „Landrosinen“ aktiv, welches aus Kunst- und Kulturschaffenden besteht, die durch Vernetzung und Austausch untereinander gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen anbieten und damit das Kulturangebot in der Region fördern (vgl. www.landrosinen.de).

Ein weiteres Netzwerk sind die „HOMEberger“, ein Zusammenschluss von Unternehmern hauptsächlich aus Homberg (Efze), aber auch darüber hinaus, die sich für Nachhaltigkeit und Innovation im ländlichen Raum von Nordhessen einsetzen. Hierunter befinden sich viele Akteure aus der Kreativbranche, die durch ihre Ideen und Tätigkeiten auch zum Austausch und zur Förderung weiterer Kreativer in der Region beitragen (vgl. www.homeberger.de). Eine der Veranstaltungen, die von Akteuren der HOMEberger organisiert wird, ist das Musikschutzgebiet-Festival auf dem Grünhof am Mosenberg am Rand des Naturparkgebietes, welches ein überregionales vor allem junges Publikum anzieht (vgl. www.musikschutzgebiet.de). Ein weiteres, überregional bekanntes Festival ist das Burg Herzberg-Festival, das mittlerweile im Breitenbacher Ortsteil Gehau veranstaltet wird und als größtes Frei-

luft-Hippie-Festival Europas bezeichnet wird. Ergänzt wird das Angebot durch kleinere Veranstaltungen wie das Hochlandrock-Festival in Homberg-Welferode oder das Silobrand Festival in Wichte.

Als weitere kulturelle Orte, die auch als touristische Anlaufpunkte und zugleich als Tagungsorte dienen, sind u.a. das Kloster Haydau in Morschen oder das Schloss Neuenstein zu nennen. In den Bereichen Kunst und Handwerk ist neben Kleinkunst in den Ortschaften insbesondere der Kunst- und Werkhof in Frielendorf-Großropperhausen in der Region präsent. Hier werden regelmäßig Kurse mit handwerklichem und gestalterischem Fokus angeboten und diverse Veranstaltungen und Ausstellungen realisiert.

Mit dem besonderen Augenmerk Kunst/Kultur und Natur wurde seitens des Theaters „3 hasen oben“ in Ottrau-Immichenhain in 2023 ein Theaterangebot gestartet, das in der Natur stattfindet und sie zum Thema der Inszenierung macht. Die ersten Aufführungen fanden auf einer Waldlichtung statt, im Jahr 2024 bespielt das Theater eine Wiese. Das Konzept soll weitergeführt und ausgebaut werden und verbindet auf besondere Weise das Erleben der Natur mit künstlerischem Blick (www.3hasenoben.de).

Aus kulturhistorischer Perspektive ist insbesondere die Geschichte der Stadt Homberg (Efze) zu nennen, in der 1526

in der Marienkirche die Homberger Synode abgehalten wurde, die die Einführung der Reformation zur Folge hatte. Unter anderem bietet das Haus der Geschichte als außerschulischer Lernort einen Einblick in diesen Teil der Regionalgeschichte.

Eine alltagskulturelle Besonderheit der Region sind zudem die in fast allen Orten vorhandenen Backhäuser, die teilweise noch regelmäßig in Betrieb sind, zu denen aber auch an vielen Orten die Kenntnisse nach und nach verloren gehen – ähnlich wie weitere traditionelle Handwerkstechniken, u.a. zur Lebensmittelverarbeitung.

Eine überregionale Bedeutung kommt der Stadt Bad Hersfeld mit den dortigen Festspielen zu. Die Veranstaltungen erreichen jährlich über 90.000 Besucherinnen und Besucher und es wirken teilweise international bekannte Schauspielerinnen und Schauspieler mit.

Schließlich führen die Touristischen Arbeitsgemeinschaften digitale Veranstaltungskalender, in die auch kleine und regionale Veranstaltungen eingepflegt werden können. Da sowohl die Internetseiten der TAGs als auch die des Naturparks Microsites der Grimm-Heimat Nordhessen sind, greifen die Internetseiten auf die gleichen Daten zurück. So werden die Angebote des Naturparks automatisch dort mit ausgestellt und umgekehrt.

Regionale Produkte & Wertschöpfung

Im Knüll werden zahlreiche regionale Produkte hergestellt, die Palette reicht von Ahler Wurst und Wildbret über Imkereien bis hin zur Verarbeitung von Streuobst.

Eine Besonderheit sind die zahlreichen Backhäuser, die in fast jedem Dorf noch vorhanden sind – allerdings nur noch selten regelmäßig in Betrieb sind. Hinzu kommen auch (kunst-)handwerkliche Produkte wie Wollteppiche und Körbe und Kunst wie Holzskulpturen, die aus einheimischem Holz hergestellt werden.

Insbesondere bei der Herstellung von Lebensmitteln besteht die Gefahr, dass durch den fortschreitenden Generationswechsel vorhandene Aktivitäten wie das Backen in Backhäusern wegbrechen und alte Handwerkstechniken vergessen gehen. Regionale Lebensmittel werden in den meisten Fällen bisher nur lokal vermarktet, in der Regel über Hofläden und zunehmend auch über Verkaufsautomaten. Teilweise verwenden auch Gaststätten regionale Lebensmittel, dies wird jedoch kaum gezielt beworben.

Vereinzelt werden im Naturpark auch seltene Nutztierassen gehalten, die auch für die Nahrungsmittelproduktion genutzt werden. Durch die zahlreichen vorhandenen Streuobstwiesen gibt es auch einen großen Fundus für alte Obstsorten, der bisher aber kaum erfasst und in den meisten Fällen auch nicht mehr genutzt wird.

Sonnenuntergangspicknick am Eisenberg,
Foto: Alexander Schiel

Bildung für nachhaltige Entwicklung / Umweltbildung und Kommunikation

Seit der Ausweisung des Knülls als Naturpark Mitte des Jahres 2021 konnten im Handlungsfeld „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zahlreiche Angebote und Projekte entwickelt werden. Hierzu zählen insbesondere zum einen die Ausbildung der Naturparkführerinnen und -führer, zum anderen die Angebote für KiTas in der Region. Die Grundlagen für eine gelungene Bildungsarbeit im Naturpark Knüll stellt auch die Kooperation mit den regionalen Bildungsträgern wie dem Naturzentrum Wildpark Knüll und dem Umweltbildungszentrum Licherode dar. Darüber hinaus wird eine intensivere Zusammenarbeit und Unterstützung des örtlichen Lebendigen Bienenmuseums angestrebt.

Informationszentren & Bildungseinrichtungen

Innerhalb des Naturparks gibt es zwei außerschulische Umweltbildungseinrichtungen – das Naturzentrum Wildpark Knüll sowie das Umweltbildungszentrum Licherode – mit denen bereits eine enge Zusammenarbeit besteht, die zukünftig fortgeführt werden soll. Darüber hinaus besteht mit dem „Lebendigen Bienenmuseum“ eine private Initiative mit einem wertvollen Bildungsangebot, hier wird zukünftig eine intensivere Zusammenarbeit und Unterstützung angestrebt.

NATURZENTRUM WILDPARK KNÜLL

Das Naturzentrum Wildpark Knüll ist ein zentrales Angebot der Umweltbildung und Kommunikation in der Nähe der Kreisstadt Homberg (Efze). Auf 50 ha Fläche leben hier ca. 450 Tiere aus 40 Arten. Im Naturzentrum wird neben dem Tierbestand auch eine ausführliche Naturrauminformation und ein umfangreiches Bildungsprogramm angeboten. Überregional bekannt ist der Wildpark durch seine besondere Haltung verschiedener Hirscharten und von Wildschafen, die sich frei im Park bewegen können, sowie durch eine gemeinsame Haltung von Braunbären und Eurasischen Wölfen in einem Gehege. Darüber hinaus engagiert sich das Naturzentrum Wildpark Knüll

auch in einem Beweidungsprojekt mit Tarpanen im Naturschutzgebiet "Waltersberg bei Rengshausen" außerhalb des Wildparks. Jährlich besuchen etwa 80.000 Menschen den Wildpark Knüll.

UMWELTBILDUNGSZENTRUM LICHERODE

In Alheim-Licherode befindet sich das Umweltbildungszentrum Licherode. 1995 haben engagierte Bürgerinnen und Bürger aus der Region das erste Ökologische Schullandheim Deutschlands ins Leben gerufen. Seitdem haben fast 50.000 Kinder hier jeweils eine halbe oder ganze Woche lang Umweltbildung aus erster Hand erfahren, und jährlich kommen ca. 300 Lehrkräfte zu Fortbildungen. Lernort ist in Licherode nicht das Klassenzimmer, sondern es sind Wald, Werkstätten, Spinnstube, Feuchtbiotop, Solarpark und Biohof. Ein wesentlicher Aspekt des Konzeptes ist, das Bildungsangebot am Alltag und an der Lebenswelt der Kinder anzuknüpfen. Leitlinie ist das Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE). Unsicher ist, mit welchem Betreiberkonzept das Haus zukünftig geführt werden kann, da der gemeinnützige Verein, der das Haus bis 2022 betrieben hat, aufgelöst werden musste.

LEBENDIGES BIENENMUSEUM

Das Lebendige Bienenmuseum in Knüllwald-Niederbeisheim bietet Besucherinnen und Besuchern u.a. eine Dauerausstellung über die Geschichte der Imkerei, Themengärten, Schau-Bienenstöcke, Schau-Teich, Führungen und ein Museumscafé. Zum Museum gehören auch eine umfangreiche Bibliothek und eine sehr umfangreiche und wertvolle Insektensammlung mit 220.000 präparierten Insekten, die regelmäßig eingefroren werden müssen, damit sie nicht austrocknen. Das Museum wurde von Privatpersonen aufgebaut und betreut, dies gestaltet sich zunehmend als schwierig. Neben der Führung von Gästen ist insbesondere die Pflege der Sammlung und der Bienengärten sehr aufwändig, hinzu kommt die Instandhaltung des Anwesens. Das Museum finanziert sich über die Vereinsbeiträge und die (niedrigen) Eintrittsgelder, für Personal sind nicht ausreichend Mittel vorhanden.

Über die genannten Projekte hinaus wird in Homberg (Efze) derzeit die Einrichtung eines Naturerlebniszentrum am Burgberg geprüft, mit dem Ziel, pädagogische Angebote des Naturerlebens für Schülerinnen und Schüler und in offenen Gruppen anzubieten.

Zusammenarbeit mit Schulen & KiTas

Die Zusammenarbeit mit KiTas aus der Region wurde mit dem Start des Naturparks begonnen und schrittweise ausgebaut. Im Rahmen des Kita-Kooperationsprojekts konnten dank der finanziellen Unterstützung durch den regionalen Energieversorger EAM seit 2022 jährlich in 14 Kitas der Region je zwei Veranstaltungen mit Bezügen zum Naturpark Knüll durchgeführt. In 2023 wurden zudem zwei Kitas – der Kin-

dergarten Mecklar und die AWO KiTa Altstadt in Homberg (Efze) – als „Naturpark-Kitas“ (ein Projekt des Verbands Deutscher Naturparke) zertifiziert. Naturpark und Kita verpflichten sich im Rahmen des Projekts zu einer längerfristigen Zusammenarbeit von mindestens fünf Jahren. Außerdem wurden zur stärkeren Verankerung des Themas „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ drei Fortbildungen für Erzieherinnen

und Erzieher zu diesem Themenfeld angeboten. Um die Angebote zu ermöglichen, kooperiert der Naturpark Knüll mit dem Naturzentrum Wildpark Knüll und dem Umweltbildungszentrum Licherode. Die Entwicklung von Angeboten für Schulklassen und weitere Gruppen ist in Vorbereitung. Auch hierfür ist die Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungsträgern essenziell.

Führungen, Veranstaltungen, & Angebote

Mit der Anerkennung des Knülls als Naturpark wurden neue Anforderungen an die Bildungsangebote in der Region deutlich. Ein erster Schritt des Naturparks war daher die Ausbildung von 18 Naturpark-Führerinnen und Führern im Rahmen der Ausbildung als „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerinnen und Führer“ im Gründungsjahr 2021, die seither regelmäßig Führungen im Knüll zu den Themen Landschaft, Natur und Regionalkultur anbieten. Im Rahmen der Erlebnis- und Lernangebote für

Einwohnerinnen und Einwohner sowie Besucherinnen und Besucher konnten im Jahr 2023 durch das Engagement von 14 aktiven Naturparkführerinnen und Führern 78 Kalenderführungen sowie zusätzliche Gruppenführungen durchgeführt werden.

Zur Vermittlung von Natur- und Umweltthemen tragen auch weitere Akteure in der Region bei. Eine Rolle spielen u.a. der Forst, der teils Kooperationen mit Schulen eingeht, der

deutsche Jagdverband (Lernort Natur) sowie Einzelanbieter wie „Kräuterfrauen“ oder Naturpädagogen. Bildungsangebote für Erwachsene außerhalb des Naturparks werden zudem u.a. durch die beiden Volkshochschulen in den beiden Landkreisen angeboten. Die jeweiligen Angebote werden gesondert auf den Landkreis-Ebenen vermarktet, ein gemeinsames Angebot für die Region gibt es bisher nicht.

Naturparkführerausbildung
Foto: Naturpark Knüll



Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Seit Anerkennung des Naturparks wurde schon eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut.

Neben einem umfangreichen und informativen Internetauftritt (www.naturpark-knuell.de) und einem Instagram- und Facebook-Kanal (www.instagram.com/naturpark_knuell/, www.facebook.com/naturpark.knuell/) wurden auch Infolyer, u.a. zum Naturpark und zu den Fabelwegen entwickelt.

Hinzu kommen eine Vielzahl von umfangreichen Artikeln in der lokalen Presse, wie beispielsweise eine Artikelreihe zu den Fabelwegen oder zu verschiedenen Veranstaltungen. Die Veranstaltungen werden regelmäßig über die Gemeindeblätter und mithilfe von Monatsplakaten, die auch den Gastgeberinnen und Gastgebern zugesandt werden, beworben. Somit hat der Naturpark schon in seiner Aufbauphase eine große Sichtbarkeit in der Region wie auch überregional erreicht.

Der Kindergarten Mecklar ist die erste "Naturpark-Kita" im Naturpark Knüll, Foto: Jannes Löwer



Management & Organisation

Ablauf Naturparkplanentwicklung

Im Rahmen der Naturparkplanentwicklung wurden im Vorfeld zwei Begleit- und Steuerungsgremien gebildet: Der Naturparkbeirat und die Steuerungsgruppe des Naturparkplans. Der Naturpark Beirat ist vielfältig mit Akteuren, die für den Naturpark und dessen Entwicklung prägend sind, aus Wissenschaft, Forst, Landwirtschaft, Kultur, Wirtschaft, Umweltbildung, Tourismus sowie Naturschutz und Landschaftspflege besetzt. Der Naturpark-Beirat hat 12 Mitglieder und soll dauerhaft als Gremium bestehen bleiben.

Die Steuerungsgruppe ist besetzt mit Mitgliedern des Naturpark-Beirats und dem Vorstand des Zweckverbands Knüllgebiet. Sie dient der inhaltlichen und strukturellen Begleitung des Naturparkplans. Ebenfalls fungieren die Mitglieder als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Inhalte und die Entwicklung des Naturparkplans.

Beide Gremien tagten zunächst einmal vor dem öffentlichen Teil der Beteiligung zur Naturparkplanentwicklung, um den Fahrplan für die Naturparkplanentwicklung und die zugehörige Beteiligung der Öffentlichkeit festzulegen.

Bei der Auftaktveranstaltung Anfang des Jahres 2023, zu der mehr als 100 Interessierte kamen, wurden die Grundzüge des Naturparks, die bisherigen Meilensteine des Naturparks sowie das weitere Vorgehen in der gemeinsamen Naturparkplanentwicklung erläutert. Außerdem wurden erste Projektansätze und wichtige Themen von den Teilnehmenden diskutiert und gesammelt.

Anschließend wurden zwischen März und Mai sechs inhaltliche Workshops durchgeführt. Die Handlungsfelder Naturschutz und Landschaftspflege sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung wurden in zwei Workshops behandelt, weil diese Themen nicht so intensiv wie die anderen beiden Themen bereits in den Lokalen Entwicklungsstrategien behandelt worden waren. Auch die Workshops waren stets gut besucht und brachten viele neue und kreative Projektansätze und Ideen hervor.

Im Zeitraum zwischen März und Juni traf sich das Gremium der Steuerungsgruppe noch zwei weitere Male, um den fortlaufenden Ablauf und die inhaltlichen Erkenntnisse zu begleiten. Anschließend an die sechs inhaltlichen Workshops wurden 10 verschiedene Gespräche mit Expertinnenrunden geführt, um bedeutende Aspekte aus den Workshops zu vertiefen. Behandelt wurden hier die Belange von Jugendlichen, Naturschutzbehörden, Landschaftspflegeverbänden, Regionalentwicklung, Tourismus, Ökomodellregionen, der Landwirtschaft, der Forst- und Waldwirtschaft sowie die Vertiefung der Themen Reiten und Bildung im Naturpark Knüll.

Um den Bürgermeistern der beteiligten Kommunen innerhalb des Naturparks auf der Hälfte der Naturparkplanentwicklung einen inhaltlichen Sachstand zu geben und die Sicht der Kommunen auf die Naturparkplanentwicklung zu erfahren, wurde im Juli ein Bürgermeisterworkshop durchgeführt. Anfang September gab es einen Zwischenevaluierungstermin. Hieran nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus anderen

Naturparks wie zum Beispiel aus dem Naturpark Lahn-Dill-Bergland, dem Rhein-Taunus oder dem Naturpark Habichtswald sowie der stellvertretende Geschäftsführer des Verbands Deutscher Naturparke teil. Dabei wurden die bereits entwickelten Maßnahmen mit den Teilnehmenden rückgekoppelt, sich zu Erfolgen und Herausforderung, beispielsweise im Themenfeld des Naturpark-Managements ausgetauscht. Auch dieser Termin stellte sich als sehr fruchtbar heraus.

Als ein weiterer Austauschtermin wurde eine Exkursion in den Naturpark Lahn-Dill Bergland durchgeführt. Dieser ist hinsichtlich seiner Struktur und Größe dem Knüll relativ ähnlich. Hier konnten Teilnehmende aus Steuerungsgruppe und Naturpark-Beirat erleben, wie ein Naturpark, der schon etwas länger etabliert ist, ausgestaltet sein kann und von den Erfahrungen vor Ort profitieren.

Vorbereitend auf die Abschlussveranstaltung fand die zweite Sitzung des Naturpark-Beirates statt. Mitte November wurde dann die öffentliche Abschlussveranstaltung durchgeführt. Bei dieser wurden die erarbeiteten Inhalte des Naturparkplans vorgestellt, Projektbündel gemeinsam mit den Teilnehmenden priorisiert sowie Kontaktdaten und Wissensimpulse zur Weiterarbeit an den einzelnen Projekten ausgetauscht.

Im Anschluss an die Abschlussveranstaltung wurde eine vierte Sitzung der Steuerungsgruppe durchgeführt, um die wichtigsten Eckpunkte in Bezug auf Finanzierung und Management festzulegen.

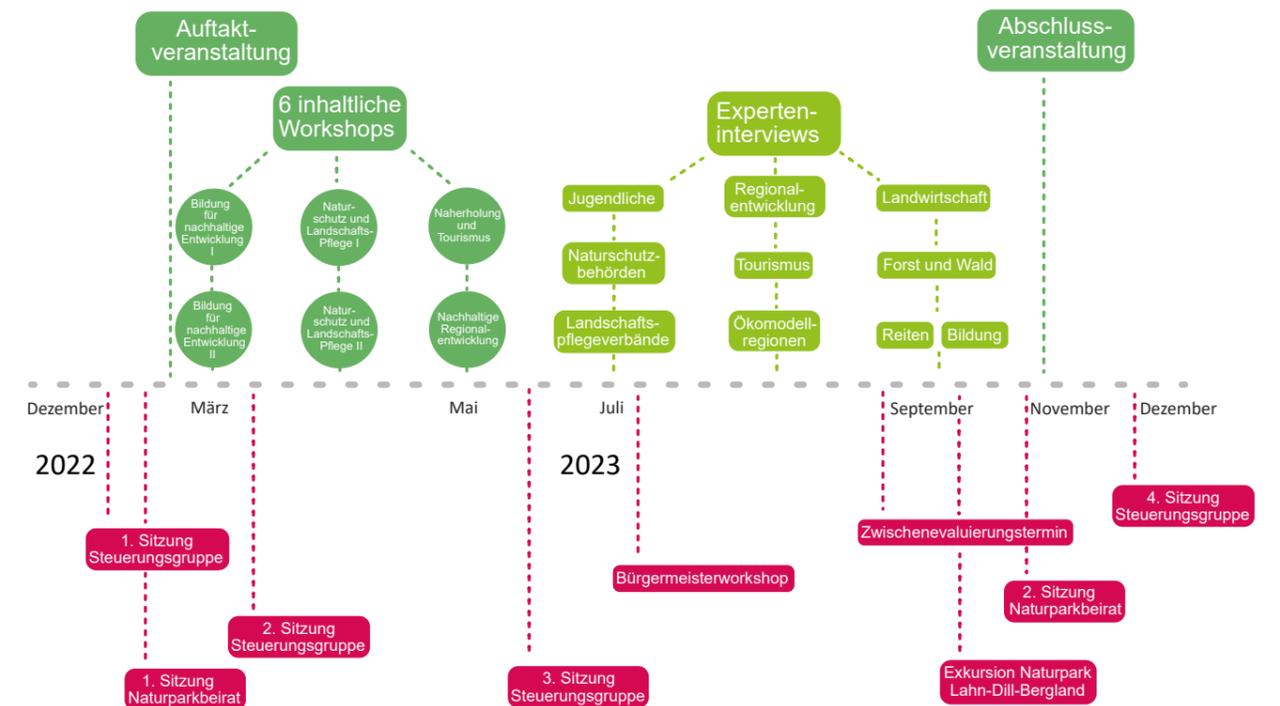


Abbildung 29: Meilensteine Naturparkplanentwicklung Knüll, eigene Darstellung akp_



(Foto rechts) Zur Auftaktveranstaltung für die Entwicklung des Naturparkplans kamen über 100 Menschen in die Kulturhalle Schwarzenborn und brachten ihre Ideen mit ein. Foto: Alexander Schenk

Träger & Ausstattung

TRÄGERSCHAFT

Träger des Naturparks Knüll ist der Zweckverband Knüllgebiet, ein Zusammenschluss der Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg sowie von 15 Kommunen im Knüll. Er ist ebenfalls Träger des LEADER-Regionalmanagements, beauftragt durch den Verein zur Regionalentwicklung im Knüllgebiet e.V. Die Geschäftsstelle des Zweckverbands ist auf Schloss Neuenstein.

Der Naturpark verfügt nicht über einen eigenen Betriebshof, Pflege- und Wartungsarbeiten an Wegen und Infrastruktur werden über die Bauhöfe der jeweils verantwortlichen Kommunen geleistet.

PERSONAL

Bereits seit 2021 ist der Naturpark Knüll Einsatzstelle des Freiwilligen Ökologischen Jahres in Hessen.

FAHRZEUGE

Der Naturpark verfügt über ein Dienstfahrzeug, einen Kastenwagen mit Elektroantrieb. Dies konnte im Rahmen der Förderung durch das hessische Umweltministerium über die sog. „Anschubfinanzierung“ für den Naturpark angeschafft werden. Das Fahrzeug ist für den Transport von Materialien, z.B. für Veranstaltungen gut geeignet und ist für den derzeitigen Bedarf des Naturparks ausreichend.

Personalbestand Naturpark Knüll

	Geschäftsführung	Presse/Öffentlichkeitsarbeit	Projektmanagement Naturschutz	Projektmanagement Umweltbildung	Projektmanagement Tourismus	Projektmanagement Regionalentwicklung	Verwaltung/Buchhaltung	Betriebshof	
Ziele	Personal, Fördermittelmanagement, Naturparkplan, Gremienarbeit u.a.		Natur + Landschaft in ihrer Vielfalt erhalten	Umweltbildung etablieren	Touristische Angebote, Schwerpunkt Wegemanagement	Regionale Wertschöpfung unterstützen	Sicherstellung der Betriebsabläufe	Errichtung + Pflege der Infrastruktur	
Ist 2023*	0,5	0,2	0,2	0,4	0,6	0,1	durch alle Mitarbeiter miterledigt, unterstützt durch 0,1 Verbandsverwaltung und Minijob Kassenwart	0,0	2,0
Zusatzinfo	durch 2 Personen mit 1,5 Stellen wahrgenommen								
Plan 2024**	0,5	0,2	0,4	0,5	0,7	0,2		0,0	2,5
	durch 3 Personen mit 2 Stellen wahrgenommen								

Abbildung 30: Personalbestand Naturpark Knüll, eigene Darstellung Naturpark Knüll

Akteurs- und Kooperationsstrukturen

Der Naturpark verfügt nur über Personalmittel in einem geringen Umfang, daher ist eine enge Kooperation mit zahlreichen Institutionen und Akteuren aus der Region erforderlich, um Projekte und Aufgaben zielgerichtet umsetzen zu können. Folgende Institutionen sind dabei von zentraler Bedeutung:

- Kommunen/Landkreise
- Forstämter
- LEADER-Regionen
- Landschaftspflegeverbände
- Naturschutzverbände
- Privatwaldbesitzende
- Kreisbauernverbände/Regionalbauernverband
- Knüllgebirgsverein
- Touristische Arbeitsgemeinschaften
- Ökomodellregionen
- Außerschulische Umweltbildungseinrichtungen

Finanzierung

GRUNDFINANZIERUNG

Die Grundfinanzierung des Naturparks wird einerseits über die Mitgliedsbeiträge der Kommunen und der beiden Landkreise sichergestellt. Ein zweites Standbein ist die Naturparkförderung des Landes Hessen.

SPONSORING

Um insbesondere die zahlreichen Angebote im Bereich der Bildung zu ermöglichen, konnte durch den Naturpark bereits die finanzielle Unterstützung des regionalen Energieversorgungsunternehmens EAM eingeworben werden.



Stärken & Schwächen nach Handlungsfeldern

Im Folgenden sind die Stärken und Schwächen des Naturparks aus der Analyse entsprechend der Handlungsfelder dargestellt. Sie sind Grundlage für die weitere Entwicklung der Ziele und Projekte.

Handlungsfeld Naturschutz & Landschaftspflege

STÄRKEN

- Reich strukturierte Kulturlandschaft
- Traditionelle Nebenerwerbslandwirtschaft noch vorhanden
- Steigender Anteil biologisch wirtschaftender Betriebe
- Große Vielfalt an Arten und Biotopen
- Große FFH- und Vogelschutzgebiete im Naturpark
- Land- und Forstwirtschaft nehmen Verantwortung für die Kulturlandschaft wahr
- Landschaftspflegeprojekte mehrerer Kooperationspartner z.B. am Eisenberg vorhanden (positives Beispiel für Kooperation)
- Landschaftspflegeverbände in beiden Landkreisen gegründet, enge Zusammenarbeit angestrebt
- Interesse am Austausch zwischen den Akteuren

SCHWÄCHEN

- Fehlende oder veraltete Datenlage bei naturschutzrelevanten Daten
- Rückläufige Weidehaltung
- Verbuschung von Offenlandbereichen und Bachtälern zu erwarten
- Steigende Flächenkonkurrenz durch Energieproduktion, Landwirtschaft, Gewerbeansiedlung und Naturschutz
- Klimawandel, Intensivierung der Nutzung und Flächenversiegelung gefährden Artenbestand und Lebensräume
- Fehlende Systematik/fehlendes Management zum Erhalt der vielen Klein- und Kleinststandorte
- Teilweise Fehlen von Regelwerken und Verordnungen zur Wahrung der landschaftlichen Besonderheiten, veraltete Managementpläne von Schutzgebieten
- Wälder sind stark geschädigt -> hoher Druck auf Forst u.a. durch Verkehrssicherungspflicht und Waldumbau; Gefährdung bestimmter Artengruppen durch den vom Klimawandel beschleunigten Wegfall alter Bäume
- Besondere Kulturlandschaftselemente sind häufig nicht bekannt, Nutzung (z.B. von Streuobst) nur punktuell
- Gefährdung von geschützten Arten und Biotopen bei ausbleibender Besucherlenkung
- Fehlendes Wissen und Bewusstsein zu naturschutzrelevanten Pflegemaßnahmen
- Nachwuchs in der ehrenamtlichen Landschaftspflege und im Naturschutz fehlen

Handlungsfeld Erholung & nachhaltiger Tourismus

STÄRKEN

- Abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft (Wald, Wiesentäler, Berge, Dörfer) mit besonderem Charakter
- Vielfältige Infrastruktur, z.B. zum Wandern, Radfahren, Reiten
- Bisher 20 Fabelwege als Premiumwege mit hoher Außenwirkung
- Großes Potenzial an Ehrenamtlichen, die bei der Instandhaltung der Wanderwege oder dem Angebot von Veranstaltungen unterstützen
- Professionelles Wege(paten)management im Aufbau
- Umfangreiches Angebot an Naturparkführungen
- Veranstaltungen des Naturparks werden gut frequentiert
- Vielfältiges Beherbergungsangebot vorhanden
- Vorhandene, gute Zusammenarbeit mit den Touristischen Arbeitsgemeinschaften

SCHWÄCHEN

- Gesamt-Wanderwegenetz unübersichtlich, Pflegezustand der Wege sehr unterschiedlich, Aufrechterhaltung der Markierung aller Wege dauerhaft nicht möglich
- Fehlendes Management des Mountainbikens kann zu Nutzungskonflikten führen
- Möglichkeiten für den Wintersport nehmen aufgrund der klimatischen Veränderungen ab
- Zahl der Gastronomiestandorte sehr gering, vorhandene Gastronomie leidet unter Fachkräftemangel und fehlender Betriebsnachfolge
- Qualitativ hochwertige Unterkünfte und Gastronomie ausbaufähig, eingeschränkte Öffnungszeiten
- Die Fokussierung auf regionale Produkte ist ausbaufähig
- ÖPNV-Anbindung der touristischen Angebote teilweise unzureichend
- Fast keine zertifizierten barrierefreien Angebote
- Zusammenarbeit der touristischen Akteure ausbaufähig

Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung

STÄRKEN

- Zertifizierte Naturparkführerinnen und -führer bieten ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm an Führungen und buchbaren Angeboten
- Zwei zertifizierte Naturpark-Kitas
- Erfolgreich laufendes Kita-Kooperationsprojekt
- Interesse der KiTas an Zusammenarbeit im Gebiet des Naturparks Knüll ist hoch
- Interesse der Kooperation bei weiterführenden Schulen gegeben
- Das Bildungsangebot wird durch etablierte Einrichtungen (z.B. Wildpark Knüll, Umweltbildungszentrum Licherode, Lebendiges Bienenmuseum), Naturschutzakteure und einzelne Anbieter ergänzt

SCHWÄCHEN

- Kaum außerschulische Angebote und Aktivitäten zum Thema Naturschutz für Kinder und Jugendliche, Jugendliche für Naturpark schwer erreichbar
- Fortbestand außerschulischer Bildungseinrichtungen teilweise unsicher
- Kaum Angebote für Personen mit Beeinträchtigungen
- Einzelne Themenfelder bisher wenig vertreten (z.B. Ernährung, Kunst)
- Zusammenarbeit außerschulischer Bildungsträger ausbaufähig
- Nachfrage und Sichtbarkeit des Bildungsangebots ausbaufähig
- Schulklassenangebot noch nicht in ausreichendem Maß vorhanden
- Erreichbarkeit möglicher Bildungsorte in der Natur zur Umweltbildung mit Kindern und Jugendlichen durch den ÖPNV im Knüll zu lückenhaft, besonders über Landkreisgrenzen hinweg
- Ehrenamtliche können nur eingeschränkt unter der Woche während der regulären Schul- und Kitazeiten bei der Durchführung von Bildungsangeboten unterstützen

Handlungsfeld Management

STÄRKEN

- Gute Zusammenarbeit mit den Gremien und den Kommunen, großer Rückhalt durch die Kommunen
- Engagiertes, gut ausgebildetes Team in der Geschäftsstelle
- Geschäftsstelle gut vernetzt, auch überregional
- Gute Unterstützung durch engagierte Ehrenamtliche
- Gute Zusammenarbeit mit den Touristischen Arbeitsgemeinschaften
- Eigene Webseite mit Anbindung an die Vermarktung der Touristischen Destination GrimmHeimat Nordhessen
- Umfangreiche Kommunikation über professionelle Öffentlichkeitsarbeit
- Ausreichender und klimafreundlicher Fahrzeugbestand
- Ausreichend Räume mit vollständiger Büroausstattung für derzeitigen Personalbestand

SCHWÄCHEN

- Noch nicht ausreichend Personal für alle Aufgaben des Naturparks
- Ausbaubedarf bei der Digitalisierung von internen Strukturen, des Datenmanagements und der Gästeansprache
- Förderbedingungen für die Co-Finanzierung durch das Land unsicher
- Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren teilweise noch unzureichend

Handlungsfeld nachhaltige Regionalentwicklung

STÄRKEN

- Nachfrage regionaler Produkte steigend, diverse Produzenten in der Region
- Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg sind Ökomodellregionen
- Drei LEADER-Regionen im Knüll vorhanden
- Gelebte Traditionen in den Dörfern, z.B. Backhaus-tradition, Feste, Trachten
- Zahlreiche private und öffentliche kulturelle Initiativen vorhanden, u.a. mit Bezügen zu Naturraum und Landschaft
- Vernetzung der Kulturakteure u.a. im Rahmen der „Landrosinen“ / „HOMEBerger“
- Punktuell gute Anbindung an den ÖPNV
- Erneuerbare Energien mit hoher Bedeutung in der Region
- Traditioneller Gebäudebestand,
- Viel Fachwerkssubstanz

SCHWÄCHEN

- Nutzung und Vermarktung regionaler Produkte in der Region ausbaufähig
- Häufig keine Nahversorgung in den kleinen Orten
- Gefahr des Traditions- und Wissensverlust bei alten Handwerkstechniken
- Bisher nur wenige Radwege für Alltagsmobilität vorhanden
- ÖPNV-Anbindung in der Fläche lückenhaft, Ausgangspunkte nur eingeschränkt zu erreichen
- Verkehrsarten sind nicht aufeinander abgestimmt
- Wenig Kenntnis von Fachwerksanierung und Baukultur bei Eigentümerinnen und Eigentümern
- Fachkräftemangel und fehlende Unternehmensnachfolge gefährden Handwerk, landwirtschaftliche Betriebe, Forstwirtschaft und Dienstleistungen



(Foto rechts) Auf dem jährlich stattfindenden Naturpark-Tag kann man den Naturpark mit seinen Themen und Angeboten erleben, Foto: Hendrik Knauß

Leitbild, Ziele & Projekte

Im Folgenden sind das Leitbild, die Ziele, Maßnahmen und Projekte für den Naturpark Knüll beschrieben. Das Leitbild ist eine Vision für die weitere Entwicklung des Naturparks. Die strategischen Ziele für die Handlungsfelder können und sollen innerhalb der Laufzeit ergänzt und modifiziert werden, hierfür ist eine regelmäßige Überprüfung des Naturparkplans vorgesehen.

Bei der Darstellung der Projekte und Maßnahmen sind die bereits bekannten Projekte und Projektideen aufgeführt, die in den kommenden Jahren vorgesehen sind. Leuchtturmprojekte haben eine hohe Bedeutung für die Entwicklung des Naturparks und gleichzeitig einen Pilotcharakter für weitere Maßnahmen. Die beschriebenen Startprojekte sind umsetzungsreif, hier sind Trägerschaft und Finanzierung weitgehend geklärt, eine Realisierung ist in den Jahren 2024/2025 vorgesehen.

Die Umsetzung der weiteren Projekte wird vom Naturpark angestrebt. Allerdings sind Trägerschaft, Finanzierung, Mitwirkende, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner und/oder Realisierungszeitraum teilweise noch offen. Hier möchte sich der Naturpark vorbehalten, die Projekte nach Finanzierungs- bzw. Fördermöglichkeiten und/oder zur Verfügung stehendem Personal/kooperierenden Partnern anzusetzen.

Aus gleichem Grund können auch Start- bzw. Leitprojekte auf der Zeitschiene grundsätzlich nach vorne oder nach hinten rutschen.

Leitbild Naturpark Knüll

Bewaldete Kuppen, idyllische Wiesentäler, dichte Wälder und offene Fernsichten, kleine Fachwerkkorte, Burgen und Mühlen – der Naturpark Knüll bietet Landschaftsgenuss mit allen Sinnen für Alle. Gemeinsam mit engagierten Menschen entwickeln wir die Region nachhaltig weiter.

Der Naturpark Knüll vereinigt auf vorbildliche Weise Naturschutz und Landschaftspflege, Tourismus und Erholung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Regionalentwicklung. Durch unsere vielfältigen Bildungs- und Erlebnisangebote schaffen wir authentische Naturzugänge und ermöglichen so den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Besucherinnen und Besucher der Region Freude und Lebensqualität zu erfahren. Als Naturpark leisten wir natürlichen Klimaschutz. Diesen greifen wir mit unserer Bildungsarbeit auf und vermitteln Handlungskompetenzen. Über Kooperationsprojekte sichern und fördern wir eine hohe biologische Vielfalt und den Schutz der Landschaft durch ihre Nutzung. Damit unterstützen wir eine nachhaltige Wertschöpfung und die Wertschätzung regionaler Produkte.

Vernetzung und Kooperation stehen im Naturpark im Vordergrund. Unsere zahlreichen Partnerinnen und Partner tragen die Ziele des Naturparks aktiv mit und vermitteln diese nach außen. Die Geschäftsstelle des Naturparks verfügt über die personellen, sachlichen und finanziellen Ressourcen, die zur qualitativen Umsetzung ihrer Aufgaben notwendig sind.

Als Teil der Nationalen Naturlandschaften in Deutschland vermitteln wir gemeinsam mit anderen Naturparks, Nationalparks, Biosphärenreservaten und Wildnisgebieten Freude, Faszination und Zuversicht. Wir tragen zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele bei.



Eingebundene Konzepte

Bei der Umsetzung des Naturparkplans werden vorhandene Zielsetzungen und Konzepte auf anderen Ebenen berücksichtigt. Hierzu zählen u.a.

Auf globaler Ebene

- Sustainable Development Goals / Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen
- Planetare Belastbarkeitsgrenzen

Auf Bundesebene

- Nationale Nachhaltigkeitsstrategie
- Nationale Biodiversitätsstrategie
- „Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap.“ (BNE 2023)

Auf Landesebene

- Zukunftsstrategie Naturparke Hessen
- die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen
- die Hessische Biodiversitätsstrategie
- der Integrierte Klimaschutzplan Hessen
- die Hessische Landtourismusstrategie und der tourismuspolitische Handlungsrahmen Hessen
- die Hessische Ernährungsstrategie
- der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan
- Hessische Vereinbarung Wald und Sport

Auf regionaler Ebene

- Lokale Entwicklungsstrategien der LEADER-Regionen
- Naturschutzleitlinie von HessenForst
- Lokale Naturschutzkonzepte
- Verantwortungsarten der Forstämter
- Windkraftvorranggebiete
- Landschaftsplan
- Flächennutzungsplan
- FFH-Managementpläne
- Maßnahmenplan Vogelschutzgebiet Knüll

Als Vorarbeiten des Naturparks

- Naturraumdokumentation Knüll
- Machbarkeitsstudie für den Naturpark Knüll
- Machbarkeitsstudie Infostellen (Fertigstellung Dezember 2023)

Rechtliche Grundlage

Naturparke sind durch das Bundesnaturschutzgesetz § 27 und das Hessische Landesnaturschutzgesetz § 15c verankert und durch Rechtsverordnung legitimiert.

Machbarkeitsstudie Infostellen – Bausteine der Informationsvermittlung

Im Jahr 2023 wurde eine Machbarkeitsstudie "Infostellen im Naturpark Knüll" erarbeitet. Die Kernaussagen sind folgende:

Bausteine für ein Naturpark-Informationskonzept	Ziele / Funktion Instrumentarien	Stand im Naturpark Knüll
Umfassendes Besucherinformationssystem	Zu Hause: Internetgestützte Medien mit Website, Social Media, Outdoor-Apps (Komoot, Outdoor-active etc.)	In Teilen umgesetzt, dauerhafte Pflege notwendig
	Zentraler Punkt im Naturpark: Naturparkhaus	Keine Umsetzung vorgesehen
Sichtbarkeit und Wahrnehmung / Identifikationsangebot	Beschilderung: Autobahn, Naturpark-Portale an den Naturparkgrenzen, Ortseingänge	Projekt im HF „Management und Kommunikation“
	Naturpark-Botschafter über Partnermodell	Projekt im HF „Nachhaltige Regionalentwicklung“
Besucherlenkung und Wegweisung	Beschilderung: Wanderparkplätze an Straßen, Infoschilder an den Startpunkten der zentralen Wanderwege	Startprojekt im HF „Erholung und nachhaltiger Tourismus“
Teilräumliche Besucherinformation	Infopoints an Hotspots	Projekt im HF „Erholung und nachhaltiger Tourismus“
	Infostellen in Kooperation mit Tourist-Infos, Gastronomie etc.	Vorhandene Zusammenarbeit mit Tourist-Infos
Erlebnisorientierte Vermittlung zentraler Naturparkanliegen		Projekt im HF „Nachhaltige Regionalentwicklung“
	Dezentrale Erlebnis- und Bildungspunkte, u.a. in Verbindung mit Naturpark-Partnermodell	Projekt im HF „Erholung und nachhaltiger Tourismus“
	Naturpark-Mobil	Projekt im HF „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
	Naturparkhaus mit Aktions- und Mitmachoptionen	Keine Umsetzung vorgesehen

Tab.31: Bausteine für ein Naturpark-Informationskonzept

Einbindung der Projekte in die Globalen Nachhaltigkeitsziele/Sustainable Development Goals (SDGs)

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch Sustainable Development Goals, SDGs) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Sie traten am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft. Der offizielle deutsche Titel lautet Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (kurz: Agenda 2030). Die 17 Hauptziele werden durch 169 Unterziele konkretisiert. Die Projekte des Naturparkplans tragen zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele bei.



Projektname	Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
Naturschutz und Landschaftspflege	
Erhöhung der biologischen Vielfalt / insektenfreundliches Grünflächenmanagement in den Siedlungsgebieten	11, 15
Einführung und Nutzung von Leit- und Zielarten im Knüll	14, 15
Renaturierung und Schutz von Natur- und Lebensräumen im Knüll	14, 15
Kommunikative Begleitung der im Naturpark gelegenen Schutzgebiete	15
Sensibilisierung und Begleitung der Pflege und Entwicklung von Hecken, Feldrainen, Ackerrändern, Säumen und Feldwegerändern	13, 15
Arbeitseinsätze für Naturschutzmaßnahmen	4, 13, 14, 15
Kampagne und öffentlichkeitswirksame Aktionen "Wiesen und Weiden im Knüll"	4, 12, 15
Lokalisierung von Orten / Flächen mit Modellcharakter (Bewerbung von Positivbeispielen, z.B. Archehöfe etc.)	12, 15
Streuobstflächen: Schaffung und Pflege, Nutzung der Ernte	11, 12, 15

Reduzierung der Lichtverschmutzung / Aufbau eines Sternenparks	4, 15
Beweidungsprojekte zur Offenhaltung von Landschaften	15
Maßnahmen zum Schutz von Amphibien	14, 15
Maßnahmen zur Förderung des natürlichen Klimaschutzes und der Klimaanpassung	11, 13
Begleitung bei der Entwicklung von Saatgutpendeflächen	15
Wiederansiedlung von Arnika	15
Öffentlichkeitsarbeit zur Entwicklung von Prozessschutzflächen/werdender Wildnis	4, 15
Projektname	Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
Erholung und nachhaltiger Tourismus	
Entwicklung einer Premiumwanderregion	3, 8
Ausweitung des Angebotes der Fabelwege, insbes. im Osten des Naturparks Knüll	3
Schaffung von Erlebnisangeboten sowie Erlebnis- und Themenwegen	3, 4
Aufbau eines professionellen Wegepatenmanagements im Auftrag der Kommunen	
Kriterien zur Bewerbung von Wanderwegen außerhalb der Fabelwege	
Entwicklung von Trekkingplätzen	3, 12
Naturpark-Ausschilderung an Wanderparkplätzen	
Machbarkeitsstudie Barrierearmes Wegeangebot und Anlaufstationen	
Barrierearmes Wegeangebot und Anlaufstationen	10, 11
Rahmenaktionen „Barrierearmer Naturpark“	10, 11
Schaffung von Sternenerlebnissen	3, 4, 15
Fortführung jährlicher Naturpark-Tag und weiterer öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen	4, 12
Regionale Naturpark-Infopoints	4
Dezentrale Bildungs- und Erlebnispunkte	4
Ausbau von Infrastruktur für das Graveln	3
Schaffung von Infrastruktur für Wassersport, insbesondere entlang der Fulda	3
Entwicklung von Mountainbikestrecken zur Besucherlenkung	3
Konzept Wanderreiten	
Bewegungs- und Sportangebote für Kinder	3, 4
Revitalisierung und Ausbau von Kneipp-Infrastruktur	3, 4
Voluntourismus-Projekte (Naturschutzeinsätze)	4, 13, 15

Leitbild, Ziele & Projekte | Leitbild | Einbindung der Projekte in die SDGs |



Projektname	Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
Bildung für nachhaltige Entwicklung	
Zugänge zur Natur anhand der „Fabelhaften Fünf“: Leit- und Zielarten im Knüll	4, 14, 15
Schulung von Bauhofmitarbeitern und Entscheidungsträgern u.a. zum ökologischen Grünflächenmanagement	4, 15
Fortführung des KiTa-Kooperationsprojekts „NaturparkKidz“	4
Fortführung des Projekts Naturpark-KiTa	4
Entwicklung von buchbaren Bildungsangeboten und -programmen für Schulklassen und außerschulische Gruppen	4
Stärkung der Zusammenarbeit der Umweltbildungsträger	4
Wildbienenhotels in Schulen und KiTas	4, 15
Pop-up – Vortrags-, Diskussions- und Austauschformat zu Naturparkthemen	4
Kurse und Angebote „Traditionelle Handwerkstechniken“	4, 12
Aus- und Fortbildung Naturparkführerinnen und -führer	4
Naturpark-Bildungsmobil	4
Aufbau von Junior-Ranger-Gruppen	4
Vernetzungsarbeit in der Entwicklung von Waldkitas in Kommunen	4
Ausleihpunkte Naturpark-Bildungsmaterial an Schulen	4
Unterstützung „Lebendiges Bienenmuseum“	4, 15
Angebote rund um das Thema „Naturnahe Gartengestaltung“	4, 12, 15
Schaffung, Ausbau und Erhalt von temporären Lernorten für (Berufs-) Schulen, Universitäten etc.	4
Begleitende Bildungsarbeit: Kita-Abo-Kiste Schwalm-Eder	4, 12, 15
Aktivitäten im BNE-Netzwerk	4

Projektname	Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
Nachhaltige Regionalentwicklung	
Koordination/Umsetzung handlungsfeldübergreifendes Projekt „Von der Landschaft in den Mund“	4, 12, 15
Zusammenführung und Erlebarmachen der Back-Tradition im Knüll	4, 12
Unterstützung von Konzepten zur Vermarktung lokaler Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln	8, 12
Unterstützung bei der Etablierung von flexiblen / mobilen gastronomischen Angeboten	8, 12
Bekennermarke „Aus dem Knüll“	12
Entwicklung von Kulturangeboten mit Naturbezug im Naturpark Knüll	4
Beitrag zu nachhaltiger Baukultur und Dorfentwicklung	11
Stärkung einer nachhaltigen Mobilität im Naturpark Knüll	11, 13
Umsetzung von Empfehlungen und Leitlinien des Projektes „Katzensprung – kleine Wege. Große Erlebnisse“ (VDN)	11, 13
Vernetzung und Information zum Thema Energie und Klimaschutz	13
Kooperation mit dem LEADER-Projekt „Knüll gesund“	3
Förderung der Entwicklung einer Arche-Region	11, 12
Projektname	Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
Management und Kommunikation	
Zertifizierung als „Qualitätsnaturpark“ durch den VDN	
Datenmanagement im Naturpark Knüll	
Aufbau einer digitalen Schnittstelle z.B. zum Buchen von Angeboten im Naturpark	4
Öffentlichkeitsarbeit, PR und Veranstaltungsmanagement der Geschäftsstelle Naturpark Knüll	
Teilnahme an Forschungsprojekten	4
Ortseingangsbeschilderung	
Vernetzung, Mitgliedschaften, überregionale Zusammenarbeit	
Instandhaltung und Pflege von Infrastruktur	11
Evaluierung und Fortschreibung des Naturparkplans	
Personalentwicklung und Geschäftsstellenorganisation	8
Konzept Sponsoring	
Entwicklung Betriebshof inkl. Fahrzeugausstattung	

Handlungsübergreifende Projektansätze

Auch wenn die Arbeit der Naturparke sich in Handlungsfelder gliedert (VDN (2019) "Naturparkplanung. Ein Leitfaden für die Praxis"), so gibt es doch zahlreiche Themen und Projekte, die handlungsfeldübergreifend sind. Einige davon konnten unter einer Überschrift zusammengeführt und in Teilprojekte untergliedert werden. Detaillierte Beschreibungen der Teilprojekte finden sich in den jeweiligen Handlungsfeldern und sind entsprechend markiert.

Handlungsfeldübergreifender Projektansatz	Von der Landschaft in den Mund (Arbeitstitel)
Projektbeschreibung im Handlungsfeld...	Teilprojekte
Naturschutz und Landschaftspflege	1. Kampagne „Wiesen und Weiden im Knüll“
Naturschutz und Landschaftspflege	2. Lokalisierung von Orten / Flächen mit Modellcharakter (Bewerbung von Positivbeispielen, z.B. Archehöfe etc.)
Naturschutz und Landschaftspflege	3. Beweidungsprojekte zur Offenhaltung von Landschaften
Naturschutz und Landschaftspflege	4. Streuobstflächen: Schaffung und Pflege, Nutzung der Ernte
Bildung für nachhaltige Entwicklung	5. Kurse und Angebote „Traditionelle Handwerkstechniken“
Nachhaltige Regionalentwicklung	6. Koordination / Umsetzung handlungsfeldübergreifendes Projekt „Von der Landschaft in den Mund“
Nachhaltige Regionalentwicklung	7. Zusammenführung und Erlebbarmachen der Back-Tradition im Knüll
Nachhaltige Regionalentwicklung	8. Unterstützung von Konzepten zur Vermarktung lokaler Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln
Nachhaltige Regionalentwicklung	9. Unterstützung bei der Etablierung von flexiblen / mobilen gastronomischen Angeboten
Nachhaltige Regionalentwicklung	10. Bekennermarke „Aus dem Knüll“
Nachhaltige Regionalentwicklung	11. Förderung der Entwicklung einer Arche-Region

Handlungsfeldübergreifender Projektansatz	Sternenpark Naturpark Knüll
Projektbeschreibung im Handlungsfeld...	Teilprojekte
Naturschutz und Landschaftspflege	1. Reduzierung der Lichtverschmutzung / Aufbau eines Sternenparks
Erholung und nachhaltigen Tourismus	2. Schaffung von Sternenerlebnissen

Handlungsfeldübergreifender Projektansatz	Die fabelhaften Fünf
Projektbeschreibung im Handlungsfeld...	Teilprojekte
Naturschutz und Landschaftspflege	1. Einführung und Nutzung von Leit- und Zielarten im Knüll
Naturschutz und Landschaftspflege	2. Renaturierung und Schutz von Natur- und Lebensräumen im Knüll
Naturschutz und Landschaftspflege	3. Kommunikative Begleitung der im Naturpark gelegenen Schutzgebiete
Bildung für nachhaltige Entwicklung	4. Zugänge zur Natur anhand der „Fabelhaften Fünf“ Leitarten im Knüll
Erholung und nachhaltiger Tourismus	5. Schaffung von Erlebnisangeboten sowie Erlebnis- und Themenwegen

Handlungsfeldübergreifender Projektansatz	Barrierearmut im Naturpark Knüll
Projektbeschreibung im Handlungsfeld...	Teilprojekte
Erholung und nachhaltiger Tourismus	1. Machbarkeitsstudie Barrierearmes Wegeangebot und Anlaufstationen
Erholung und nachhaltiger Tourismus	2. Barrierearmes Wegeangebot und Anlaufstationen
Erholung und nachhaltiger Tourismus	3. Rahmenaktion „Naturpark für alle“
Bildung für nachhaltige Entwicklung	4. Aus- und Fortbildung Naturparkführerinnen und -führer

Handlungsfeldübergreifender Projektansatz	Naturpark-Infostelen/Infopunkte
Projektbeschreibung im Handlungsfeld...	Teilprojekte
Erholung und nachhaltiger Tourismus	1. Naturpark-Ausschilderung an Wanderparkplätzen
Erholung und nachhaltiger Tourismus	2. Regionale Naturpark-Infopoints
Erholung und nachhaltiger Tourismus	3. Dezentrale Bildungs- und Erlebnispunkte
Bildung für nachhaltige Entwicklung	4. Naturpark-Bildungsmobil
Management und Kommunikation	5. Ortseingangsbeschilderung

Ziele & Maßnahmen im Handlungsfeld Naturschutz & Landschaftspflege

Ziele

Der Naturpark Knüll ist im Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege eng auf die Kooperation mit den Akteuren in der Region angewiesen. Mit HessenForst, den Landwirtinnen und Landwirten, den Landschaftspflegeverbänden der beiden Landkreise, den Naturschutzbehörden und Naturschutzverbänden gibt es bereits zahlreiche Akteure, die sich aktiv und vor Ort in die Thematik einbringen. Die Zielrichtung des Naturparks ist daher die Vernetzung dieser Akteure, Institutionen und Gruppen sowie die Förderung der Kommunikation untereinander.

Inhaltlich gilt es für den jungen Naturpark Knüll, in diesem Handlungsfeld zunächst die Zielrichtungen herauszuarbeiten. Themen wie die Offenhaltung von Flächen und Bachtälern, der Schutz der Heckenlandschaften und der Wiesen- und Weidenflächen sind offensichtlich, eine detaillierte Einordnung ist – auch aufgrund der bisher fehlenden Datengrundlagen (z.B. zur Weidenutzung) – bisher noch nicht möglich. Eine Aufbereitung der naturräumlichen Grundlagen ist daher ein erster Schritt in die weitere Arbeit im Handlungsfeld.

Insbesondere mit den beiden neu gegründeten Landschaftspflegeverbänden ist daher eine enge Abstimmung

der Zielrichtung und der anstehenden Aufgaben erforderlich. Gleichzeitig gilt es auch, die Kommunen des Naturparks sowie die Öffentlichkeit für den Naturraum und dessen Lebensräume zu sensibilisieren. Beispielsweise soll der Wert der Landwirtschaft für den Erhalt der Kulturlandschaft vermittelt werden. Durch gezielte Besucherlenkung sollen zudem potenzielle Konflikte zwischen Naturschutz und Freizeitnutzung verringert werden.

Im Handlungsfeld werden folgende Ziele angestrebt:

- Schutz der Kulturlandschaft durch nachhaltige Nutzung
- Offenhaltung von Flächen und Bachtälern, Verbuschung entgegenwirken
- Gezielte Besucherlenkung unter Berücksichtigung von Biotopen und geschützten Arten
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und weiteren Akteuren
- Information und Weiterbildung von Akteuren und der Bevölkerung hinsichtlich naturschutzrelevanter Pflege einzelner Biotoptypen sowie Vermittlung von Wissen zu speziellen Lebensräumen/Biotopen
- Wo möglich und sinnvoll wissenschaftliche Begleitung initiieren

Strategisches Ziel

Der Naturpark Knüll zeichnet sich durch seine vielfältige Kulturlandschaft aus. Ziel ist es, diese Kulturlandschaft insbesondere durch nachhaltige Nutzung zu erhalten. Der Naturpark unterstützt die zahlreichen Landnutzerinnen und Landnutzer sowie Partner des Naturschutzes insbesondere bei der Kommunikation untereinander und in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Sensibilisierung für den Naturraum und für geeignete Maßnahmen zum Arten- und Biotopschutz sowie zum natürlichen Klimaschutz steht für den Naturpark im Vordergrund.

Projektbeschreibungen

Leuchtturm- und Startprojekt	 Erhöhung der biologischen Vielfalt / insektenfreundliches Grünflächenmanagement in den Siedlungsgebieten
Projektbeschreibung	Gerade die Grünflächen in den Dörfern und Kleinstädten haben ein hohes Potential, für Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt genutzt zu werden. Erste Kommunen sind bereits im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“, in vielen Kommunen ist das Thema bisher nur wenig präsent. Gerade in kleinen Kommunen fehlt oft das Personal, das sich diesen Themen und Initiativen gezielter widmen kann. Im Rahmen des Projektes können u.a. folgende Ansätze verfolgt werden: <ul style="list-style-type: none"> ■ Öffentlichkeitsarbeit, Beratung bei Pflegemaßnahmen und Samenmischungen, Auswahl von Beispielflächen ■ Schulung der Bauhöfe und Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden und der politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger (siehe auch HF Bildung für Nachhaltige Entwicklung) ■ Gestaltung von Modellwiesen / Modellgärten unter Einbezug der Ortsbeiräte Heimat- und anderen Vereinen ■ Bildungsarbeit und Sensibilisierung für mehr biologische Vielfalt und gemeinschaftliches Gärtnern im privaten Umfeld ■ Anregungen zur Verwertung von Grünschnitt (Schnittstelle nachhaltige Regionalentwicklung) ■ Unterstützung von Permakultur und Mehrgenerationengärten ■ Förderung regionaler Saatgutgewinnung ■ Förderung der Entwicklung einer Arche-Region
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Kommunen, Naturschutzbeirat Hersfeld-Rotenburg, Evangelisches Forum Schwalm-Eder, Naturschutzverbände, Vereine Schulen, Kitas, Hausverwaltungen, Gartenbaubetriebe, Naturgarten e.V., Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	50.000 €
Zielwert	Nach 10 Jahren haben alle Kommunen an Fortbildungen teilgenommen und haben eigeninitiativ Projekte umgesetzt.
Projektart	Steuerung über den Naturpark, Beratungs- und Schulungsmodulare durch Externe, Kooperation mit Flächeneigentümern/-bewirtschaftern

 = Leuchtturmprojekt

Leuchtturm- und Startprojekt	Einführung und Nutzung von Leit- und Zielarten im Knüll	Die fabelhaften Fünf
Projektbeschreibung	<p>Um die Bedeutung der verschiedenen Lebensräume im Knüll zu verdeutlichen, sollen Leit- und Zielarten für die Lebensräume genutzt werden, um Besucherinnen und Besucher für den Schutz der jeweiligen Lebensräume zu sensibilisieren. Ein Einstieg kann mit Vogelarten erfolgen (Wiesenpieper – Wiesen/Weiden; Wassermosel – Bachtäler; Neuntöter – Hecken; Schwarzstorch – Wald; Rotmilan – Offenlandschaften). Auch für andere Tiergruppen (Säugetiere, Insekten, Amphibien, ...) oder Pflanzen können entsprechende Leitarten gefunden werden. In die Leitarten sollen sowohl gefährdete Arten (Hinweise auf Konflikte und Lösungen bei Schutzmaßnahmen) als auch weniger seltene, gut zu beobachtende Arten mit aufgenommen werden. Berücksichtigung finden Verantwortungsarten und ihre Lebensräume.</p> <p>Die jeweiligen Arten sollen nicht zwingend über Beobachtung, sondern eher über eine pädagogische Aufbereitung der Lebensräume und -bedingungen vermittelt werden (Beschilderung / visueller und akustischer Input/ Umweltbildungsangebote).</p> <p>Die für die Vermittlung und pädagogische Aufbereitung von Daten erforderlichen Grundlagen (Verknüpfung mit Projekt „Datenerfassung und -aufbereitung zum Naturraum Knüll“) werden in Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden oder der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz und anderen Naturschutzverbänden erhoben. Bei den Vogelarten wird insbesondere auf die Daten und Maßnahmenkonzepte zum Vogelschutzgebiet Knüll zurückgegriffen. Auch Projekte zum Schutz der Leitarten und der zugehörigen Tiere (z.B. jährliche Erfassung von Tierarten in Kooperation mit Naturschutzverbänden) können im Rahmen dieser Maßnahme durchgeführt werden.</p>	
Projektträger	Naturpark Knüll	
Weitere Akteure	Abstimmung mit UNBs/ONB u.a.	
Zeitraum	Ab 2024	
Kostenrahmen	20.000 € (für Material und externe Zuarbeit)	
Zielwert	Einführung von 5 Arten bis 2025	
Projektart	Eigenleistung in Abstimmung mit weiteren Akteuren	

Teilprojekt 2 (Startprojekt)	Renaturierung und Schutz von Natur- und Lebensräumen im Knüll	Die fabelhaften Fünf
Projektbeschreibung	<p>Die Renaturierung und der Schutz von verschiedenen Lebensräumen und Biotopen soll mit Öffentlichkeitsarbeit und der Information über die jeweiligen Maßnahmen vom Naturpark begleitet werden. Hierbei sollen insbesondere Sonderbiotope und besondere Arten in Fokus genommen werden. Dies kann mithilfe von Monitoringprojekten für diese Arten begleitet werden.</p> <p>Erste Ansätze bestehen im Bereich der Quellen, Höhlen sowie der Fließgewässer und der Bachtäler. Hier sollen die Renaturierung und der Schutz der Natur- und Lebensräume mit Öffentlichkeitsarbeit und der Information über die jeweiligen Maßnahmen vom Naturpark begleitet werden. Die Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen laut Wasserrahmenrichtlinie soll gemeinsam mit Eigentümern und Akteuren vorangetrieben werden. Ggf. sind eine Anknüpfung an das 100 Wilde Bäche Programm sowie an das Projekt „Potentialstudie für Maßnahmen des Natürlichen Klimaschutzes in den Nationalen Naturlandschaften“ im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz des Bundes sinnvoll.</p>	
Projektträger	Landschaftspflegeverbände, HessenForst, Naturpark Knüll, Naturschutzbehörden	
Weitere Akteure	Externe Dienstleister	
Zeitraum	Ab 2024	
Kostenrahmen	Schwer abschätzbar, da je nach Lebensraum sehr unterschiedlich	
Zielwert	Begleitung von einem Lebensraum / Jahr	
Projektart	Externe Vergabe	

Teilprojekt 3	Kommunikative Begleitung der im Naturpark gelegenen Schutzgebiete	Die fabelhaften Fünf
Projektbeschreibung	<p>Die Pflege und Entwicklung von Schutzgebieten werden im Naturpark Knüll von anderen Institutionen gewährleistet. Der Naturpark will zukünftig die Schutzzwecke und etwaige Maßnahmen mit Öffentlichkeitsarbeit und Information begleiten, um den Menschen vor Ort das richtige Verhalten in den Schutzgebieten nahe zu bringen. Digitale Werkzeuge hierfür sind die Kooperation mit „Digitize the Planet“ und eine ausreichende Digitalisierung in „OpenStreetMap“. Einstieg kann das NSG „Schwärlwiesen“ bei Homberg-Hülsa sein, in dem die Wiesenbrüter vor freilaufenden Hunden geschützt werden sollen. Hier ist beispielsweise eine Kontaktaufnahme und Sensibilisierung von Hundeschulen ein wichtiger Schritt. Die Öffentlichkeitsarbeit hier kann als Modell für andere Flächen dienen.</p>	
Projektträger	Naturpark Knüll	
Weitere Akteure	Landschaftspflegeverbände, HessenForst	
Zeitraum	Ab 2025	
Projektart	Eigenleistung	

Startprojekt	Sensibilisierung und Begleitung der Pflege und Entwicklung von Hecken, Feldrainen, Ackerrändern, Säumen und Feldwegerändern
Projektbeschreibung	Die Bedeutung, der Schutz und die richtige Pflege von Hecken, Feldrainen, Ackerrändern, Säumen und Feldwegerändern in der Landschaft soll im Naturpark wieder stärker bekannt werden. Hecken werden bisher im Naturpark nicht immer sachgerecht gepflegt, zum Teil fehlt es an Sachkenntnis und Problembewusstsein, Vertragsnehmer erhalten keine Handlungsanweisungen. Daher soll die naturschutzgerechte Heckenpflege in der Öffentlichkeitsarbeit thematisiert werden, ergänzend sollen auch Workshops z.B. mit Bauhöfen und beauftragten Firmen zur Thematik durchgeführt werden. Hierbei erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Landschaftspflegeverbänden. Der Landschaftspflegeverband Schwalm-Eder startet hierzu ein erstes Projekt unterhalb des Eisenbergs bei Friedigerode, dieses will der Naturpark über Öffentlichkeitsarbeit begleiten. Dieser Ansatz soll bei weiteren Projekten fortgeführt werden. Auch für Arbeitseinsätze durch Freiwillige (siehe Projekt Arbeitseinsätze für Naturschutzmaßnahmen / Volontourismus) eignet sich das Thema einer naturschutzgerechten Heckenpflege.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Landschaftspflegeverbände, Naturschutzverbände
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	3.000 €
Zielwert	Begleitung von zwei Workshops pro Jahr
Projektart	Im Schwalm-Eder-Kreis Projekt des Landschaftspflegeverband, in Hersfeld-Rotenburg ggf. Projekt des Naturparks in Kooperation mit weiteren Akteuren; für Schulungen externes Personal

Startprojekt	Arbeitseinsätze für Naturschutzmaßnahmen
Projektbeschreibung	Bereits in 2022 und 2023 haben im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark Knüll und der bundesweiten WWF Jugend Naturschutzinsätze am Schloss Neuenstein und im Lebendigen Bienenmuseum stattgefunden. Hierbei haben Jugendliche im Alter zwischen 14 und 24 Jahren Arbeiten zur Förderung der biologischen Vielfalt wie das richtige Mähen einer Blühwiese, die Pflege von Gehölz oder die Erneuerung von Nisthilfen verrichtet. Diese Kooperation soll in den nächsten Jahren in Form von regelmäßigen Naturschutzinsätzen an unterschiedlichen Orten im Naturpark Knüll mit variierenden Aufgaben weitergeführt und ausgebaut werden. Neben der Organisation von Arbeitseinsätzen ist die Bereitstellung von einfachen Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten nötig. Ggf. sollen ähnliche Naturschutzinsätze für weitere Zielgruppen auch über die Initiative „Ehrensache Natur“ der Nationalen Naturlandschaften angeboten werden.
Projektträger	Noch offen
Weitere Akteure	WWF Jugend, Nationale Naturlandschaften, Bergwaldprojekt, Bergwacht Neuenstein, NABU
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	1.000 € pro Jahr
Zielwert	Ein Arbeitseinsatz pro Jahr
Projektart	Projektsteuerung über Naturpark, Kooperation mit weiteren Akteuren und überregionalen Anbietern

Teilprojekt 1 (Startprojekt)	Kampagne und öffentlichkeitswirksame Aktionen „Wiesen und Weiden im Knüll“	Von der Landschaft in den Mund
Projektbeschreibung	<p><u>Projektbaustein A</u></p> <p>Die Bedeutung von Wiesen und Weiden im Knüll ist hoch, die Unterschiede bei Nutzung und Pflege sind aber gerade in der Öffentlichkeit kaum bekannt. Im Bereich des praktischen Naturschutzes werden hier die beiden LPV aktiv. Der Naturpark möchte das öffentliche Bewusstsein für artenreiche Wiesen und Weiden und, was diese ausmacht, schärfen. Zum einen kann durch eine Kampagne über dort vorkommende Arten, Nutzung, Pflege und Artenschutz auf Wiesen und Weiden im Knüll informiert werden. Mögliche Ansätze sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung von Kenntnissen zu den Ökosystemen Wiese und Weide ■ Infoveranstaltungen zu Extensiv-Grünland (i.V. mit LRT 6510 (Magere Flachland-Mähwiese) & Bachtälern) und zur naturschutzgerechten Pferdehaltung ■ Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zu den „fabelhaften Fünf“ <p><u>Projektbaustein B</u></p> <p>Weiterhin sind in Zusammenarbeit mit den Landschaftspflegeverbänden Wiesenmeisterschaften geplant, um gezielt für Landwirte und Flächenbewirtschafterinnen und Flächenbewirtschafter Anreize zu schaffen, die biologische Vielfalt auf den Flächen zu erhöhen. Landwirte können Wiesen zur Überprüfung auf die Artenvielfalt anmelden. Die biologisch vielfältigste Wiese wird von einer Jury ausgezeichnet (Begutachtung über ein externes Büro/einen externen Experten) und beispielsweise mit einem kleinen Preisgeld prämiert. Die Aktion sorgt zudem für eine größere Wertschätzung der Arbeit der Landwirtinnen und Landwirte, die sich für eine größere Artenvielfalt auf ihren Flächen einsetzen. Kriterien können unterschiedlich hoch gewichtet oder den Wettbewerb nur in Teilgebieten ausgelobt werden, damit nicht immer ähnliche Flächen im gleichen Umfeld gewinnen. Prämierte Flächen können außerdem für Wiesendruschverfahren zur regionalen Saatgutgewinnung genutzt werden.</p>	
Projektträger	Landschaftspflegeverbände / Naturpark Knüll	
Weitere Akteure	UNBs, Naturschutzverbände, Bauernverbände, Landwirtschaftszentrum Eichhof	
Zeitraum	Ab 2025, Wiesenmeisterschaften ab 2026	
Kostenrahmen	2.000 € pro Jahr	
Zielwert	Ab 2026 alle 2 Jahre Durchführung einer Wiesenmeisterschaft	
Projektart	Eigenleistung, enge Kooperation mit Landschaftspflegeverbänden, Bewertung der Wiesen über externe Person	

Von der Landschaft in den Mund

Teilprojekt 2	Lokalisierung von Orten / Flächen mit Modellcharakter (Bewerbung von Positivbeispielen, z.B. Archehöfe etc.)
Projektbeschreibung	Um eine positive Öffentlichkeitsarbeit zum Wert der Kulturlandschaft und zu sinnvollen Maßnahmen zu ermöglichen, sollen Orte und Flächen mit Modellcharakter im Naturpark lokalisiert und Informationen zu den jeweiligen Bewirtschaftungsformen für die Allgemeinheit aufbereitet werden. Bei der Ausweisung von Archehöfen könnten diese gleichzeitig auch als Bildungsträger fungieren. Eine Anknüpfung an das BLE-Projekt „Alte Rassen“ soll geprüft werden.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Landschaftspflegeverbände, Naturschutzorganisationen
Zeitraum	Ab 2027
Projektart	Eigenleistung in Kooperation mit weiteren Akteuren

Von der Landschaft in den Mund

Teilprojekt 3	Beweidungsprojekte zur Offenhaltung von Landschaften
Projektbeschreibung	Da die Offenhaltung der Landschaft eine der wichtigsten Aufgaben für den Erhalt der Kulturlandschaft im Knüll ist, sollen gemeinsam mit zahlreichen Partnern Beweidungsprojekte für die Landschaftspflege initiiert werden. Ziel ist auch der Erhalt kleinerer Betriebsstrukturen und die Einbindung von alten bzw. seltenen Nutztierassen. Insbesondere die kleinen Bachtäler im Knüll sollen hier in den Fokus genommen werden. Das Projekt besitzt einen langfristigen Projektentwicklungshorizont. Jedoch kann sich an Weidetierprojekten orientiert werden, die bereits an anderer Stelle (z.B. im Vogelsbergkreis) erfolgreich umgesetzt wurden.
Projektträger	Landschaftspflegeverbände / Naturpark Knüll
Weitere Akteure	UNBs, Naturschutzverbände, Landwirte, Nutztierhalter, Schäfer, Landwirtschaftszentrum Eichhof
Zeitraum	Ab 2030
Projektart	Umfangreiches, mehrjähriges Projekt mit Kooperationspartnern, Externen und mit hohem Fördermitteleinsatz

Von der Landschaft in den Mund

Teilprojekt 4	Streuobstflächen: Schaffung und Pflege, Nutzung der Ernte
Projektbeschreibung	In Zusammenarbeit mit Interessierten/Institutionen soll eine Bestandsanalyse und Bewertung der Flächen durchgeführt werden. Die regelmäßige Pflege der Gehölze und Flächen soll initiiert werden. Ggf. sollen Nachpflanzungen oder Neuanlagen von Streuobstflächen mit alten und klimawandelresistenten Obstsorten vorgenommen werden. Vorausgehen können hierbei ebenfalls Informations- und Bildungsaktionen zur richtigen Gehölzpflege. Die Etablierung von Patenschaften soll geprüft und ggf. umgesetzt werden. Das Thema kann auch in die Bildungsarbeit des Naturparks eingebunden werden. Im Rahmen einer Verknüpfung der Maßnahme mit dem Handlungsfeld der nachhaltigen Regionalentwicklung sollen auch Projekte und Aktionen zur gemeinsamen Ernte und Verarbeitung des Obstes eingerichtet werden. Beispielsweise könnte die Anschaffung von Saftpressen in Kommunen zur Nutzung durch Vereine und Private unterstützt werden.
Projektträger	Noch offen
Weitere Akteure	Fachbereich „Ökologische Agrarwissenschaften“ der Universität Kassel in Witzenhausen, Landwirtschaftszentrum Eichhof Bad Hersfeld
Zeitraum	Ab 2028
Projektart	Kooperationsprojekt mit weiteren Akteuren, Hinzuziehung Externer

Sternenpark Naturpark Knüll

Teilprojekt 1	Reduzierung der Lichtverschmutzung / Aufbau eines Sternenparks
Projektbeschreibung	Um geeignete Voraussetzungen zum Aufbau eines Sternenparks / von Sternenerlebnissen zu schaffen, sollen mit einem naturschutzbezogenen Fokus verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden, die die Lichtverschmutzung reduzieren und dem Insektenschutz dienen. Diese Maßnahmen umfassen beispielsweise eine breite Öffentlichkeitskampagne zur Sensibilisierung für das Thema, die gezielte Ansprache von Akteursgruppen, z.B. neben Privathaushalten und Kommunen insbesondere die Gewerbetreibenden wie z.B. Logistiker in der Region, die Durchführung von Informationsveranstaltungen sowie die Entwicklung von Leitlinien zum Artenschutz durch eine umweltverträgliche Beleuchtung. Eine mögliche Aktion in diesem Projekt wäre die Auszeichnung von insektenfreundlichen Logistikunternehmen. Zudem wird der Fokus auf die Schaffung von Infrastruktur für Sternenerlebnisse gelegt. Hier werden in der Nacht besonders lichtarme Orte ausgewählt und Infrastruktur wie eine Beschilderung oder Liegen zur Beobachtung des Himmels eingerichtet. Auch Führungen oder die geleitete Beobachtung mit Hilfe von Audio-Guides können dabei entwickelt werden. Eine frühe Abstimmung mit verschiedenen beteiligten Akteursgruppen wie z.B. der Jägerschaft ist ratsam. Langfristiges Ziel (ggf. über den Zeitraum dieses Naturparkplanes hinaus) ist die Entwicklung eines Sternenparks.
Projektträger	Noch offen
Weitere Akteure	Kommunen, IHK, Kreishandwerkerschaft, Naturschutzverbände, Organisation „Paten der Nacht“ u.a.
Zeitraum	Ab 2029
Projektart	Projektsteuerung über den Naturpark, Kooperation mit weiteren Akteuren, teilweise Vergabe an Externe

Projekt	Maßnahmen zum Schutz von Amphibien
Projektbeschreibung	<u>Projektbaustein A</u> Im Naturpark Knüll sollen Maßnahmen zum Amphibienschutz etabliert werden. Hierzu sind Teilprojekte wie beispielsweise Amphibienwanderungen, Amphibienleitsysteme an Straßen, ein Runder Tisch Amphibienschutz sowie eine Begleitung mit Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. <u>Projektbaustein B</u> Eine konkret geplante Maßnahme stellt zudem ein Artenschutzprojekt für den Feuersalamander dar. In diesem Zusammenhang sollen beispielsweise für Bäche im Knüll Bachpatenschaften entwickelt werden. Bachpatinnen und Bachpaten können Einzelpersonen, Vereine oder auch Kitas und Schulen sein. Sie informieren, wenn sie Feuersalamander entdecken, ggf. können Zählungen durchgeführt werden (Larven und Adulte). https://feuersalamander-hessen.de/
Projektträger	Noch zu klären, z.B. Uni Gießen, HLNUG, NABU Hersfeld-Rotenburg
Weitere Akteure	Kooperation mit Ehrenamtlichen zur Meldung von Feuersalamandern und deren Larven
Zeitraum	Ab 2026
Projektart	Kooperationsprojekt, Begleitung durch Naturpark

Projekt	Maßnahmen zur Förderung des natürlichen Klimaschutzes und der Klimaanpassung
Projektbeschreibung	Naturparke leisten aktiven Klimaschutz und haben großes Potenzial, ihre Aktivitäten noch weiter auszubauen. Der Naturpark Knüll strebt die Unterstützung einer klimaangepassten Landnutzung an. Hierzu gehören Maßnahmen zur Wiedervernässung, zum Humusaufbau, Agroforstsysteme, Agriphotovoltaik, zur Steigerung der Nutzpflanzendiversität und dem reduzierten Pestizideinsatz. Wichtig ist auch die Steigerung der räumlichen Strukturvielfalt und der Nutzungsdiversität. Ein abgestimmtes Wassermanagement und das „Halten“ von Wasser nimmt eine immer bedeutendere Rolle ein. Naturparke können hier in Kooperation mit anderen Akteuren Vorbildregionen werden.
Projektträger	Je nach Teilprojekt
Weitere Akteure	Landnutzende, Behörden, Naturschutzverbände, Kommunen, Wissenschaft
Zeitraum	Ab 2027
Projektart	Kooperationsprojekt

Projekt	Öffentlichkeitsarbeit zur Entwicklung von Prozessschutzflächen / werdender Wildnis
Projektbeschreibung	Das Ziel, in Hessen mind. 10 % der hessischen Waldflächen als Naturwald auszuweisen, will der Naturpark Knüll durch Kommunikation, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit begleiten. Hierzu soll auch eine Abstimmung mit HessenForst und Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer erfolgen, u.a. um zu klären, wie verwildernde Flächen/Prozessschutzflächen für Besucherinnen und Besucher erlebbar gemacht werden können – beispielsweise mit der Errichtung von Aussichtsplattformen.
Projektträger	Naturpark Knüll, HessenForst, weitere Waldbesitzende
Weitere Akteure	
Zeitraum	Ab 2026
Projektart	Eigenleistung in Abstimmung mit Kooperationspartnern

Projekt	Begleitung bei der Entwicklung von Saatgutspendeflächen
Projektbeschreibung	Um Saatgut für Blühflächen oder seltene Pflanzenarten herstellen zu können, sollen aktive Akteure bei der Entwicklung von Saatgutspendeflächen durch den Naturpark Knüll unterstützt werden. Geeignete Flächen spielen ebenso eine Rolle wie geeignete Maschinen zur Ernte und Aufbereitung des Saatguts. Hiermit einher geht die Sensibilisierung der Kommunen für den Einsatz von passenden Saatgutmischungen für Blühflächen. Um geeignete Flächen zu finden, können die Wiesenmeisterschaften genutzt werden.
Projektträger	Landschaftspflegeverbände / Maschinenring
Weitere Akteure	Naturpark Knüll, Universitäten, Botanische Gärten, Landwirtschaftszentrum Eichhof, HLNUG
Zeitraum	Ab 2029
Projektart	Kooperationsprojekt

Projekt	Wiederansiedlung von Arnika
Projektbeschreibung	In einem Verbundprojekt des Botanischen Gartens Marburg, der Hochschule Geisenheim und der AG Naturschutzbiologie der Philipps-Universität Marburg (2014 bis 2020) wurden Maßnahmen erforscht und erprobt, wie sehr selten gewordene Arnika-Bestände erhalten und regeneriert werden können. Für den Knüll ist nur noch ein Standort mit winzigem Vorkommen in den Forschungsergebnissen genannt. Mithilfe der Forschungs- und Praxisergebnisse wird eine Wiederansiedlung von Experten als möglich und sinnvoll erachtet.
Projektträger	Naturpark Knüll, Naturschutzbehörden, Botanischer Garten Marburg
Weitere Akteure	
Zeitraum	Ab 2032
Projektart	Externe Vergabe



Gemeinsam mit der WWF Jugend werden Naturschutzzeinsätze im Naturpark durchgeführt, Foto: Katrin Anders

Ziele & Maßnahmen im Handlungsfeld Erholung & nachhaltiger Tourismus

Ziele

Im Themenfeld „Erholung und nachhaltiger Tourismus“ profitiert der Naturpark Knüll von den bereits im Vorfeld der Gründung entwickelten touristischen Angeboten. Insbesondere die 20 „Fabelwege“ in der Region, zertifizierte Premiumwander- und Premiumspazierwege, tragen stark zur Wahrnehmung des Naturparks als attraktives Wandergebiet bei. Auf dieser Grundlage soll in den nächsten Schritten weitergearbeitet werden: Durch die Ergänzung von Wegen, Infrastruktur und durch die qualitative Aufwertung vorhandener Angebote soll schrittweise eine Premiumwanderregion entstehen, die überregional wahrgenommen wird. Ein Netz von Wegepatinnen und Wegepaten ist im Aufbau, um die Qualität von Wegen und Infrastruktur auch zukünftig zu sichern.

Neben dem Wandern sollen auch weitere Sportarten prominent im Knüll entwickelt werden. Im Bereich des Radfahrens sind dies die Streckenradwege und Angebote für das Graveln, darüber hinaus können auch Wanderreitangebote schrittweise entwickelt werden. Die vorhandene Infrastruktur soll ergänzt werden – bestenfalls kann die Infrastruktur von mehreren Akteursgruppen genutzt werden, wie dies bei der Einrichtung von Trekkingplätzen der Fall ist. Kneippinfrastruktur und Spielangebote für Kinder sollen die Palette abrunden und zur Profilierung der Wanderregion beitragen. Bei allen touristischen Projekten und Maßnahmen stehen für den Naturpark

der Schutz von Natur und Landschaft und das sanfte Naturerleben an erster Stelle, eine gezielte Besucherlenkung soll auch zukünftig sensible Bereiche schützen.

Bei vorhandenen und neu zu schaffenden Angeboten soll zukünftig eine barrierearme und inklusive Umsetzung geprüft werden. Die Vermarktung der touristischen Angebote erfolgt über die Touristischen Arbeitsgemeinschaften (TAGs), die im Bereich des Naturparks aktiv sind, mit den TAGs wird – ebenso wie mit den zahlreichen weiteren touristischen Akteuren in der Region – eine enge Zusammenarbeit gelebt und weiter angestrebt.

Im Handlungsfeld werden folgende Ziele angestrebt:

- Entwicklung im Einklang mit Natur(-schutz)belangen/gezielte Besucherlenkung
- Schaffung von Angeboten für alle Menschen: Barrierearmut wird grundsätzlich mitgedacht
- Förderung eines „sanften Tourismus“
- Ausbau weiterer Sportarten im Bereich Radfahren mit entsprechender Radwegeinfrastruktur und Radrundwegen und Wassersport an der Fulda, ggf. Reiten
- Verknüpfung der touristischen Angebote mit Gastronomie, Kultur, regionalen Produkten

Strategisches Ziel

Der Naturpark Knüll bietet den Menschen der Region und Besucherinnen und Besuchern attraktive, nachhaltige Angebote, um seiner Erholungsfunktion gerecht zu werden. Hierzu wird der bereits vorhandene Angebotsschwerpunkt Wandern nachhaltig und hochwertig weiterentwickelt und durch weitere Angebote schrittweise ergänzt. Im Fokus bleibt bei allen touristischen Angeboten eine Besucherlenkung, die den Schutz von Natur und Landschaft sicherstellt.

Eine enge Kooperation in der Region und die Zusammenarbeit mit den Touristischen Arbeitsgemeinschaften stellt eine zielgerichtete Vermarktung der touristischen Angebote sicher. Das Naturparkführungsangebot wird systematisch und zielgerichtet weiterentwickelt, eine barrierearme Gestaltung von Angeboten immer mitgedacht.

Projektbeschreibungen

Leuchtturmprojekt 	Entwicklung einer Premiumwanderregion
Projektbeschreibung	Mit der Ausweisung von 20 Premiumwanderwegen wurde ein wichtiger Schritt zur Aufwertung und Wahrnehmbarkeit der Wanderangebote im Naturpark Knüll getan. Neben der Ausweitung der Premiumwege sollen die Wanderinfrastruktur, beispielsweise mit Erlebnis-Wanderangeboten, einem Wegepatenmanagement und einem barrierearmen Wanderangebot sowie die Angebote der Gastgeberinnen in den kommenden Jahren so weiterentwickelt werden, dass sich die Region als Premiumwanderregion zertifizieren lassen kann. Als ein Baustein hierzu soll eine Machbarkeitsstudie zur weiteren Entwicklung der Fernwanderwege im Knüll erarbeitet werden. Mit aufgenommen wird die systematische Planung, Durchführung und notwendige Finanzierung von Rezertifizierungsmaßnahmen.
Projektträger	Naturpark Knüll und / oder TAG Rotkäppchenland
Weitere Akteure	Touristische Arbeitsgemeinschaften, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, Kommunen, Wandervereine
Zeitraum	Ab 2025
Kostenrahmen	Noch offen
Zielwert	Anerkennung als Premiumwanderregion bis 2030
Projektart	Kooperationsprojekt

Teilprojekt 1 (Startprojekt)	Ausweitung des Angebotes der Fabelwege, insbesondere im Osten des Naturparks Knüll
Projektbeschreibung	Das Wanderangebot der 20 kürzlich eingerichteten Fabelwege hat durch seinen Ursprung der Idee aus der LEADER-Region Knüll zurzeit einen räumlichen Fokus auf die westlichen Gebiete des Naturparks Knüll. Um gemäß der Zielsetzung im gesamten Gebiet des Naturparks Knüll ein Angebot an Fabelwegen anbieten zu können, sollen in Zukunft weitere Fabelwege insbesondere in den östlichen Kommunen des Naturparks Knüll eingerichtet werden. Mit dieser Maßnahme einhergehend sind weitere in diesem Handlungsfeld beschriebene Maßnahmen wie beispielsweise die Gewinnung zusätzlicher Wegepatinnen und Wegepaten im Rahmen eines professionellen Wegepatenmanagements.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	LEADER-Regionen, Touristische Arbeitsgemeinschaften, Kommunen, Wanderakteure
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	Ca. 20.000 € pro Weg + Folgekosten (Rezertifizierungen), Fördermöglichkeiten über LEADER
Zielwert	6 Wege in 6 Kommunen
Projektart	Projektsteuerung über Naturpark und LEADER-Regionalmanagement, Umsetzung über die Kommunen

Teilprojekt 2 (Leuchtturmprojekt)	Schaffung von Erlebnisangeboten sowie Erlebnis- und Themenwegen
Projektbeschreibung	Mit dem Angebot der Fabelwege als Premiumwanderwege ist der Naturpark Knüll bereits mit einem guten Wanderangebot aufgestellt. Zwar gibt es entlang der Wege eine vielfältige Landschaft, bisher wurden jedoch noch keine zusätzlichen Erlebnismöglichkeiten geschaffen. Solche Erlebnis-Wanderangebote sollen in den nächsten Jahren ergänzt werden, um eine höhere Familienfreundlichkeit zu erreichen. Entlang der Wege können beispielsweise visuelle wie auch auditive Stationen oder naturnahe Spiel- und Bildungsangebote eingerichtet werden. Auch ist die Einrichtung von Spiel- und Picknickwiesen denkbar. Neben der ergänzenden Ausstattung von bestehenden Fabelwegen ist es weiterhin vorgesehen, kürzere Wegerouten im Sinne von „Mehrgenerationenwegen“ speziell für Familien und Menschen mit besonderen Anforderungen an eine Barrierearmut mit entsprechenden Ausstattungen einzurichten. (Siehe auch Maßnahme „Barrierearmes Wegeangebot + Anlaufstationen“) Für einzelne Fabelwege sollen Geschichten, insbesondere Fabeln, zu den Wegen entwickelt oder aufbereitet und erlebbar werden. Auch das Konzept der „Fabelhaften Fünf“ kann dabei Anwendung finden.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Verein Medienblitz (Hörelemente / -stationen), Wandervereine, Kommunen, Touristische Arbeitsgemeinschaften
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	Ca 40.000 € pro Weg, Fördermöglichkeiten z.B. über LEADER
Zielwert	Ab 2027 Umsetzung von einem Themenweg alle 2 Jahre
Projektart	Projektsteuerung über Naturpark, Kooperationsprojekt, externe Vergabe

Teilprojekt 3 (Startprojekt)	Aufbau eines professionellen Wegepatenmanagements im Auftrag der Kommunen
Projektbeschreibung	Ziel des Aufbaus eines professionellen Wegepatenmanagements ist die Gewinnung und Betreuung von Wegepatinnen und Wegepaten zur beständigen Pflege und Kontrolle der Fabelwege und ggf. weiterer Wanderwege im Naturpark. Dazu gehören auch regelmäßige Schulungen sowie eine abgestimmte Aufwandsentschädigung aller Wegepatinnen und Wegepaten, die der Naturpark betreut. Auch werden die Wegepatinnen und Wegepaten mit Dienstkleidung und einer Grundausstattung an Werkzeug (ggf. zum Ausleihen über die Geschäftsstelle) ausgestattet.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Kommunen
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	Ca. 20 € pro Kilometer Wanderweg
Zielwert	Wegepatinnen und Paten für alle Premiumwege bis Ende 2024, Durchführung einer Weiterbildung/Abstimmung pro Jahr
Projektart	Eigenleistung in Kooperation mit den Kommunen

Teilprojekt 4 (Startprojekt)	Kriterien zur Bewerbung von Wanderwegen außerhalb der Fabelwege
Projektbeschreibung	Neben den vorhandenen Fabelwegen im Knüll, die der Naturpark in Zusammenarbeit mit den Kommunen aufgebaut und einheitlich beschildert hat und vermarktet, gibt es im Knüll noch eine Vielzahl weiterer Wanderwege. Diese werden zum Teil durch den Knüllgebirgsverein unterhalten, jedoch hat der Verein Schwierigkeiten die Vereinsstrukturen zu verjüngen, wodurch die Zukunft der Wegebetreuung unklar ist. Zugleich wird auch aus der Bevölkerung der Wunsch geäußert, neben den Fabelwegen weitere Wege einheitlich zu beschildern sowie unter anderem auf der Webseite des Naturparks Knüll aufzuführen. Um allerdings eine angemessene Qualität der Wegeinfrastruktur garantieren zu können, möchte der Naturpark Knüll Qualitätskriterien entwickeln, die eine Bewerbung von weiteren Wanderwegen durch den Naturpark steuern. Eine Bewerbung kann z.B. nur erfolgen, wenn eine (oder mehrere) Wegepatin oder ein Wegepate für den Weg bestimmt ist, der Weg lückenlos markiert ist, digitale Daten vorliegen und der Wegeverlauf mit den Flächeneigentümern abgestimmt ist.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Touristische Arbeitsgemeinschaften
Zeitraum	2024
Kostenrahmen	keine Kosten
Zielwert	Klärung der Kriterien in 2024
Projektart	Eigenleistung in Kooperation mit touristischen Arbeitsgemeinschaften

Übergreifendes Projekt	Entwicklung von Trekkingplätzen
Projektbeschreibung	Im Zusammenhang mit dem Ausbau von Wanderinfrastruktur im Naturpark Knüll wünschen sich immer mehr Besucherinnen und Besucher einfache Übernachtungsmöglichkeiten in freier Natur, um z.B. bei selbstgeplanten Mehrtagestouren legal im Zelt übernachten zu können. Hierbei bieten Trekkingplätze – meist fernab von befahrbaren Wegen – eine geeignete Infrastruktur für Rast oder Übernachtungen, ohne groß in die Natur und das Erscheinungsbild der Landschaft einzugreifen. Mögliche Ausstattungselemente sind beispielsweise eine Holzplattform zum Aufstellen von Zelten oder eine Schutzhütte, Picknicktische, eine Feuerstelle sowie ggf. eine Komposttoilette. Auch Hängemattenstandorte sind denkbar. Für das Graveln (Radfahren) kann die Schaffung von einfachen Übernachtungsplätzen ebenso angedacht werden.
Projektträger	Naturpark Knüll, HessenForst
Weitere Akteure	Kommunen, TAGs
Zeitraum	Ab 2028
Projektart	Projektsteuerung über Naturpark, Kooperationsprojekt, externe Vergabe

Naturpark-Infostelen/Infopunkte

Teilprojekt 1 (Übergreifendes Projekt, Startprojekt)	Naturpark-Ausschilderung an Wanderparkplätzen
Projektbeschreibung	Der Naturpark ist an vielen Stellen vor Ort noch nicht wahrnehmbar. Um die Wahrnehmbarkeit in und außerhalb der Region zu verbessern, soll die Ausschilderung insgesamt verbessert werden. Dies kann von der Ausschilderung an der Autobahn bis hin zu Hinweisen auf Wanderparkplätze, an den Einfallstraßen zum Naturpark und einzelnen Angeboten im Naturpark reichen. Für eine bessere Wahrnehmbarkeit der Wanderparkplätze an Premium-Wanderwegen sollen diese mit einer einheitlich gestalteten Beschilderung ausgestattet werden. Neben der Ausweisung der Parkplätze soll ebenfalls ein Hinweis auf den Naturpark Knüll integriert sein. Mit einer solchen einheitlichen Beschilderung wird die Orientierung für Besucherinnen und Besucher erleichtert, eine Besucherlenkung vollzogen, die das Wildparken vermindert, sowie der Wiedererkennungswert des Naturparks mit seinem Premi-umwanderangebot unterstützt.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Touristische Arbeitsgemeinschaften, Straßenverkehrsämter, Kommunen
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	15.000 €
Zielwert	Ausschilderung aller Wanderparkplätze bis 2025
Projektart	Projektsteuerung über Naturpark

Barrierearmut im Naturpark Knüll

Teilprojekt 1	Machbarkeitsstudie Barrierearmes Wegeangebot und Anlaufstationen
Projektbeschreibung	Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie sollen Wege mit guter Grundvoraussetzung für Barrierearmut systematisch erfasst werden, ein Bedarf an Angeboten für Menschen mit Beeinträchtigung abgeschätzt werden und Maßnahme und Projekte entwickelt und bewertet werden.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Touristische Arbeitsgemeinschaften, Nationale Naturlandschaften
Zeitraum	Ab 2025
Projektart	Externe Vergabe

Barrierearmut im Naturpark Knüll

Teilprojekt 2	Barrierearmes Wegeangebot und Anlaufstationen
Projektbeschreibung	Der Naturpark möchte sein Angebot auch Menschen mit körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen zugänglich machen, hierfür ist die Schaffung von eigenen Angeboten notwendig. Mögliche Ansätze können sein: <ul style="list-style-type: none"> ■ Machbarkeitsstudie systematische Erfassung von Wegen mit guter Grundvoraussetzung für Barrierearmut ■ Angebot von Informationen in einfacher Sprache – vom Schild bis zur Naturparkführung ■ Schaffung von Infrastruktur für Sehbehinderte ■ Schulung von Naturparkführerinnen und -führern ■ Gemeinsam mit den TAGs Informationsaufbereitung für Gastgebende im Naturpark Die vorgesehenen Projekte können sich an den Modellprojekten der nationalen Naturlandschaften „Barrierefreie Naturerlebnis-Angebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum“ orientieren. Angebote im Nationalpark Kellerwald-Edersee und andere Best-Practice-Projekte können als Beispiele herangezogen werden.
Projektträger	Noch offen
Weitere Akteure	Hephata, Lebenshilfe, Nationale Naturlandschaften, Blindenstudienanstalt e.V., TAGs, Naturparkführerinnen und -führer, ...
Zeitraum	Ab 2026
Projektart	Kooperationsprojekt, externe Vergabe

Barrierearmut im Naturpark Knüll

Teilprojekt 3	Rahmenaktionen „Naturpark für alle“
Projektbeschreibung	Neben der Einrichtung eines barrierearmen Wegeangebots soll sich auch auf anderen Ebenen mit dem Thema der Barrierearmut und der Zugänglichkeit von Angeboten im Naturpark für beeinträchtigte Personen auseinandergesetzt werden. Dazu gehört beispielsweise die Vernetzung von Akteuren im Feld der barrierearmen Angebote wie z.B. die Hermann-Schafft-Schule (Überregionales Beratungs- und Förderzentrum und Schule mit Förderschwerpunkten in den Bereichen Hören und Sehen) und Hephata (sozialer Träger mit verschiedenen Wohn- und Beschäftigungsangeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen). Außerdem sollen barrierearme Angebote und Gastgebende erfasst und in Informationsmaterialien dargestellt werden. Aktionen wie die Initiierung eines barrierearmen Wandertages sind im Rahmen dieses Projektes denkbar.
Projektträger	Naturpark Knüll, soziale Träger
Weitere Akteure	Touristische Arbeitsgemeinschaften, Nationale Naturlandschaften
Zeitraum	Ab 2030
Projektart	Kooperationsprojekt, Eigenleistung, externe Vergabe



Das Wanderwegemanagement ist eine der zentralen Aufgaben eines Naturparks, Foto: Katrin Anders

Teilprojekt 2 (Startprojekt)	Schaffung von Sternenerlebnissen	Sternenpark Naturpark Knüll
Projektbeschreibung	Wie bei der Maßnahme „Reduzierung der Lichtverschmutzung / Aufbau eines Sternenparks“ im Handlungsfeld „Naturschutz und Landschaftspflege“ beschrieben, besteht das Ziel im Anschluss an Maßnahmen, die gegen eine Lichtverschmutzung und für einen höheren Insektenschutz wirken, Infrastruktur für individuelle wie auch begleitete Sternenerlebnisse zu schaffen (z.B. Liegen, Hörerlebnisse und Beschilderung). Diese verfolgen gleichzeitig eine touristische Zielsetzung und reichen von visuellen und auditiven Informationsangeboten über die Initiierung von Sternenerführungen durch den Naturpark Knüll.	
Projektträger	Naturpark Knüll, Touristische Arbeitsgemeinschaften	
Weitere Akteure	Kommunen	
Zeitraum	Ab 2024	
Kostenrahmen	Ca. 10.000 € pro Anlaufpunkt	
Zielwert	Schaffung von 5 Sternenerlebnissen bis 2028	
Projektart	Projektsteuerung über Naturpark, Kooperationsprojekt	

Startprojekt	Fortführung jährlicher Naturpark-Tag und weiterer öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen
Projektbeschreibung	Seit der Anerkennung 2021 wird der Naturpark-Tag durchgeführt, zu dem an jährlich wechselnden Standorten des Naturparks Veranstaltungen, Führungen und weitere Aktivitäten im Rahmen einer Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden. Da der Naturpark-Tag eine hohe Außenwirkung hat, soll er auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Touristische Arbeitsgemeinschaften, Kommunen, Vereine, Verbände, weitere Kooperationspartner
Zeitraum	jährlich
Kostenrahmen	ca. 3.000 € jährlich
Zielwert	Durchführung von 1 Naturparktag pro Jahr
Projektart	Eigenleistung, Kooperationsprojekt

Projekt	Voluntourismus-Projekte (Naturschutzeinsätze)
Projektbeschreibung	Über Angebote des Voluntourismus, die auch als Bildungsurlaub angeboten werden können, sollen (junge) Erwachsene die Möglichkeit erhalten, sich aktiv für den Erhalt von Natur und Landschaft im Knüll im Rahmen von Arbeitseinsätzen zu engagieren. Neben der Organisation von Arbeitseinsätzen ist die Bereitstellung von einfachen Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten nötig. Eine Zusammenarbeit mit einem entsprechenden Anbieter soll fortgesetzt (WWF Jugend) bzw. angestrebt (z.B. Bergwaldprojekt) werden. Auch eine Mitgliedschaft beim Projekt „Ehrensache Natur“ der Nationalen Naturlandschaften) ist denkbar.
Projektträger	Noch zu klären
Weitere Akteure	WWF Jugend, Nationale Naturlandschaften, Bergwaldprojekt, Bergwacht Neuenstein, NABU
Zeitraum	Ab 2026
Projektart	Projektsteuerung über Naturpark, Kooperation mit weiteren Akteuren und überregionalen Anbietern

Teilprojekt 2	Regionale Naturpark-Infopoints	Naturpark-Infostelen/Infopunkte
Projektbeschreibung	Der Naturpark ist an vielen Stellen vor Ort noch nicht wahrnehmbar. Um die Wahrnehmbarkeit in und außerhalb der Region zu verbessern, sollen die Informationsmöglichkeiten zum Naturpark Knüll mit Hilfe von regionalen Naturpark-Infopoints ausgeweitet werden. Ohne Personalaufwand wird für Besucherinnen und Besucher und Einheimische eine Bereitstellung von Information zum Naturpark, zu naturräumlichen und kulturgeschichtlichen Besonderheiten sowie zu Zielen und Angeboten des Naturparks erreicht. Auch eine Begeisterung für den Naturpark und eine höhere Identifikation mit dem Naturpark kann hierdurch erzeugt werden. Die Ausgestaltung der Infopoints kann neben der Verwendung des Corporate Designs beispielsweise in Form von beidseitig bedruckten Informationstafeln und einer kleinen Überdachung erfolgen. Standorte der regionalen Infopoints können zum Beispiel der Wildpark Knüll, der Silbersee Frielendorf, der Eisenberg, das Knüllköpfchen, Schloss Neuenstein und ggf. weitere Standorte sein.	
Projektträger	Naturpark Knüll	
Weitere Akteure	Touristische Arbeitsgemeinschaften, Kommunen, Naturschutzverbände, Vereine	
Zeitraum	Ab 2027	
Projektart	Projektsteuerung über Naturpark	

Teilprojekt 3	Dezentrale Bildungs- und Erlebnispunkte	Naturpark-Infostelen/Infopunkte
Projektbeschreibung	Eine Machbarkeitsstudie zum Thema Infostellen ermittelte, dass anstelle eines zentralen Naturpark-Zentrums ein dezentrales System im Naturpark Knüll sinnvoll ist. Ziel ist es, dass mittelfristig an einigen der Standorte der regionalen Naturpark-Infopoints vermarktete Erlebnisstationen entstehen, bei denen Naturpark-Profilthemen erlebbar sind. Zusätzlich gibt es ergänzende Informationen zum Naturpark und seinen Angeboten. Damit werden die Wahrnehmung und Attraktivität des Naturparks weiterentwickelt und ggf. zusätzliche Besucherinnen und Besucher durch die Entwicklung neuer Ausflugszielorte generiert. Betreiber ist nicht der Naturpark, er fungiert als Kooperationspartner. Ein erster Standort kann der Wildpark Knüll mit seinem Thema „Tiere der Region und ihre Lebensräume“ zu nennen. Hier kann beispielsweise die Projektidee „Die Fabelhaften Fünf“ (siehe Handlungsfeld „Naturschutz- und Landschaftspflege“) aufgegriffen und mit entsprechender Aufbereitung vermarktet werden. Potenzial für weitere Bildungs- und Erlebnisorte haben u. a. <ul style="list-style-type: none"> ■ das Knüllköpfchen mit dem Standort Knüllgebirgsverein, ■ der Kneippkurort Neukirchen, ■ der Standort Silbersee/Frielendorf, ■ das Schloss Neuenstein 	
Projektträger	Naturpark Knüll	
Weitere Akteure	Wildpark Knüll, Kommunen, Knüllgebirgsverein, Touristische Arbeitsgemeinschaften u.a.	
Zeitraum	Ab 2028	
Projektart	Projektsteuerung über Naturpark	

Projekt	Ausbau von Infrastruktur für das Graveln
Projektbeschreibung	Im Radsport gibt es seit einigen Jahren das immer beliebter werdende Gravelbike (geländegängiges Rennrad), welches überwiegend auf geschotterten Wegen oder Forstwegen und für zügige Mehrtagestouren mit wenig Gepäck (Bikepacking) genutzt wird. Diese Sportart möchte der Naturpark Knüll aufgreifen und geeignete Infrastruktur (wie z.B. Trekkingplätze) sowie ein hierfür ausgerichtetes Streckenangebot mit verschiedenen Entfernungs- und Schwierigkeitsparametern entwickeln und bewerben. Von Rundwegen über Strecken mit Rastmöglichkeiten, die sich auch für Mehrtagestouren eignen, ist hier ein breites Spektrum denkbar.
Projektträger	Touristische Arbeitsgemeinschaften, Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Landkreise und Kommunen
Zeitraum	Ab 2026
Projektart	Kooperationsprojekt

Übergreifendes Projekt	Entwicklung von Trekkingplätzen
Projektbeschreibung	Projektbeschreibung siehe übergreifendes Projekt „Entwicklung einer Premium-wanderregion Naturpark Knüll“
Projektart	Projektsteuerung über Naturpark, Kooperationsprojekt, externe Vergabe

Projekt	Schaffung von Infrastruktur für Wassersport, insbesondere entlang der Fulda
Projektbeschreibung	Die Fulda am Rande des Naturparks eignet sich gut für Wassersportaktivitäten wie Kanufahren oder Stand-Up-Paddeln (SUP). Allerdings ist ein Teil der vorhandenen Infrastruktur verbesserungsfähig. Der Naturpark Knüll kann hier Kooperationspartner für die LEADER-Regionen sein, die das Konzept „Bootswandern“ an der Fulda in ihren Lokalen Entwicklungsstrategien als Kooperationsprojekt vorgesehen haben. Auch eine öffentlichkeitswirksame Kampagne sowie eine Schulung von Wassersportanbietern im Hinblick auf Naturschutzbelange sollten mit einbezogen werden.
Projektträger	Noch zu klären
Weitere Akteure	TAGs, GrimmHeimat, LEADER-Regionen, Kommunen
Zeitraum	Ab 2026
Projektart	Kooperationsprojekt

Projekt	Entwicklung von Mountainbikestrecken zur Besucherlenkung
Projektbeschreibung	Im Gegensatz zum Graveln treten beim Mountainbiking (insbesondere Downhill) aufgrund von informeller Wegesuche und den gefährlichen Geschwindigkeiten immer wieder Nutzungskonflikte mit Wanderern auf. Sollte dies auch im Naturpark an den ausgewiesenen Wanderwegen zu einem Problem werden, sollen alternative Mountainbike-Strecken entwickelt werden. Ein erster Projektansatz wäre es, einen Flowtrail am Eisenberg einzurichten. Hier wäre ein möglicher Kooperationspartner die Bergwacht Neuenstein. Voraussetzung für die Entwicklung einer Mountainbikeinfrastruktur sind entsprechende personelle Kapazitäten sowie das in diesem Feld fachkundige Personal.
Projektträger	Noch zu klären
Weitere Akteure	HessenForst, Mountainbikevereine, Bergwacht Neuenstein
Zeitraum	Bei Bedarf
Projektart	Förderprojekt mit extra Projektpersonal

Projekt	Konzept Wanderreiten
Projektbeschreibung	Im Rahmen eines Konzeptes zum Thema Wanderreiten sollen Möglichkeiten zur Entwicklung des Themas beleuchtet werden. Hierbei gilt es, Gespräche mit Reiterinnen, Reitern und Höfen, die eine Übernachtungsinfrastruktur bieten können, zu führen. Als sinnvoll erscheint es derzeit, Gasthöfe davon zu überzeugen, einfache Unterstellmöglichkeiten für Pferde einzurichten sowie mobiles Zaunmaterial zur Verfügung zu stellen. Auch die Bereitstellung von einfachen Übernachtungsmöglichkeiten in Zelten für Reiterinnen und Reiter auf Außengeländen oder in Form von Indoor-Camping in Ställen etc. können in Betracht gezogen werden. In einem ersten Schritt können diese Anlaufpunkte für interessierte Wanderreiterinnen und Wanderreiter, Fahrerinnen und Säumerinnen beworben werden. Eine Streckenentwicklung ist nicht vorgesehen. Sollte es sich herausstellen, dass ausreichend Infrastruktur und Bestrebung zum Ausbau des Wanderreitens im Knüll vorhanden sind, kann das Thema in Bezug auf eine Vermarktung und die Ansprache von weiteren Höfen fortgeführt werden.
Projektträger	Noch zu klären
Weitere Akteure	VFD, Gastgebende
Zeitraum	Ab 2027
Projektart	Kooperationsprojekt, Eigenleistung

Projekt	Bewegungs- und Sportangebote für Kinder
Projektbeschreibung	Insbesondere über Veranstaltungen sollen Bewegungs- und Sportangebote für Kinder im Knüll entwickelt werden. In Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren (z.B. Sportvereine, HessenForst) können Aktionen wie ein Bergturnfest o.Ä. mit einem bewegungs- statt leistungsorientierten Ansatz angeboten werden. Parallel hierzu können aber auch stationäre Spielangebote entwickelt werden, im Bereich Wasserspiel ist hier eine Verknüpfung mit dem Thema „Kneippen“ möglich.
Projektträger	Touristische Arbeitsgemeinschaften, Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Sportvereine, Kommunen
Zeitraum	Ab 2029
Projektart	Kooperationsprojekt

Projekt	Revitalisierung und Ausbau von Kneipp-Infrastruktur
Projektbeschreibung	Im ersten Schritt soll sich im Rahmen eines Konzeptes zur Revitalisierung und dem Ausbau von Kneipp-Infrastruktur im Naturpark Knüll mit der Bestandssituation der bestehenden Kneipp-Anlagen beschäftigt werden. Hierbei sollen alle 5 Säulen des Kneippens mit einbezogen werden: Wasser, Pflanzen (Heilkräuter), Bewegung (z.B. Gesundheitswandern), Ernährung (Zusammenarbeit mit Gastronomie) und Balance (Achtsamkeit). Daraufaufgehend können Möglichkeiten und Orte einer Revitalisierung sowie die Anknüpfung der Kneippanlagen an die Wander- und Freizeitinfrastruktur erarbeitet werden. Auch eine Entwicklung von naturnahen Kneipp-Möglichkeiten an Bächen sowie Zugängen zu Gewässern kann in Betracht gezogen werden. Ergänzt wird dies mit Veranstaltungen (Führungen, Vorträge, kulinarische Erlebnisse). Anschließend kann die bauliche Entwicklung und die Vermarktung des Angebotes folgen. Auch die Entwicklung eines „Erholungswaldes“ ist denkbar.
Projektträger	Touristische Arbeitsgemeinschaften, Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Stadt Neukirchen, weitere Kommunen
Zeitraum	Bei Bedarf
Projektart	Kooperationsprojekt, externe Vergabe

Ziele & Maßnahmen im Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ziele

Strategisches Ziel: Der Naturpark Knüll vermittelt auf Grundlage der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ Handlungskompetenzen für alle Altersgruppen. Naturerlebnisse mit Hand, Herz und Kopf, Kenntnisse der Natur- und Kulturlandschaft, traditionelle Handwerkstechniken sowie natürlicher Klimaschutz stehen im Vordergrund. Neben der Entwicklung eigener Angebote und der Fortbildung von Naturparkführerinnen und -führern werden hierzu auch die vorhandenen Bildungsakteure vernetzt und in das Portfolio eingebunden.

Direkt mit dem Start des Naturparks Knüll wurde mit dem Aufbau der Bildungsarbeit begonnen, hierzu zählt insbesondere die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten, die mit Kooperationen und bisher 2 zertifizierten Naturpark-Kitas eingebunden wurden. Auch die bereits im Gründungsjahr ausgebildeten zertifizierten Naturparkführerinnen und -führer leisten einen großen Anteil an der Bildungsarbeit, eine Weiterbildung der Aktiven und die Ansprache von weiteren Akteuren sollen hier zukünftig die Bandbreite mit Blick auf die Zielgruppen und Inhalte erhöhen. Perspektivisch gilt es, insbesondere die Ansprache von Kindern und Jugendlichen, beispielsweise über die Kooperation mit Kindergärten und Schulen, auszuweiten. Auch inklusive Bildungsangebote sollen schrittweise entwickelt werden. Weitere Formate für Erwachsene ergänzen das Bildungsangebot und dienen auch der höheren Wahrnehmbarkeit des Naturparks in der Region.

Im Fokus der Bildungsarbeit stehen Themen rund um den Naturpark Knüll. So soll die Entwicklung der Kulturlandschaft durch ihre Nutzung verdeutlicht werden. Die in ihr enthaltene Lebensraum- und Artenvielfalt spielt dabei eine besondere Rolle. Dabei dienen die „Fabelhaften Fünf“ als Sympathieträger. Um die intensive Bildungsarbeit leisten zu können, ist der Naturpark auf Kooperationspartner aus dem Bildungsbereich angewiesen, die Aktivitäten und Angebote im Sinne des Naturparks gestalten und die Werte des Naturparks nach außen vertreten.

Im Handlungsfeld werden folgende Ziele angestrebt:

- Vernetzung der Bildungsakteure im Knüll
- Entwicklung und Anwendung von einheitlichen Qualitätskriterien für vom Naturpark vermarktete Bildungsangebote und Veranstaltungen
- Kunst und Kultur als Teil der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Vermittlung regional typischer Themen auf der Basis von Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Entwicklung von Angeboten für alle Altersgruppen, nach dem Stichwort „Lebenslanges Lernen“
- Schaffung unmittelbarer Naturerlebnisse
- Zertifizierung als BNE-Akteur, Naturpark als Zentrale für ein regionales BNE-Netzwerk

Strategisches Ziel

Der Naturpark Knüll vermittelt auf Grundlage der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ Handlungskompetenzen für alle Altersgruppen. Naturerlebnisse mit Hand, Herz und Kopf, Kenntnisse der Natur- und Kulturlandschaft, traditionelle Handwerkstechniken sowie natürlicher Klimaschutz stehen im Vordergrund. Neben der Entwicklung eigener Angebote und der Fortbildung von Naturparkführerinnen und -führern werden hierzu auch die vorhandenen Bildungsakteure vernetzt und in das Portfolio eingebunden.

Projektbeschreibungen

Teilprojekt 4 (Leuchtturm- und Startprojekt)		Zugänge zur Natur anhand der „Fabelhaften Fünf“: Leit- und Zielarten im Knüll	Die fabelhaften Fünf
Projektbeschreibung		Um die Bedeutung der verschiedenen Lebensräume im Knüll zu verdeutlichen, sollen, wie im Handlungsfeld „Naturschutz und Landschaftspflege“ beschrieben, Leit- und Zielarten für die Lebensräume genutzt werden. So können Besucherinnen und Besucher sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Bildungsveranstaltungen für verschiedenste Zielgruppen für den Schutz der jeweiligen Lebensräume sensibilisiert werden. Beispielsweise kann die Wasseramsel für den Lebensraum Bach als Informationsträgerin stehen. Die Fabelhaften Fünf können auch bei der Entwicklung von Erlebnisangeboten entlang der Fabelwege oder anderer Wanderwege aufgegriffen werden.	
Projektträger		Naturpark Knüll	
Projektpartner		Lokale Naturschutzorganisationen, Naturzentrum Wildpark Knüll, Umweltbildungszentrum Licherode, Projektbüros	
Zeitraum		Ab 2024	
Kostenrahmen		Ca. 5.000 € pro Jahr für Externe (Referentinnen / Referenten und Werbematerial)	
Zielwert		3 Thematische Veranstaltungen pro Jahr	
Projektart		Eigenes Naturparkprojekt	

Leuchtturmprojekt		Schulung von Bauhofmitarbeitern und Entscheidungsträgern u.a. zum ökologischen Grünflächenmanagement
Projektbeschreibung		Bei Grünschnitt und Pflegemaßnahmen von Seiten der Bauhöfe wird häufig festgestellt, dass es oft um Effizienz und Schnelligkeit hinsichtlich der durchzuführenden Arbeiten geht und ökologische Faktoren in den Hintergrund rücken. Daher sollen Bauhofmitarbeitende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in höheren Verwaltungsebenen, Vertreterinnen und Vertreter politischer Gremien, Auftraggeberinnen und Auftraggeber, z.B. von Schulen, entsprechend für die Pflege und den Schnitt von Hecken und Obstgehölzen sowie die Grünflächenpflege geschult werden. Die Anlage und Pflege von Blühflächen kann eine ökologisch hochwertige Nutzung von Flächen sowie eine Zeiteinsparung durch geringeren Pflegeaufwand der Flächen bewirken. Um auf ausgewählten Flächen modellhaft tätig sein zu können, kann auch die Anschaffung von Maschinen zur ökologischen Grünflächenpflege durch den Naturpark in Betracht gezogen werden.
Projektträger		Naturpark Knüll
Weitere Akteure		Kommunen, Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“, Landschaftspflegeverbände, Naturschutzverbände u.a.
Zeitraum		Ab 2026
Kostenrahmen		Ca. 2.000 € pro Jahr für externe Referentinnen / Referenten
Zielwert		2 Veranstaltungen pro Jahr
Projektart		Projektkoordination Naturpark mit externen Kooperationspartnern

Startprojekt	Fortführung des KiTa-Kooperationsprojekts „NaturparkKidz“
Projektbeschreibung	Seit der Anerkennung des Naturparks wird die Zusammenarbeit mit den KiTas in der Region gefördert. Gemeinsam mit dem Umweltbildungszentrum Licherode und dem Naturzentrum Wildpark Knüll werden Bildungsprogramme und Fortbildungen für die KiTas im Naturpark Knüll angeboten. Die Zusammenarbeit soll ausgebaut und fortgeführt werden.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Wildpark Knüll, Umweltbildungszentrum Licherode, weitere Bildungsakteure
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	6.000 € pro Jahr
Zielwert	Bis 2034 sollen möglichst alle Kitas im Naturpark Knüll mindestens an 2 Veranstaltungen des Naturparks teilgenommen haben
Projektart	Projektkoordination und evtl. Bearbeitung durch Naturpark mit externen Bildungspartnern

Startprojekt	Fortführung des Projekts Naturpark-KiTa
Projektbeschreibung	Seit der Anerkennung des Naturparks wird die Zusammenarbeit mit den KiTas in der Region gefördert. Nach dem Start des KiTa-Kooperationsprojekts wurden 2023 zwei KiTas für das VDN-Projekt „Naturpark-KiTa“ für eine intensive Zusammenarbeit ausgewählt. Die Zusammenarbeit soll weitergeführt werden, eine weitere Auswahl von Naturpark-KiTa soll erfolgen.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Externe Bildungspartner, ggf. Sponsoren, KiTas aus Kommunen des Naturparks Knüll
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	1.000 € pro Kita und Jahr
Zielwert	Zusammenarbeit mit einer weiteren KiTa pro Jahr
Projektart	Projektkoordination und Umsetzung Naturpark, externe Bildungspartner

Startprojekt	Entwicklung von buchbaren Bildungsangeboten und -programmen für Schulklassen und außerschulische Gruppen
Projektbeschreibung	Neben den Angeboten für KiTas sollen Bildungsangebote (inkl. Materialien) für Schülerinnen und Schüler vom Grundschulalter bis hin zum Schulabschluss entwickelt werden. Darüber hinaus sollen Programme für außerschulische Gruppen, wie z.B. Konfirmandengruppen, Vereinsgruppen und als Ferienprogramme zur Verfügung stehen. Dieses Angebot ergänzt das bestehende Angebot der Naturparkführungen.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Naturparkführerinnen und -führer, Umweltbildungsträger in der Region
Zeitraum	Ab 2025
Kostenrahmen	ca. 6.000 €
Zielwert	Entwicklung von 10 Programmen bis 2028
Projektart	Eigenleistung / Umsetzung durch Naturpark, ggf. externe Vergabe für die Konzeption und tlw. Durchführung

Startprojekt	Stärkung der Zusammenarbeit der Umweltbildungsträger
Projektbeschreibung	Im Naturpark gibt es mit dem Umweltbildungszentrum Licherode und dem Naturzentrum Wildpark Knüll bereits etablierte Umweltbildungsträger. Die bereits vorhandene Zusammenarbeit soll intensiviert werden, um das Gesamtangebot dauerhaft zu sichern und auszubauen. In Homberg (Efze) ist zudem der Aufbau eines Naturerlebnis-zentrums, insbesondere für Schulklassen geplant. Auch hier soll von Beginn an eine Kooperation ausgelotet werden. Auch mit weiteren außerschulische Bildungs-trägerinnen und -träger soll eine Zusammenarbeit angestrebt werden.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Umweltbildungszentrum Licherode, Naturzentrum Wildpark Knüll, Stadt / Naturerlebniszentrum Homberg (Efze), Lebendiges Bienenmuseum u.a.
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	keine Kosten
Zielwert	Vereinbarung einer dauerhaften Kooperation
Projektart	Eigenleistung / Umsetzung durch Naturpark

Startprojekt	Wildbienenhotels in Schulen und KiTas
Projektbeschreibung	Geplant ist eine möglichst flächendeckende Ausstattung von Bildungseinrichtungen mit hochwertigen / fachlich geeigneten Wildbienenhotels inkl. Bodenbrüter-fläche und Blühwiese, damit Kinder frühzeitig für die Lebensräume von Insekten sensibilisiert werden.
Projektträger	Karl-Heinz Humburg, NABU Bad Hersfeld, Sponsoren
Weitere Akteure	Schulen und KiTas
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	Ca. 500 € / Standort
Zielwert	Schaffung von 5 neuen Standorten pro Jahr
Projektart	Koordinierung Naturpark, externe Umsetzung

Startprojekt	Pop-up, Vortrags-, Diskussions- und Austauschformat zu Naturparkthemen
Projektbeschreibung	Unter dem Motto „Rote Couch im grünen Wald“ sollen Weiterbildung, Kommunikation, Austausch und der Abbau von Vorbehalten gefördert werden. Die geplanten Vorträge und Diskussionsformate können als Ergänzung zu Naturparkführungen v.a. im Winter angeboten werden. (Kontroverse) Naturparkthemen wie z.B. Baum- und Landschaftspflege, Streuobst(-wiesen), Jagd, Natur- und Artenschutz (Wolf, Biber...), Waldbewirtschaftung, Nutzung Erneuerbarer Energien (Wind- / Solarparks) sollen im Rahmen der unterschiedlichen Veranstaltungsformate behandelt werden.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Akteure im Naturpark Knüll, Landschaftspflegeverbände, Naturschutzorganisationen
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	Ca. 3.000 € / Jahr für externe Referentinnen und Referenten
Zielwert	Ca. 3 Veranstaltungen pro Jahr
Projektart	Koordinierung Naturpark Knüll mit externen Referenten

Teilprojekt 5	Kurse und Angebote „Traditionelle Handwerkstechniken“	Von der Landschaft in den Mund
Projektbeschreibung	Die Vermittlung von traditionellen Handwerkstechniken soll den Wert der Kulturlandschaft verdeutlichen und Interessierte wieder an traditionelle Herstellungsprozesse heranführen. Das Angebot soll inhaltlich an die Angebote der Handwerkerlebnisaroute Mittleres Fuldata anknüpfen. Mögliche Kurse und Veranstaltungen können z.B. zu folgenden Themen durchgeführt werden: <ul style="list-style-type: none"> ■ Brotbacken: Vom Acker in den Ofen ■ Sensen und Dengeln ■ Spinnen und Weben ■ Korbflechten ■ Bauen mit nachwachsenden regionalen Rohstoffen 	
Projektträger	Naturpark Knüll	
Weitere Akteure	TAGs, (Heimat-) Vereine, lokale Betriebe, Privatpersonen, VHS	
Zeitraum	Ab 2028	
Projektart	Förderprojekt, Koordination und Begleitung Naturpark Knüll, externe Partner in der Region	

Teilprojekt 4	Aus- und Fortbildung Naturparkführerinnen und Naturparkführer	Barrierearmut im Naturpark Knüll
Projektbeschreibung	Die Naturparkführerinnen und -führer vertreten den Naturpark in ihren Führungen nach außen. Neben der Fortbildung der bisherigen Führerinnen und -führer zu aktuellen Themen des Naturparks sollen auch weitere Führerinnen und -führer ausgebildet werden – mit einem weiteren Themenspektrum und insbesondere für die Zusammenarbeit mit Schulen. Als ein Themenbaustein in der Aus- und Fortbildung von Naturparkführerinnen und -führer soll das Thema der Barrierearmut aufgegriffen werden, sodass auch barrierearme Führungen oder Führungen in leichter Sprache angeboten werden können. Im Laufe der Zeit werden weitere Themenschwerpunkte entwickelt. Zur Ausbildung gehört auch die Ausstattung der Naturparkführerinnen und -führer mit Dienstkleidung und das Zurverfügungstellen von Bildungsmaterial und Fachliteratur.	
Projektträger	Naturpark Knüll	
Weitere Akteure	Naturschutzakademie Hessen, BANU	
Zeitraum	Ab 2025	
Projektart	Koordinierung Naturpark Knüll, externe Vergabe, Akquise von Fördermitteln notwendig	

Teilprojekt 4	Naturpark-Bildungsmobil	Naturpark-Infostelen/Infopunkte
Projektbeschreibung	Die Anschaffung und Ausstattung eines Naturpark-Bildungsmobils mit Materialien zu den Bildungsthemen des Naturparks soll ermöglichen, dass der Naturpark flexibel, standortunabhängig und flächendeckend Umweltbildung und Informationsarbeit betreiben kann, um die Bekanntheit des Naturparks zu erhöhen. Das Naturpark-Mobil kann – auch im Rahmen von Kooperationen mit schulischen und außerschulischen Bildungsträgern – KiTas, Schulen, außerschulische Institutionen oder verschiedene Veranstaltungen (auch Festivals, Märkte, Wanderstandorte an hochfrequentierten Tagen) anfahren. Neben einem Fahrzeug mit Ausstattung ist eine Personalstelle plus Unterstützung durch Ehrenamtliche notwendig.	
Projektträger	Naturpark Knüll	
Weitere Akteure	Noch offen	
Zeitraum	Ab 2025	
Projektart	Eigenes Projekt mit Förderung	

Projekt	Aufbau von Junior-Ranger-Gruppen
Projektbeschreibung	Gemeinsam mit Schutzgebietsbetreuenden treffen sich Gruppen von Kindern und Jugendlichen regelmäßig, um sich für die Ziele des Naturparks einzusetzen. Sie lernen Bildungsarbeit und praktische Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekte kennen. Sie tauschen Erfahrungen aus und fungieren als jugendliche Botschafter für den Naturpark. Sie vernetzen sich mit anderen Junior-Ranger-Gruppen in ganz Deutschland in diesem Projekt der Nationalen Naturlandschaften.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Schulen im Naturpark Knüll, Schutzgebietsbetreuende, Bildungsakteure
Zeitraum	Ab 2030
Projektart	Koordinierung Naturpark Knüll mit externen Partnern

Projekt	Vernetzungsarbeit in der Entwicklung von Wald-KiTas in Kommunen
Projektbeschreibung	Die Hürden für die Kommunen bei der Einrichtung von Wald-KiTas sind nach ersten Erfahrungen eher hoch, da die Infrastruktur mit entsprechenden Auflagen in der Natur geschaffen werden muss. Der Naturpark will zukünftig die Kommunen bei dieser Frage vernetzen und wo möglich, auch die Wald-KiTas in der Bildungsarbeit unterstützen.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Kommunen
Zeitraum	Ab 2027
Projektart	Koordinierung durch Naturpark Knüll

Projekt	Ausleihpunkte Naturpark-Bildungsmaterial an Schulen
Projektbeschreibung	Um die Zusammenarbeit mit Schulen zu intensivieren, sollen Themen der Lehrpläne von Schulen mit Themen des Naturparks inhaltlich verknüpft werden. Für spezielles anzuschaffendes Bildungsmaterial zu Unterrichtseinheiten sollen Ausleihpunkte an einzelnen Schulen oder anderen strategisch günstigen Standorten als „Verteilstationen“ in der Region eingerichtet werden.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Schulen und weitere Bildungsträger / zentrale Anlaufstellen im Naturpark Knüll
Zeitraum	Ab 2028
Projektart	Koordinierung Naturpark Knüll, Förderprojekt für Bildungsmaterialien

Projekt	Unterstützung „Lebendiges Bienenmuseum“
Projektbeschreibung	Das „Lebendige Bienenmuseum“ ist ein Ausstellungs- und Bildungsort mit einem anschaulichen Einblick in das Leben der Wildbienen, einem artenreichen Außengelände und einer wertvollen Sammlung. Da die Betreiberin und der Verein das Museum nicht allein weiterführen können, soll bei der Erhaltung des Bienenmuseums, dessen Außenbereichs und der Sammlung unterstützt werden. Das Museum könnte als Bildungsangebot über den Naturpark vermarktet werden, z.B. unter Einbezug des Formates Führungen „Von Kindern für Kinder“. Auch verschiedene Möglichkeiten für eine finanzielle und personelle Unterstützung des Museums sollen geprüft werden.
Projektträger	Naturpark Knüll, Lebendiges Bienenmuseum
Weitere Akteure	Verein Lebendiges Bienenmuseum, Gemeinde Knüllwald
Zeitraum	Ab 2024
Projektart	Kooperationsprojekt, Unterstützung durch Naturpark vorrangig in der Vermarktung und im Einbezug des Museums in Projekte

Projekt	Angebote rund um das Thema „Naturnahe Gartengestaltung“
Projektbeschreibung	Mit Informationen, Veranstaltungen und Workshops zu einer positiven, naturnahen Gestaltung von Gärten mit biologischer Vielfalt sollen Themen wie Permakultur, Regenwassermanagement, Klimaanpassung, Agroforst, Humusaufbau, Gemeinschaftsgärten und Waldgärten verstärkt in das Bewusstsein gerückt werden und der zunehmenden Verbreitung von Schottergärten in den Neubaugebieten der Dörfer etwas entgegengesetzt werden. Im Rahmen von Bildungsveranstaltungen und Workshops kann beispielsweise mit dem Verein Naturgarten e.V. zusammengearbeitet werden.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Kommunen, Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt, Naturgarten e.V.
Zeitraum	Ab 2024
Projektart	Kooperationsprojekt

Projekt	Schaffung, Ausbau und Erhalt von temporären Lernorten für (Berufs-) Schulen, Universitäten etc.
Projektbeschreibung	In Kooperation mit (Berufs-)schulen und Universitäten sollen temporäre Lernorte im Naturpark entwickelt werden, in denen Themen des Naturparks vermittelt werden. Denkbar sind z.B. Angebote im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus, in denen naturnahe Gestaltung von Freiraumanlagen vermittelt werden oder für angehende Landwirte die Vermittlung von Themen wie Humusaufbau oder eine naturgerechte Flächenbewirtschaftung. Darüber hinaus soll es Menschen in Ausbildung jeglicher Fachrichtungen ermöglicht werden, Angebote des Naturparks zu nutzen bzw. über den Naturpark in den Austausch zu kommen. Auch Veranstaltungen zum Finden von Azubis/Ausbildungsplätzen sind denkbar. Kooperationen können mit der Fachbereich „Ökologische Agrarwissenschaften“ der Universität Kassel in Witzenhausen und dem Landwirtschaftszentrum Eichhof Bad Hersfeld in den Blick genommen werden. Veranstaltungen können in Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen, der IHK und der Handwerkskammer durchgeführt werden.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	(Berufs-)schulen, Universitäten, Naturzentrum Wildpark Knüll, Umweltbildungszentrum, Landwirtschaftszentrum Eichhof Bad Hersfeld, Wirtschaftsförderungen, IHK, Handwerkskammer
Zeitraum	Ab 2028
Projektart	Kooperationsprojekt

Projekt	Begleitende Bildungsarbeit: Kita-Abo-Kiste Schwalm-Eder
Projektbeschreibung	Die Ökomodellregion Schwalm-Eder entwickelt derzeit ein Projekt im Rahmen der Initiative „Wo kommt unser Essen her?“. Die Stadt Homberg (Efze) ist mit ihren städtischen Einrichtungen in dem Projekt, weitere Kommunen bzw. Träger aus dem Knüll können sich dem Projekt anschließen. Der Naturpark begleitet das Projekt mit Bildungsangeboten zur regionalen Produktion von Lebensmitteln in den KiTas.
Projektträger	Ökomodellregion Schwalm-Eder
Weitere Akteure	Naturpark Knüll, KiTas, Umweltbildungszentrum Licherode
Zeitraum	Noch offen
Projektart	Begleitende Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch den Naturpark Knüll

Projekt	Aktivitäten im BNE-Netzwerk
Projektbeschreibung	Zur Ausweitung der Aktivitäten im Bereich BNE kann angestrebt werden, ein neues BNE-Netzwerk in der Knüll-Region einzurichten. Weiterhin können verschiedene Bildungseinrichtungen und Umweltbildungsträger eine Zertifizierung als Bildungsträger BNE in den Blick nehmen.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Naturpark Knüll, Bildungseinrichtungen
Zeitraum	Ab 2028
Projektart	Koordination Naturpark Knüll, Kooperationsprojekt

Ziele & Maßnahmen im Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Ziele

Das Handlungsfeld „Nachhaltige Regionalentwicklung“ wird im Naturpark Knüll durch die drei LEADER-Regionen geprägt und bearbeitet, in deren Lokalen Entwicklungsstrategien zahlreiche Ansätze zum Thema formuliert sind. Der Naturpark hat daher zu den genannten Themen eine Vernetzungsfunktion mit dem Ziel, Akteure zusammenzubringen und regionale Wertschöpfungsketten zu stärken – sei es bei der Vermarktung regionaler Produkte oder dem Ausbau regenerativer Energien mit regionalen Akteuren.

Regionale Produkte werden als Beitrag zum Schutz und zur Entwicklung der Kulturlandschaft verstanden, dies soll auch in der Bildungsarbeit des Naturparks aufgegriffen werden. Mit Blick auf den Klimaschutz im Naturpark gilt es, Partner zu finden, die bereit sind, ein klimaschonendes Freizeit- und Tourismusangebot zu entwickeln und gemeinsam mit dem Naturpark umzusetzen und zu vermarkten.

Nachhaltige Mobilität soll bei der Planung von Veranstaltungen und Infrastruktur für Freizeit- und Wanderangebote eine Rolle spielen, ist aber zunächst kein eigenständiges Themenfeld. An der Schnittstelle zwischen Tourismus, Bildung und Kulturlandschaft sollen gemeinsam mit kulturellen Akteuren aus der Region Kulturformate zum Thema „Landschaft und Natur“ entwickelt und angeboten werden.

Im Handlungsfeld werden folgende Ziele angestrebt:

- Unterstützung und Vernetzungsarbeit bei Projekten in den Bereichen: Regionale Produkte / Mobilität / Klimaanpassung, Klimaschutz und Energie / Kunst + Kultur
- Förderung regionaler Wertschöpfungsketten
- Bewahrung traditioneller Handwerkstechniken und Vermittlung an junge Generationen
- Unterstützung einer emissionsarmen Mobilität
- Beiträge zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategien der LEADER-Regionen durch den Naturpark Knüll

Strategisches Ziel

In der Nachhaltigen Regionalentwicklung setzt sich der Naturpark Knüll insbesondere für die Vernetzung zwischen den Akteuren und eine klimaschonende Ausrichtung der Angebote und Betriebe in der Region ein. Dabei wird insbesondere durch die Vermarktung von regionalen Produkten und die Unterstützung einer nachhaltigen Energieversorgung eine bessere regionale Wertschöpfung angeregt. Bei der Umsetzung von Angeboten wird die nachhaltige Mobilität mitgedacht. Naturparkbezogene Kunst und Kultur werden handlungsfeldübergreifend im Naturpark thematisiert.

Projektbeschreibungen

Von der Landschaft in den Mund

Teilprojekt 6 (Leuchtturmprojekt)	Koordination / Umsetzung handlungsfeldübergreifendes Projekt „Von der Landschaft in den Mund“
Projektbeschreibung	<p><u>Projektbaustein A:</u> Um die Machbarkeit der Projektidee „Von der Landschaft in den Mund“ (Arbeitstitel, Projektbeschreibung s.u.) zu prüfen und relevante Hindernisse und Gelingensfaktoren ausmachen zu können, soll vor der Umsetzung des geplanten Projektes eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden. In dieser soll auch der bisherige Arbeitstitel nochmal geprüft werden.</p> <p><u>Projektbaustein B:</u> Verknüpfung einzelner Themen von der Flächennutzung über die Pflege bis hin zu fertigen Produkten (z.B. Bachtäler – Weidenschnitt – Körbe, Ackersäume – Getreideanbau – Brot); Durchführung von Bildungsangeboten zu alten Handwerkstechniken. Übergreifende Darstellung der nachhaltigen und regionalen Erzeugung und Verarbeitung von Produkten aus dem Naturpark Knüll.</p> <p>Landschaftspflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Reduzierung der Mahd-Häufigkeit ■ Anlage von Blühwiesen ■ Feldraine <p>Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Information über Biodiversität, alte Sorten und Rassen, Nutzungs- und Pflegemöglichkeiten der Landschaft sowie regionale Lebensmittelerzeugung ■ Sensenurse, Brotbackurse etc. <p>Regionale Produkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Vermarktung von Produkten anhand ihres Bezuges zur Landschaft: Brot, Käse, Fleisch, Teppiche, Körbe, Kunst, etc. ■ Erhalt alter Nutztierassen und alter Sorten ■ Förderung von Archehöfen ■ Erhalt der genetischen Vielfalt
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Landschaftspflegeverbände, Behörden, Vereine (Brotbacken etc.), Direktvermarkter, Landbewirtschaftler, regionale Handwerksbetriebe / Träger von Wissen über alte Handwerkstechniken, Landwirtschaftszentrum Eichhof
Zeitraum	Ab 2027
Kostenrahmen	Machbarkeitsstudie: 30.000 €; Umsetzung: mind. 1 Mio. €
Zielwert	Wird in der Machbarkeitsstudie erarbeitet
Projektart	Mehrjähriges Projekt mit Projektstelle und umfangreicher Förderung; Machbarkeitsstudie: Vergabe an externes Büro

Teilprojekt 7	Zusammenführung und Erlebarmachen der Back-Tradition im Knüll	Von der Landschaft in den Mund
Projektbeschreibung	Das Backen in Backhäusern und das Feiern von Backhausfesten hat im Knüll eine lange Tradition und ist ein Alleinstellungsmerkmal für die Region. Da die Tradition zunehmend verloren geht, ist es Ziel die noch vorhandenen Standorte zu vernetzen, junge Menschen in die Tradition einzubinden und auch vor Ort den Prozess des Backens sichtbar zu machen. Neue Veranstaltungsformate können Gesundheitsthemen mit dem Backen verbinden (z.B. Achtsamkeit, Heilkräuter). Aktionsformate können ein Themenjahr Backhäuser oder die Herstellung und Vermarktung eines Naturparkbrots mit alten und biologisch angebauten Getreidesorten sein.	
Projektträger	Touristische Arbeitsgemeinschaften, Naturpark Knüll	
Weitere Akteure	Backinitiativen, u.a. Neukirchen-Riebelsdorf	
Zeitraum	Ab 2027	
Projektart	Kooperationsprojekt	

Teilprojekt 8	Unterstützung von Konzepten zur Vermarktung lokaler Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln	Von der Landschaft in den Mund
Projektbeschreibung	Zur Stärkung der Nutzung von regionalen Lebensmitteln und der Aufrechterhaltung/Hinzugewinnung gastronomischer Angebote soll eine bessere Vernetzung von Gastronomen und regionalen Produzenten erfolgen. Eine Verknüpfung dieses Vorhabens mit dem Programm „Naturpark-Partner“ des VDN ist in diesem Zusammenhang zu prüfen.	
Projektträger	Noch zu klären	
Weitere Akteure	Ökomodellregionen, LEADER-Regionen, Touristische Arbeitsgemeinschaften, Gastronomen, Direktvermarkter etc.	
Zeitraum	Ab 2028	
Projektart	Kooperationsprojekt	

Teilprojekt 9	Unterstützung bei der Etablierung von flexiblen / mobilen gastronomischen Angeboten	Von der Landschaft in den Mund
Projektbeschreibung	Wie in vielen anderen ländlichen Regionen stellt das zukünftige, stetige Wegbrechen von gastronomischen Betrieben auch den Naturpark Knüll und dessen touristische Nutzung vor Herausforderungen. Um als Premiumwanderregion anerkannt zu werden, ist das Vorhandensein von (regionalen) gastronomischen Angeboten in der Nähe der Wanderwege jedoch essenziell. Daher möchte der Naturpark Knüll bei der Etablierung von flexiblen / mobilen gastronomischen Angeboten unterstützend tätig werden. Denkbar sind Angebote wie temporäre Pop-up-Gastronomie, die Aufstellung von Automaten mit regionalen Produkten oder auch die Etablierung von Picknick-Angeboten und -Lieferungen für Gruppen an Wanderwege.	
Projektträger	Noch zu klären	
Weitere Akteure	LEADER-Regionen, Touristische Arbeitsgemeinschaften, Gastronomen, Ökomodellregionen, Direktvermarkter etc.	
Zeitraum	Ab 2030	
Projektart	Kooperationsprojekt	

Teilprojekt 10	Bekennermarke „Aus dem Knüll“	Von der Landschaft in den Mund
Projektbeschreibung	Um eine stärkere Identifikation mit dem Knüll zu erreichen, soll für regionale Produkte eine Markenentwicklung als Label: „Aus dem Knüll“ (o.ä.) erfolgen. Diese soll als emotional aufgeladene Bekennermarke genutzt werden, hierfür werden im Vorfeld Qualitätsstandards bzw. ein Wertesystem definiert. Eine Vernetzung mit dem VDN-Partner-Projekt soll erfolgen.	
Projektträger	Noch offen	
Weitere Akteure	LEADER-Regionen, Touristische Arbeitsgemeinschaften, Ökomodellregionen, Direktvermarkter, Gastronomen etc.	
Zeitraum	ab 2027	
Projektart	Kooperationsprojekt, Vergabe an Externe zur Markenentwicklung	

Teilprojekt 11	Förderung der Entwicklung einer Arche-Region	Von der Landschaft in den Mund
Projektbeschreibung	Da es im Naturpark einige Betriebe und Akteure gibt, die alte oder gefährdete Nutztierassen halten oder züchten, besteht die Überlegung, eine Arche-Region entsprechend den Kriterien der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH) aufzubauen. Der Naturpark kann die Akteure hierbei unterstützen und wird auf die Bedeutung alter Nutztierassen auch im Rahmen von anderen Projekten (z.B. bei „Von der Landschaft in den Mund“) hinweisen.	
Projektträger	Noch zu klären	
Weitere Akteure	GEH, Tierhalter	
Zeitraum	Ab 2028	
Projektart	Kooperationsprojekt	

Projekt	Entwicklung von Kulturangeboten mit Naturbezug im Naturpark Knüll
Projektbeschreibung	Die Verknüpfung von Kultur und Natur soll bei der zukünftigen Arbeit des Naturparks eine stärkere Rolle spielen. Über Vernetzungsarbeit und Abstimmungen mit Künstlerinnen und Künstlern, Kulturinstitutionen und Kommunen soll schrittweise ein Programm entstehen, in dem die Kulturlandschaft auch aus künstlerischer Perspektive betrachtet wird. Hierzu können z.B. Filme, Fotoreihen, Theater und weitere Veranstaltungen zu folgenden Themenblöcken entstehen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Vielfältige Kultur- und Naturlandschaft ■ Traditionelle Handwerkstechniken ■ Naturdenkmale und weitere Besonderheiten ■ Geschichtsträchtige Orte im Knüll ■ Weitere
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	LEADER-Regionen, Touristische Arbeitsgemeinschaften, Landrosinen, Vereine, Kommunen, Theater 3 hasen oben, weitere Kulturschaffende
Zeitraum	Ab 2026
Projektart	Kooperationsprojekt

Projekt	Beitrag zu nachhaltiger Baukultur und Dorfentwicklung
Projektbeschreibung	Naturparkführungen könnten mit Dorfspaziergängen verknüpft werden, um insbesondere das Bauen/Dämmen mit nachwachsenden Rohstoffen bzw. wiederverwendbaren Baumaterialien an Best Practice Beispielen aufzuzeigen (Holz, Lehm, Stroh, Hanf, Kalk, Flachs, Wolle etc.). Auch das „Animal Aided Design“ (Bauen mit Berücksichtigung der Lebensräume von Tieren, z.B. Nistmöglichkeiten) kann aufgegriffen werden. Die Verbindung zu naturnahem Gärtnern und dem Anbau der erforderlichen regionalen Rohstoffe (siehe HF Bildung sowie HF Naturschutz und Landschaftspflege) kann hergestellt werden.
Projektträger	Noch zu klären
Weitere Akteure	LEADER-Regionen, Kommunen, Denkmalbehörde, Hersteller/Verarbeiter der Materialien, Handwerkskammer, Vorzeigeprojekte
Zeitraum	Ab 2030
Projektart	Kooperationsprojekt

Projekt	Stärkung einer nachhaltigen Mobilität im Naturpark Knüll
Projektbeschreibung	<p><u>Projektbaustein A:</u> Erfassung von Mobilitätsbedarfen im Naturpark</p> <p>Um eine Verbesserung hin zu einer emissionsärmeren Mobilität zu ermöglichen, sollen zunächst in der Region die häufig zurückgelegten Wegestrecken erfasst und Möglichkeiten für die intermodale Fortbewegung eruiert werden. Zugleich soll auch geklärt werden, auf welchen Strecken eine Nutzung des ÖPNV zur Fahrradmitnahme sinnvoll wäre, um in Zusammenarbeit mit den Verkehrsanbietern hier eine Verbesserung zu erreichen. Datengrundlagen können ggf. aus dem Tourismus-Hub Hessen und aus den Rad- und Nahverkehrskonzepten der Landkreise gewonnen werden.</p> <p><u>Projektbaustein B:</u> Imageaktion für und Mitarbeit an einer emissionsarmen Mobilität im Knüll</p> <p>Um in einem zweiten Schritt die nachhaltige Mobilität im ländlich geprägten Naturpark zu stärken, soll aufbauend auf der Erfassung von Mobilitätsbedarfen im Naturpark die Stärkung einer emissionsarmen Mobilität angegangen werden. Dies umfasst beispielsweise die durchgehende Vermarktung einer Anreise und Fortbewegung mit emissionsarmen Fortbewegungsmitteln / dem ÖPNV bei allen Angeboten im Naturpark. Hierzu gehört auch, die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV bei der Angebotsplanung mitzudenken und eine Beschilderung von Strecken zwischen ÖPNV-Haltestellen und Wegepunkten von Wanderwegen und anderen (touristischen) Infrastruktureinrichtungen umzusetzen. Begleitet werden soll die Maßnahme mit Imageaktionen zum Busfahren im Naturpark, die z.B. unter der Frage „Wie fahre ich Bus?“ die Nutzung und deren Selbstverständlichkeit aufwerten.</p>
Projektträger	Kooperation mit LEADER-Regionen, evtl. Landkreise
Weitere Akteure	NVV
Zeitraum	Ab 2029
Projektart	Kooperationsprojekt mit LEADER-Regionen, Landkreisen, Verkehrsverbänden und extern Beauftragten

Projekt	Umsetzung von Empfehlungen und Leitlinien des Projektes „Katzensprung – kleine Wege. Große Erlebnisse“ (VDN)
Projektbeschreibung	Aus dem Förderprojekt „Katzensprung – Kleine Wege. Große Erlebnisse“ (2017 – 2020) und Katzensprung 2.0 wurden hilfreiche Empfehlungen zur Sichtbarmachung von klimafreundlichem Tourismus ohne Verzicht auf einzigartige Erlebnisse entwickelt. Hierauf möchte der Naturpark Knüll Bezug nehmen und gemeinsam mit den TAGs und den LEADER-Regionen einige der Empfehlungen im Naturpark umsetzen und sichtbar machen.
Projektträger	Touristische Arbeitsgemeinschaften
Weitere Akteure	LEADER-Regionen, Gastgeber
Zeitraum	Ab 2029
Projektart	Kooperationsprojekt

Projekt	Vernetzung und Information zum Thema Energie und Klimaschutz
Projektbeschreibung	Die Energiegewinnung ist im Naturpark eng mit der Frage der regionalen Wertschöpfung verbunden. Der Druck auf die landwirtschaftlichen Flächen steigt, häufig durch Investoren von außen. Ziel des Projektes ist eine verstärkte Information und Aufklärung zum Thema Energie und zur regionalen Wertschöpfung – mit dem Verweis auf positive Beispiele (z.B. Kombination Beweidung und Photovoltaik) und die mögliche Zusammenarbeit mit den LEADER-Regionen, weiteren regionalen Akteursgruppen und Energiegenossenschaften.
Projektträger	Noch zu klären
Weitere Akteure	LEADER-Regionen, Verein zur Regionalentwicklung im Knüllgebiet, Kommunen, Naturschutzverbände, Flächeneigentümern, Landwirtinnen und Landwirte u.a.
Zeitraum	Ab 2026
Projektart	Kooperationsprojekt

Projekt	Kooperation mit dem LEADER-Projekt „Knüll gesund“
Projektbeschreibung	Gesundheitswandern, Achtsamkeit, Heilkräuter, Kneipp-Infrastruktur – die Themenvielfalt, mit der der Naturpark das Leuchtturmprojekt der LEADER-Region Knüll unterstützen kann, ist groß. Insbesondere der Themenbereich „Prävention“ kann hier unterstützt werden.
Projektträger	Noch zu klären
Weitere Akteure	LEADER-Regionen, Landkreise, Kommunen
Zeitraum	Ab 2026
Projektart	Kooperationsprojekt

Ziele & Maßnahmen im Handlungsfeld Management & Kommunikation

Ziele

Da es sich beim Naturpark Knüll um einen sehr jungen Naturpark handelt, befinden sich die Strukturen noch im Aufbau. Mit dem vorliegenden Naturparkplan werden Maßnahmenfelder und konkrete Projekte für die nächsten Jahre benannt, die jedoch auch mit entsprechenden Personal- und Finanzkapazitäten hinterlegt werden müssen. Neben Mitteln aus Kommunen, der Wirtschaft und Bürgerschaft zur Eigenmittelabsicherung muss der Naturpark für Projekte aus der Naturparkplanung zusätzlich eine angemessene Finanzierung auf Landesebene erhalten. Insbesondere bei größeren und mehrjährigen Projekten stellen diese Eigenmittel die Grundlage für die Einwerbung weiterer Fördermittel dar. Der Naturpark strebt an, bei Plänen und Strategien zu Naturschutz, Bildung, Tourismus und Regionalentwicklung auf allen Ebenen frühzeitig berücksichtigt zu werden und mitwirken zu können.

Die Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation des Naturparks werden in der Region positiv wahrgenommen, sind aber ebenfalls noch im Aufbau.

Bei der Durchführung von Veranstaltungen des Naturparks soll darauf geachtet werden, dass diese möglichst klimaschonend bis klimaneutral ausgerichtet werden. Anreisemöglichkeiten mit dem ÖPNV sollten möglichst bei der Planung berücksichtigt werden und auch das Catering soll überwiegend regional, biologisch, fair gehandelt und

mit großen vegetarischen Anteilen ausgerichtet sein. Für Veranstaltungen, die der Naturpark nicht selbst ausrichtet, sollen möglichst sukzessive die gleichen Kriterien gelten, damit diese vom Naturpark beworben werden können.

Im Handlungsfeld werden folgende Ziele angestrebt:

- Leistungsfähige personelle und finanzielle Ausstattung des Naturparks
- Digitalisierung von Daten und Tätigkeiten des Naturparks
- Entwicklung von nachhaltigen, klimafreundlichen Strukturen
- Verbesserung der Sichtbarkeit des Naturparks durch Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
- Erhöhung der Akzeptanz des Naturparks durch gezieltes Binnenmarketing
- (Weiter)Entwicklung von Anlaufstellen

Strategisches Ziel

Der Naturpark Knüll ist finanziell und personell leistungsfähig aufgestellt und ist daher in der Lage, seine Aufgaben und Projekte zu erfüllen und weiterzuentwickeln. Die Digitalisierung von Aufgaben und Angeboten wird schrittweise ausgebaut. Er arbeitet partizipativ und transparent und handelt nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit. Der Naturpark kommuniziert offen nach innen und außen. Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit wird die Sichtbarkeit des Naturparks in der Region und für Besucherinnen und Besucher hergestellt. Die Durchführung und Vermarktung von Veranstaltungen unterliegen hohen Qualitätsstandards.

Projektbeschreibungen

Leuchtturmprojekt 	Zertifizierung als „Qualitätsnaturpark“ durch den VDN
Projektbeschreibung	Die an der „Qualitätsoffensive Naturparke“ teilnehmenden Naturparke beantworten mehr als 100 Fragen zu ihrer Arbeit im Bereich „Management und Organisation“ sowie in den vier Handlungsfeldern „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Erholung und nachhaltiger Tourismus“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung“ sowie „Nachhaltige Regionalentwicklung“. Jeder teilnehmende Naturpark wird im Anschluss von einem so genannten „Qualitäts-Scout“ bereist, evaluiert und beraten. Um die Auszeichnung „Qualitäts-Naturpark“ zu erhalten, muss ein Naturpark 300 von 500 möglichen Punkten erreichen. Die Auszeichnung ist für fünf Jahre gültig. Danach müssen sich die Naturparke erneut in dem Evaluationsverfahren qualifizieren. Der Naturpark Knüll strebt an „Qualitäts-Naturpark“ zu werden, eine Teilnahme an der Qualitätsoffensive ist für 2025 vorgesehen.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	VDN, Kooperationspartner
Zeitraum	2025
Kostenrahmen	Ca. 1.000 €
Zielwert	Anerkennung als Qualitätsnaturpark
Projektart	Eigenleistung in Kooperation mit dem VDN

Leuchtturmprojekt 	Datenmanagement im Naturpark Knüll
Projektbeschreibung	Um ein Monitoring der vorhandenen Wander- und Radwege und der Wegeinfrastruktur zu ermöglichen, ist der Aufbau eines digitalen Wegeinformationssystems vorgesehen, mit dem u.a. Wege, Wegequalität, Wegepaten und begleitende Infrastruktur erfasst und abgerufen werden können. Ziel ist es, eine dauerhafte Qualitätssicherung des Wegeangebotes sicherzustellen. Das Projekt umfasst sowohl die Entwicklung als auch den dauerhaften Betrieb der Infrastruktur. Parallel hierzu soll ein Geodatenmanagement aufgebaut werden, um Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekte zu unterstützen und vorhandene Informationen zu Flächen und Arten digital zu bündeln.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Kommunen, Behörden
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	Noch offen
Zielwert	Aufbau eines digitalen Datenmanagements bis 2030
Projektart	Eigenleistung und externe Vergabe

Startprojekt	Aufbau einer digitalen Schnittstelle z.B. zum digitalen Buchen von Angeboten im Naturpark
Projektbeschreibung	Veranstaltungen und Führungen im Naturpark lassen sich auf der Microsite der GrimmHeimat nicht elektronisch, sondern nur per Mail oder telefonisch buchen. Die GrimmHeimat entwickelt derzeit gemeinsam mit den touristischen Arbeitsgemeinschaften ein Onlinebuchungssystem. Diesem soll sich nach Erprobung durch diese angeschlossen werden.
Projektträger	GrimmHeimat Nordhessen
Weitere Akteure	Touristische Arbeitsgemeinschaften, Naturpark Knüll
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	ca. 800 € pro Jahr
Zielwert	Aufbau eines erprobten Systems bis 2025
Projektart	Eigenleistung / Kooperationsprojekt

Startprojekt	Öffentlichkeitsarbeit, PR und Veranstaltungsmanagement der Geschäftsstelle Naturpark Knüll
Projektbeschreibung	Öffentlichkeitsarbeit – sowohl digital als auch analog – mit PR und der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen stellen für den Naturpark Knüll ein zentrales Arbeitsfeld dar. Die Öffentlichkeitsarbeit in der Geschäftsstelle umfasst unter anderem regelmäßige Pressearbeit, die Bespielung von Social-Media-Kanälen und der Internetseite, das Verfassen von Beiträgen in (Fach)zeitschriften, die Konzeption von Bildungsmaterialien sowie die Entwicklung von Printmaterialien, Give-Aways etc. Weiterhin gehört in dieses Projekt auch die Konzeption und Durchführung von eigenen Veranstaltungen sowie die Teilnahme an Fremdveranstaltungen wie Messen, Märkten oder dem Hessentag. In Kooperation mit anderen führt der Naturpark auch Pressereisen durch. Gemeinsam mit der ArGe Hessische Naturparke werden auf Landesebene Maßnahmen umgesetzt. Die barrierearme Ausgestaltung wird weiter vorangetrieben. Nach Bedarf wird die Mehrsprachigkeit der Produkte entwickelt/weiter optimiert. Insbesondere für die Nutzung der Social Media Kanäle soll ein Konzept zur weiteren Umsetzung erarbeitet werden.
Projektträger	Naturpark Knüll
Zeitraum	laufend
Kostenrahmen	ca. 7.000 € pro Jahr
Zielwert	Regelmäßige öffentliche Präsenz in den Medien und auf Veranstaltungen
Projektart	Eigenleistung, bei größeren Aktionen Vergabe an Extern

Startprojekt	Teilnahme an Forschungsprojekten
Projektbeschreibung	Verschiedene Forschungseinrichtungen, wie Fachbereiche von Universitäten und Fachhochschulen oder Forschungsinstitute fragen gelegentlich beim Naturpark Knüll wegen möglicher Kooperationen an. Insofern die zu bearbeitende Fragestellung der Erfüllung dieses Naturparkplanes oder der Erfassung von für den Naturpark Knüll wichtigen Daten dient, kann er sich in angemessenem Umfang an solchen Projekten beteiligen. So entsteht eine enge Verknüpfung zu aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen und eine Arbeit anhand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse kann sichergestellt werden.
Projektträger	Noch zu klären
Weitere Akteure	Forschungseinrichtungen und -institute
Zeitraum	Ab 2024
Kostenrahmen	keine Kosten
Zielwert	Teilnahme an drei Projekten (in der Laufzeit des Naturparkplans)
Projektart	Kooperationsprojekt

Teilprojekt 5	Ortseingangsbeschilderung	Naturpark-Infostelen/Infopunkte
Projektbeschreibung	Im Rahmen der Machbarkeitsstudie Infostellen wurden mögliche Informationsangebote für den Naturpark – von der Ausschilderung bis zum Naturparkzentrum – geprüft und zu einem Gesamtkonzept zusammengeführt. Eine Ortseingangsbeschilderung ist eine der Optionen, die aufgrund des hohen Aufwands (finanziell und organisatorisch) mit mittlerer Priorität verfolgt werden soll.	
Projektträger	Naturpark Knüll, Kommunen	
Weitere Akteure	Straßenverkehrsbehörden	
Zeitraum	Ab 2030	
Projektart	Kooperationsprojekt, externe Vergabe	

Projekt	Vernetzung, Mitgliedschaften, überregionale Zusammenarbeit
Projektbeschreibung	Mitgliedschaften und Zusammenarbeit mit der ArGe Hessische Naturparke, dem Verband Deutscher Naturparke, den Nationalen Naturlandschaften und anderen Verbänden/Interessensvertretungen dienen dem Erfahrungsaustausch, der Vernetzung sowie der Kooperation und Zusammenarbeit über die Region hinaus. Hierzu nimmt der Naturpark Knüll an Tagungen, Workshops, Arbeitsgruppen, Austauschen, Projekten, Aktionen und weiteren Maßnahmen teil.
Projektträger	unterschiedlich
Weitere Akteure	Verband Deutscher Naturparke, ArGe Hessische Naturparke, Nationale Naturlandschaften u.a.
Zeitraum	laufend
Kostenrahmen	ca. 4.000 € pro Jahr
Projektart	Kooperationsprojekt, Mitgliedschaft

Projekt	Instandhaltung und Pflege von Infrastruktur
Projektbeschreibung	Die Instandhaltung und Pflege von Infrastruktur ist eine wichtige Voraussetzung für ein positives Erscheinungsbild des Naturparks. Die erforderlichen Aufgaben werden in engem Austausch zwischen den Kommunen, HessenForst und dem Naturpark koordiniert und durchgeführt.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Kommunen, HessenForst
Zeitraum	laufend
Kostenrahmen	ca. 40.000 € pro Jahr
Projektart	Eigenleistung / Kooperationsprojekt

Projekt	Konzept Sponsoring
Projektbeschreibung	Um Projekte und Maßnahmen umsetzen zu können, ist der Naturpark Knüll auf die Akquise von Finanzmitteln angewiesen. Um professionell Sponsoringakquise betreiben zu können, soll ein Konzept zur Ansprache potenzieller Unterstützer ausgearbeitet werden. Ein Sponsoring beinhaltet die Förderung von Naturpark-Projekten mit Geld- oder Sachleistungen sowie die öffentlichkeitswirksame Kommunikation von Naturparkthemen. Jede Unternehmenskooperation wird individuell abgestimmt. Ein nachhaltiger Ansatz oder direkter Bezug zu Naturparkthemen muss nachvollziehbar sein.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Unternehmen aus der Region
Zeitraum	2026
Projektart	Kooperationsprojekt

Projekt	Evaluierung und Fortschreibung des Naturparkplans
Projektbeschreibung	Die Geschäftsführung etabliert ein laufendes Monitoring der Umsetzung des Naturparkplans sowie eine regelmäßige Berichterstattung im Vorstand, im Naturpark-Beirat und in der Verbandsversammlung. Gegenstand des Monitorings ist die Beobachtung der Umsetzung von Teilschritten und der Erreichung der definierten Ziele sowie der Meilensteine der Projekte und Maßnahmen. Dabei sind überprüfbare Indikatoren und Zielwerte zu entwickeln. Das Monitoring erfolgt in erster Linie über einen Jahresbericht, der den Umsetzungsstand des Naturparkplans dokumentiert. Zwei Selbstevaluierungen und eine externe Evaluation in Form eines Bilanzworkshops stellen die Arbeitsprozesse sowie die Zielerreichung auf den Prüfstand. Im fünften und zehnten Berichtsjahr (vor der Neuaufstellung des Naturparkplans) werden die Ergebnisse unter Einbeziehung eines externen Fachbüros reflektiert. Als weiteres Evaluierungsinstrument kann die Qualitätsoffensive Naturparke dienen, in deren Rahmen alle fünf Jahre die Einhaltung der Qualitätsstandards und Fortschritte des Naturparks überprüft werden.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	externes Büro
Zeitraum	2029
Projektart	Eigenleistung / Vergabe an Extern

Projekt	Personalentwicklung und Geschäftsstellenorganisation
Projektbeschreibung	Teilnahme an Fortbildungen und Schulungen der Mitarbeitenden des Naturparks, Weiterführung des Prozessmanagements; Durchführung von Jahresgesprächen; fortlaufende Optimierung der Arbeits- und Ablauforganisation
Projektträger	Zweckverband Knüllgebiet
Weitere Akteure	
Zeitraum	laufend
Projektart	Teilnahme an Fortbildungen/Schulungen/Teamtage (Teilnahmegebühren, Vergabe an Extern)

Projekt	Entwicklung Betriebshof inkl. Fahrzeugausstattung
Projektbeschreibung	In der Machbarkeitsstudie Naturpark Knüll wurde festgelegt, dass zunächst kein eigener Pflegetrupp für den Naturpark aufgebaut werden soll, um den Finanzaufwand zum Start des Naturparks überschaubar zu halten. Die Aufgaben werden vom Naturpark-Personal geplant/koordiniert und an die Kommunen zur Umsetzung durch kommunale Bauhöfe, Maschinenringe oder externe Dienstleister weitergegeben. Es wurde auch festgelegt, dass diese Entscheidung regelmäßig zu überprüfen ist. Falls sich in den kommenden Jahren herausstellen sollte, dass keine verlässliche Zusammenarbeit mit externen Akteuren möglich ist, wird die Einrichtung eines eigenen Betriebshofs des Naturparks geprüft und ggf. umgesetzt.
Projektträger	Naturpark Knüll
Weitere Akteure	Kommunen und Landkreise
Zeitraum	offen
Projektart	



Entwicklung Personalausstattung

Für den reibungslosen Betrieb des Naturparks und die Realisierung von inhaltlichen Aufgaben und Projekten ist ein ausreichender Personalbestand dringend erforderlich. Wie bereits in der Analyse dargestellt, ist der derzeitige Personalbestand nur dazu geeignet, den laufenden Betrieb aufrechtzuerhalten, Potentiale für inhaltliche Entwicklungen sind kaum vorhanden. Unter der jetzigen, schon vorhandenen Arbeitsbelastung wird die Umsetzung der weiteren geplanten Projekte – auch, wenn Projektleistungen an extern vergeben werden – nur begrenzt möglich sein.

Seitens des VDN wird im Rahmen des Strategiepapiers für die Naturparke (Wartburger Programm) darauf hingewiesen, dass eine ausreichende Personalausstattung wesentlich für die Wirksamkeit eines Naturparks ist:

„Bis 2030 arbeiten in jedem Naturpark eine hauptamtliche Geschäftsführung oder Leitungskraft sowie eine ausreichende Anzahl qualifizierter Fachkräfte, entsprechend den Aufgaben und der Größe eines Naturparks in unbefristeten Arbeitsverträgen im Stundenumfang von insgesamt mindestens sechs Vollzeitstellen. Ergänzend übernehmen hauptamtliche Gebietsbetreuer Aufgaben in Naturschutz- und Landschaftspflege, Instandhaltung der Infrastruktur sowie Besucherbetreuung. Jeder Naturpark verfügt über ein ausreichendes Basisbudget für Unterhaltungs-, Sach- und Projektkosten, für ein funktionierendes Naturpark-Management und eine erfolgreiche Arbeit in den vier Aufgabensäulen Schutz, Erholung, Bildung und Entwicklung.“

Der Naturparkplan sieht auf dieser Grundlage vor, dass sowohl in den inhaltlichen als auch in den organisatorischen Bereichen personelle Aufstockungen vorgenommen werden. Dabei wird eine erste Erweiterung der Stellen bereits in 2024 durch die Einrichtung einer ½ Stelle über HessenForst vorgenommen.

Ausgehend von dem derzeitigen Personalstand sind Aufstockungen in allen inhaltlichen und organisatorischen Bereichen angestrebt, zusätzlich soll auch eine eigene Stelle für Verwaltungsaufgaben geschaffen werden. Gemäß den Vorgaben des VDN sieht der Stellenplan auch die Einrichtung von 2 Stellen für die Schutzgebietsbetreuung und die Ansprache von Besucherinnen und Besuchern vor Ort vor (Ranger), die zusätzlich zu den inhaltlichen Aufgaben des Naturparks agieren.

Offen ist derzeit noch die Ergänzung des Naturparks um einen Betriebshof, hier sind die Rahmenbedingungen noch weiter zu prüfen, wenn mehr Erfahrungen vorliegen, ob in der jetzigen Struktur eine zufriedenstellende Pflege der Infrastruktur und Wege gelingt. Dennoch wurde bei dem vorliegenden Plan zur Personalentwicklung zunächst die Einrichtung eines Betriebshofes angenommen, ohne diesen reduziert sich die Zielgröße des Stellenplans um 2 Stellen.

Bereits im Gründungsjahr wurde der Naturpark Einsatzstelle für eine/n Teilnehmende/n des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr, in dem junge

Menschen sich für die Natur engagieren und dabei viele unterschiedliche Erfahrungen sammeln können. Der Zeitraum von einem Jahr bietet die Möglichkeit, dass nach einer Einarbeitung junge Menschen eine tatkräftige Unterstützung im Naturpark sind und auch eigenverantwortliche Aufgaben wahrnehmen und Projekte durchführen. Ziel ist, auch weiterhin Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr zu sein. Träger ist das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie. Der Freiwilligendienst wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Personalentwicklung Naturpark Knüll

	Geschäftsführung	Presse/Öffentlichkeitsarbeit	Projektmanagement Naturschutz	Projektmanagement Umweltbildung	Projektmanagement Tourismus	Projektmanagement Regionalentwicklung	Verwaltung/Buchhaltung	Betriebshof	
Ziele	Personal, Fördermittelmanagement, Naturparkplan, Gremienarbeit u.a.	Presse, Print, Internet, Social Media, Veranstaltungen	Natur + Landschaft in ihrer Vielfalt erhalten	Umweltbildung etablieren	Touristische Angebote, Schwerpunkt Wege-management	Regionale Wertschöpfung unterstützen	Sicherstellung der Betriebsabläufe	Errichtung + Pflege der Infrastruktur, Schutzgebietsbetreuung	
Ist 2023*	0,5	0,2	0,2	0,4	0,6	0,1	durch alle Mitarbeiter miterledigt, unterstützt durch 0,1 Verbandsverwaltung und Minijob Kassenwart	0,0	2,0
Zusatzinfo	durch 2 Personen mit 1,5 Stellen wahrgenommen								
Plan 2024**	0,5	0,2	0,4	0,5	0,7	0,2		0,0	2,5
Optimalausstattung	1,0	0,5	1,0	1,0	1,0	0,5	1,0	4,0	10
zusätzliche Stellen in den nächsten 10 Jahren (mit Betriebshof und Gebietsbetreuung)									
2025-28	0,2	0,15	0,3	0,25	0,2	0,15	0,5	2,0	3,75
2029-33	0,3	0,15	0,3	0,25	0,1	0,15	0,5	2,0	3,75
zusätzl.	0,5	0,3	0,6	0,5	0,3	0,3	1,0	4,0	7,5
Insges.	1,0	0,5	1,0	1,0	1,0	0,5	1,0	4,0	10

*= gem. Wartburger Programm des Verbandes Deutscher Naturparke

Anforderungen an die Finanzierung und die Umsetzung von Projekten

Im vorliegenden Naturparkplan sind zahlreiche Projekte formuliert, die in den nächsten 10 Jahren schrittweise umgesetzt werden sollen. Insgesamt wurden 80 Einzelprojekte formuliert, wovon zwei Projekte Start- und Leuchtturmprojekt zugleich sind, 20 Projekte als Startprojekte und sechs Projekte als Leuchtturmprojekte kategorisiert wurden. Da der junge Naturpark Knüll bisher nur über begrenzte personelle Ressourcen verfügt, wurden für einen besseren Überblick über den Arbeitsaufwand die Projekte im Naturparkplan in die Kategorien „Eigenleistung“, „Projektkoordination Naturpark“, „externe Vergabe“ und „Förderprojekt mit extra Projektpersonal“ eingeteilt. Festgestellt werden kann, dass auch bei Projekten, die extern vergeben werden, ein Koordinationsaufwand bestehen bleibt.

Insofern ergibt sich aus dem Naturparkplan die Anforderung, für eine ausreichende und durchgehende Finanzierung der Projekte zu sorgen, damit auch größere Projekte – über mehrere Jahre hinweg und in Kooperation mit externen Partnern – durchgehend umgesetzt werden können. Dabei ist der Naturpark auf eine ausreichende und stabile Finanzierung von Personal und Projektmitteln durch das Land Hessen angewiesen, da die – teilweise sehr kleinen – Mitgliedskommunen nicht in der Lage sein werden, Erhöhungen der Umlagen in einem größeren Umfang mitzutragen.



Auf dem Schlossbrunnenweg in Wallenstein, Foto: Rotkäppchenland

Quellenverzeichnis

Bundesagentur für Arbeit 2021

Arbeitslosenquoten – Zeitreihe (Monats- und Jahreszahlen). Online verfügbar unter https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/202112/iiia4/gemeinde-arbeitslose-quoten/arbeitslose-quoten-dlk-0-202112-zip?__blob=publicationFile&v=1 [Abruf: 11.10.2023]

Bundesagentur für Arbeit 2022

Arbeitslosenquoten – Zeitreihe (Monats- und Jahreszahlen). Online verfügbar unter https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/202212/iiia4/gemeinde-arbeitslose-quoten/arbeitslose-quoten-dlk-0-202212-zip?__blob=publicationFile&v=1 [Abruf: 11.10.2023]

Bundesagentur für Arbeit 2023

Arbeitslosenquoten – Zeitreihe (Monats- und Jahreszahlen). Online verfügbar unter https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/Aktuell/iiia4/gemeinde-arbeitslose-quoten/arbeitslose-quoten-dlk-0-zip?__blob=publicationFile&v=1 [Abruf: 11.10.2023]

Bundesamt für Naturschutz o.J.

Webseite. Online verfügbar unter: <https://www.bfn.de/> [Abruf 15.12.2023]
Deutscher Wetterdienst o.J.: Webseite. Online verfügbar unter: https://www.dwd.de/DE/Home/home_node.html [Abruf 15.12.2023]

Dwif 2022

Wirtschaftsfaktor Tourismus für das Bundesland Hessen 2022. Online verfügbar unter: https://wirtschaft.hessen.de/sites/wirtschaft.hessen.de/files/2023-09/dwif-wirtschaftsfaktor_tourismus_fuer_das_bundesland_hessen_2022.pdf [Abruf 15.12.2023]

Dwif 2023

Wirtschaftsfaktor Tourismus für das Bundesland Hessen 2022. Online verfügbar unter: https://wirtschaft.hessen.de/sites/wirtschaft.hessen.de/files/2023-09/dwif-wirtschaftsfaktor_tourismus_fuer_das_bundesland_hessen_2022.pdf [Abruf 15.12.2023]

Hessisches Statistisches Landesamt 2023a

Hessische Gemeindestatistik, Ausgabe 2022, 2. korrigierte Auflage, Februar 2023. Online verfügbar unter: <https://statistik.hessen.de/publikationen/hessische-gemeindestatistik> [Abruf: 11.10.2023]

Hessisches Statistisches Landesamt 2023b

Hessische Kreiszahlen – Ausgewählte Daten für Landkreise und kreisfreie Städte, Frühjahrsausgabe 2023. Online verfügbar unter: https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/2023-04/HKr_23_1.xlsx [Abruf: 11.10.2023]

Hessisches Statistisches Landesamt 2023c

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in Hessen 2015 bis 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen. Online verfügbar unter: https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/2023-07/PI3_j15-21.pdf [Abruf: 11.10.2023]

Hessisches Statistisches Landesamt 2023d

Bevölkerung in Hessen am 31. Dezember nach Verwaltungsbezirken und Gemeinden seit 2011. Online verfügbar unter https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/2023-07/Al2_j2022_Bevoelkerung_Tabelle_8_kA.xlsx [Abruf 31.10.2023]

Hessisches Statistisches Landesamt 2023e

Bevölkerung in Hessen 2021 bis 2050 nach Geschlecht, Einzelaltersjahren und Verwaltungsbezirken. Online verfügbar unter: https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/2023-03/Al8_2021-2070_Bevoelkerung_Tabelle_1.xlsx [Abruf 31.10.2023]

Hessisches Statistisches Landesamt 2005

Hessische Gemeindestatistik 2005 – Ausgewählte Strukturdaten aus Wirtschaft und Bevölkerung 2004. Online verfügbar unter: https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/HEHeft_derivate_00006493/Hessische_Gemeindestatistik_2005.xls [Abruf 29.11.2023]

Hessisches Statistisches Landesamt 2007

Hessische Gemeindestatistik 2007 – Ausgewählte Strukturdaten aus Wirtschaft und Bevölkerung 2006. Online verfügbar unter: https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/HEHeft_derivate_00006495/Hessische_Gemeindestatistik_2007.xls [Abruf 29.11.2023]

Hessisches Statistisches Landesamt 2008

Hessische Gemeindestatistik 2008 – Ausgewählte Strukturdaten aus Wirtschaft und Bevölkerung 2007. Online verfügbar unter: https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/HEHeft_derivate_00006496/Hessische_Gemeindestatistik_2008.xls [Abruf 29.11.2023]

Hessisches Statistisches Landesamt 2016

Hessische Gemeindestatistik 2016 – Ausgewählte Strukturdaten aus Bevölkerung und Wirtschaft 2015. Online verfügbar unter: https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/HEHeft_derivate_00009185/HGSt_2016_5kA.xls [Abruf 29.11.2023]

Hessisches Statistisches Landesamt 2021

Hessische Gemeindestatistik 2021 – Ausgewählte Strukturdaten aus Bevölkerung und Wirtschaft 2020. Online verfügbar unter: https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/HEHeft_derivate_00010638/HGSt_j2021_a.pdf [Abruf 29.11.2023]

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) o.J.a

Hitzeviewer Hessen. Online verfügbar unter: <https://umweltdaten.hessen.de/mapapps/resources/apps/hitzeviewer/index.html?lang=de> [Abruf 15.12.2023]
Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) o.J.b: Klimaportal Hessen. Online verfügbar unter: <https://klimaportal.hlnug.de/witterungsbericht> [Abruf 15.12.2023]

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) o.J.c

Wolfszentrum Hessen. Online verfügbar unter: <https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/tiere-und-pflanzen/arten-melden/wolfszentrum> [Abruf 15.12.2023]

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) 2021

Wolf in Hessen – Wolfsmanagement. Online verfügbar unter: https://umwelt.hessen.de/sites/umwelt.hessen.de/files/2022-11/hmuklv_151122_wolfsboschuere_web_bf.pdf [Abruf 15.12.2023]

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung 2015

Tourismuspoltischer Handlungsrahmen Hessen

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen/Hessenagentur 2021

Energiewende in Hessen. Monitoringbericht 2021. Wiesbaden. Bericht: Webseite des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, 2021, S. 49, 62 f., S. 69 f. Online verfügbar unter: https://wirtschaft.hessen.de/sites/wirtschaft.hessen.de/files/2021-12/Energiemonitoringbericht_2021_web.pdf [Abruf 15.12.2023]

Klausing, Otto 1974

Die Naturräume Hessens

Lagis Hessen o.J.

„Naturräumliche Gliederung von Hessen“, in: Geschichtlicher Atlas von Hessen <https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/idrec/sn/ga/id/116> [Abruf: 15.12.2023]

Naturparke Hessen (Hrsg.) o.J.

Naturparke in Hessen – Zukunftsstrategie 2030. Gemeinsam. Regional. Nachhaltig. Online verfügbar unter: https://www.naturparkfrauholle.land/fileadmin/user_upload/Aktuelles/NNL_Broschuere_Naturparke_in_Hessen-online.pdf [Abruf 15.12.2023]

Regierungspräsidium o.J.

Gebietsliste – 5022-401 Knüll. Online verfügbar unter: http://rpkshe.de/Natura_2000_VO/Anlagen1-3-4/VSG/5022-401.html [Abruf 15.12.2023]

Topographic map o.J.

BBW Nordhessen, online verfügbar unter: <https://de-de.topographicmap.com/maps/2xwg/BBW-Nordhessen/> [Abruf 20.01.2020]

Umweltministerium Hessen o.J.

Artenschutz – Wölfe. Online verfügbar unter: <https://umwelt.hessen.de/Naturschutz/Arten-und-Biotopschutz/Wolfsmanagement> [Abruf 15.12.2023]

Verband Deutscher Naturpark (VDN) 2018

Naturparke 2030 – Wartburger Programm der Naturparke in Deutschland, beschlossen am 18.09.2018 in Eisenach auf der VDN-Mitgliederversammlung im Rahmen des Deutschen Naturpark-Tages 2018, Bonn, online verfügbar unter: https://www.naturparke.de/fileadmin/files/public/Service/Infothek/Positionspapiere/Wartburger_Programm_online.pdf [Abruf 15.12.2023]

Weishaupt, Marina 10.05.2022

Inzuchtfälle gefährdet Rotwild in Hessen. In: National Geographic. Online verfügbar unter: <https://www.national-geographic.de/tiere/2022/05/inzuchtfalle-gefaehrdet-rotwild-in-hessen> [Abruf 15.12.2023]

Zweckverband Knüllgebiet 1998

Naturraumdokumentation Knüll

Zweckverband Knüllgebiet 2019

Machbarkeitsstudie Naturpark Knüll

Abbildungsverzeichnis

Fotos

Katrin **Anders**
Seiten 6, 20, 45, 85, 90, 115

Claudia **Fink**, Seite 61

Golden Moments Fotografie
Seite 3

Klaus **Hentschel**, Seite 34

Jens-Uwe **Heutling**, Seite 33

Hendrik **Knauff**, Seite 65

Claudia **Knieling**, Seite 31

Lutz **Klapp**, Seite 48

Naturpark Knüll, Seite 56

Johannes **Löwer**, Seite 57

Rotkäppchenland
Titel, Seiten 41, 119

Alexander **Schenk**, Seiten 19, 59

Alexander **Schiel**, Seite 54

Markus **Shakals**, Rückseite

Werner **Thulweit**, Seite 28

Mareike **Urbanek**, Seite 23

Judith **Walz**, Seiten 12, 35, 49

Christian **Zänker**, Seite 36

Abbildungen

Abbildung 1
Kommunen im Naturpark Knüll nach Landkreise

Abbildung 2
Abbildung 2: Übersicht Knüllgebiet, eigene Darstellung akp_ (Grundlage: Topografische Karte Hessen)

Abbildung 3
Anteile Siedlungsfläche, Landwirtschaftsfläche, Waldfläche am 31.12.2021 (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt 2023a)

Abbildung 4
Übersicht über die statistischen Daten (Datengrundlage: Hessisches Statistisches Landesamt 2023a, kommunale Angaben)

Abbildung 5
Bevölkerungsentwicklung der übergeordneten Strukturebenen, eigene Darstellung akp_ (Datengrundlage: Hessisches Statistisches Landesamt 2019)

Abbildung 6
Bevölkerungsentwicklung in der maßgeblich beteiligten Kommunen, eigene Darstellung akp_ (Datengrundlage: Hessisches Statistisches Landesamt 2023d)

Abbildung 7
Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %, eigene Darstellung akp_ (Datengrundlage: Hessisches Statistisches Landesamt 2023a)

Abbildung 8
Arbeitslosenquote in %, eigene Darstellung akp_ (Datengrundlage: Bundesagentur für Arbeit 2021, 2022 und 2023)

Abbildung 9
Verteilung der Beschäftigten nach Branchen in den Landkreisen und dem Land Hessen, eigene Darstellung akp_ (Grundlage: Hessische Gemeindestatistik 2023a)

Abbildung 10
Aufgaben und Ziele deutscher Naturparke (Quelle: VDN 2018)

Abbildung 11
Schutzgebiete (Quelle: HLNUG 2020)

Abbildung 12
Naturschutzgebiete im Knüll (Quelle: Hessisches Naturschutzinformationssystem, 2020)

Abbildung 13
FFH-Schutzgebiete (Quelle: Hessisches Naturschutzinformationssystem, 2020)

Abbildung 14
Landschaftsschutzgebiete (Quelle: Hessisches Naturschutzinformationssystem, 2020)

Abbildung 15
Naturräume in Hessen (Quelle: Lags Hessen o. J.)

Abbildung 16
Topografische Karte Knüll (Quelle: topographic-map o.J.)

Abbildung 17
mittlere Hitzebelastung im Jahr 2010 und 2021 (Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) o.J.a)

Abbildung 18
Jahresmitteltemperaturen und Jahressumme der Niederschläge von 1900 – 2022 (Quelle: Deutscher Wetterdienst o.J.)

Abbildung 19
Jahresmitteltemperatur Neukirchen-Hauptschwenda (Quelle: Deutscher Wetterdienst o.J.)

Abbildung 20
Jahresmitteltemperaturen (Quelle: Deutscher Wetterdienst)

Abbildung 21
Tourismus in Zahlen (Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2022)

Abbildung 22
Wander- und Fabelwege im Knüll, eigene Darstellung akp

Abbildung 23
Radwege im Knüll, eigene Darstellung akp_

Abbildung 24
Entwicklung Anzahl landwirtschaftliche Betriebe (Hessisches Statistisches Landesamt 2005, 2007, 2008, 2016, 2021 und 2032a)

Abbildung 25
Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe (Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2023a)

Abbildung 26
Anzahl Betriebe mit ökologischer Landwirtschaft in den Jahren 2016 und 2020 (Hessisches Statistisches Landesamt 2021 und 2023a)

Abbildung 27
Entwicklung Anzahl viehhaltende Betriebe (Hessisches Statistisches Landesamt 2005, 2007, 2008, 2016, 2021 und 2032a)

Abbildung 28
Verkehrsanbindung der Region Knüll, eigene Darstellung akp

Abbildung 29
Meilensteine Naturparkplanentwicklung Knüll, eigene Darstellung akp_

Abbildung 30
Personalbestand Naturpark Knüll, eigene Darstellung Naturpark Knüll

Abkürzungsverzeichnis

dwif	Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr e.V. an der Universität München
FFH	Fauna, Flora Habitat
FÖJ	Freiwilliges Ökologisches Jahr
HMWEVW	Hessisches Ministerium Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen
HMUKLV	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
KGV	Knüllgebirgsverein
LPV	Landschaftspflegeverband
LSG	Landschaftsschutzgebiet
NABU	Naturschutzbund
HGON	Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz
NP	Naturpark
NSG	Naturschutzgebiet
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SDG	Sustainable Development Goals
TAG	Touristische Arbeitsgemeinschaft
VDN	Verband Deutscher Naturparke

